

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 92 (1985)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich
November 1985

P 45 918

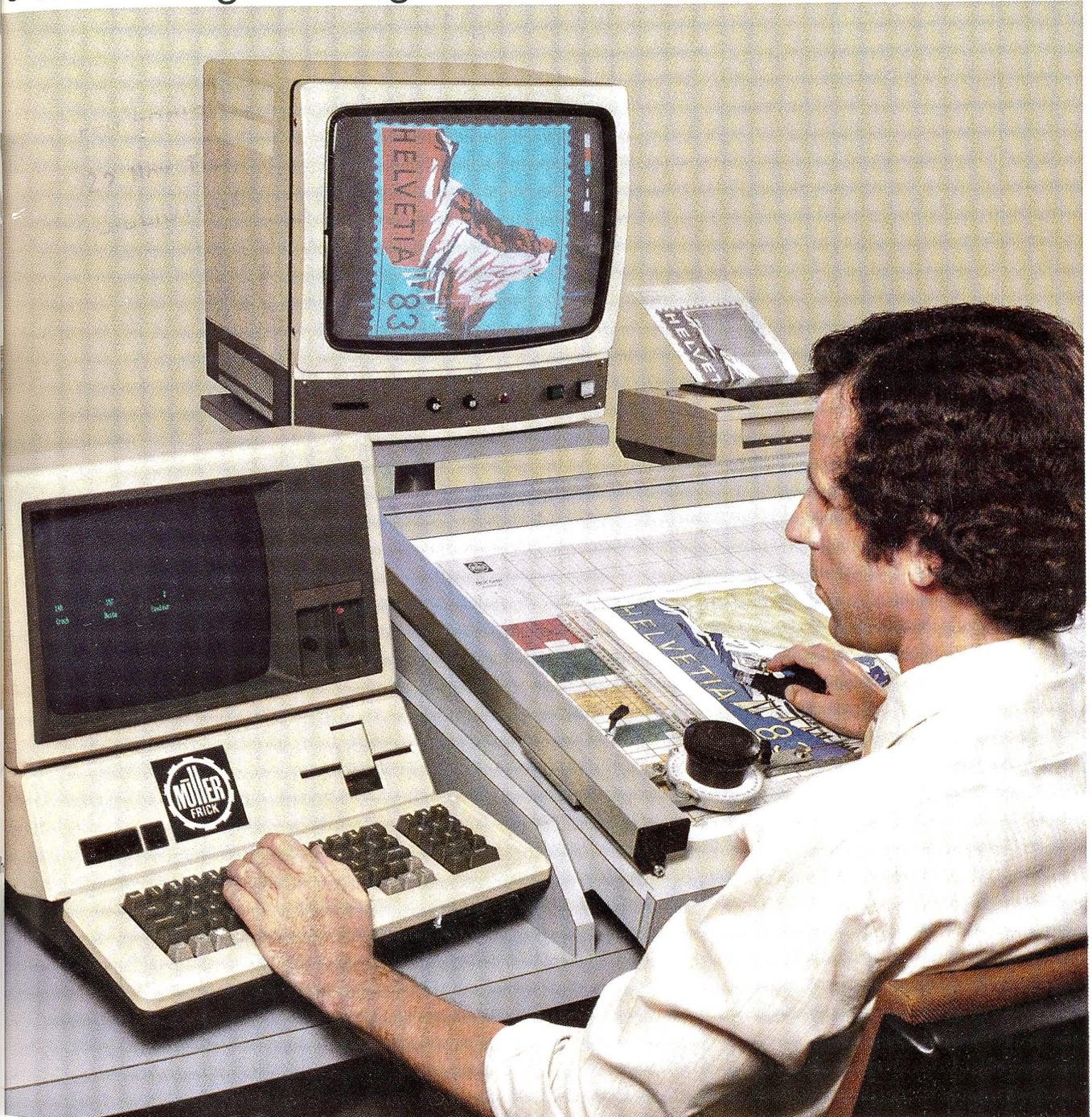
11

Mitteilungen
über Textilindustrie

Schweizerische
Fachschrift
für die gesamte
Textilindustrie

mit
tex

Software-engineering für Müller-Bandwebmaschinen



Maschinenfabrik Jakob Müller AG
H-5262 Frick Schweiz

Telefon 064 605 111 Telex Zentrale 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555 Vertrieb 982 292 jmf ch
Telegramm MULLERFRICK 982 293 jmf ch



Schneiden mit Kantenverschmelzung
von allen synthetischen oder
gemischten Geweben und Vliesstoffen



mit **Ultraschall**

SYSTEM COUPTISS

NEU!
Schweissgerät für Schafftkarten

Type HS 30 T Hand- bzw. Tischmodell
für Musterei, Konfektion etc.

Spezielle Modelle für
Webmaschinen, Umrollstationen, Tuschautische usw.



HCH. KÜNDIG + CIE. AG. WETZIKON ZH

Textilmaschinen + Technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259, Kratzstrasse 21
Telefon 01/930 79 79, Telex 87 53 24

Hersteller: F. Calemard + Cie., F-42 St-Etienne/France

Herausgeber

**Schweizerische Vereinigung von
Textilfachleuten (SVT), Zürich**

Redaktion

Max Honegger, Chef-Redaktor
Jürg Rupp, Redaktor

Beratender Fachausschuss

Prof. Dr. P. Fink, EMPA, St. Gallen;
Prof. H. W. Krause, ETH, Zürich;
Dir. E. Wegmann, Schweiz. Textilfachschule, Wattwil;
Anton U. Trinkler, Pfaffhausen;
Hans Naef, Zürich
Paul Bürgler, Laupen

Adresse für redaktionelle Beiträge

«mittex», Mitteilungen über Textilindustrie
Seegartenstrasse 32, 8810 Horgen, Telefon 01 725 66 60

Abonnemente und Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01 362 06 68
Abonnement-Bestellungen werden auf jedem Postbüro
entgegengenommen

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 56.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 68.–

Annoncenregie

ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich
Telefon 01 250 31 11
Inseraten-Annahmeschluss: 25. des Vormonats
und für Stelleninserate: 4. des Erscheinungsmonats

Druck und Spedition

Neue Druckerei Speck AG, Poststrasse 20, 6301 Zug

Geschäftsstelle

Sekretariat SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01 362 06 68, Postcheck 80-7280

Software-engineering für Müller-Bandwebmaschinen



Maschinenfabrik
Jakob Müller AG
CH-5262 Frick

Inhalt

Lupe	391
Kursbuch	391
Non Wovens	392
Bandtrockner/Vertikalrockner-Kombination für Vliesstoffe	392
Leasing	393
Leasing in der Textilindustrie	393
Heimtextilien/Teppiche	396
Neuentwicklungen der Forbo-Teppichwerke AG	396
Neue Programmlinie bei Wehra: Studio Design	396
Traditionelles Rosshaar	397
Stamflor Swiss-tweed	398
Herbstneuheiten 1985: Dekorations- und Vorhangstoffe von Christian Fischbacher	398
Wie wär's mit einem Winterschlaf	398
Datenverarbeitung	399
Computerunterstützte Designsysteme für die Textilindustrie	399
Neue Medien	401
Videotex, Bildschirmtext, Teletext?	401
Technik	402
Neues Kaltverweilaggregat zu Benninger-Vorbehandlungsanlagen	402
Elastomere für Walzenbeläge – eine Übersicht	402
Die vielseitige Strickmaschine	404
Betriebsreportage	405
Tessitura di Stabio: Spezialist für Skibekleidungswebstoffe	405
Volkswirtschaft	407
Schweizer Wirtschaft in günstiger Verfassung	407
Wieder steigende Beschäftigung in der Industrie	407
Bescheidene Wohlstandszunahme	407
Importsog bei Bekleidungswaren	408
Mässiges Schweizer Wirtschaftswachstum	408
Dynamische Investitionsgüterexporte	408
Soziallast steigt weiter	408
Arbeitskosten stärker gestiegen als Produktivität	408
Übergewicht der direkten Steuern	409
Aus der guten alten Zeit – Resolutionen des VSTI	409
Wirtschaftspolitik	411
Solider Konjunkturaufschwung erfordert strukturelle Anpassung	411
Mode	415
ESPRIT-Herbst-Kollektion 1985	415
Leisurewear- und Sportswear-Trends, Winter 1986/87	415
Tagungen und Messen	416
AIS-Seidenkongress	416
Toyota-Sulzer an der OTEMAS	417
Mode-Woche-München	417
SVG 5. Geotextil-Tagung 16. Januar 1986	418
Firmennachrichten	419
Peter Siretz zum Kommerzialrat ernannt	419
Benninger: Nassveredlung gewinnt an Bedeutung	419
Adressbücher und Nachschlagewerke im Vergleichstest	419
Verband Schweizerischer Schirmfabrikanten (VSS)	420
2000 Sulzer-Rüti-Projektilewebmaschinen in Taiwan	421
Cerberus erwirbt Mehrheitsbeteiligung an norwegischer Sicherheitsfirma	421
Ein «falsches» Textilpflegezeichen – was tun?	421
Marktberichte	422
Rohbaumwolle	422
Marktberichte Wolle/Mohair	423
Literatur	423
Jahrbuch Textil 1985/86 – Neuerscheinung	423
SVT	424
Weiterbildungskurse 1985/86	424
3. Webereitechnologie heute, welche Massnahmen resultieren für den Anwender?	424
4. Baumwollkämmerei – quo vadis?	424

Januar	Transportsysteme, Lagereinrichtungen Qualitätskontrolle, Hilfsmittel Hülsen	Juli	Wirkerei/Strickereitechnik Vorspulgeräte Zubehör Spinnereien und Webereien
Februar	Spinnereitechnik Garne und Zwirne Brandschutz, Unfallverhütung Versicherung	August	Maschinenreinigung, Bodenbeläge Recycling, Umweltschutz Heizung, Lüftung, Klima
März	Webereitechnik Weberei-Vorwerkmaschinen Zubehör, Hilfsmittel Bekleidung, Konfektionstechnik, Einlagen	September	Webereitechnik Schusseintragungssystem Bekleidung, Konfektionstechnik
April	Zwirnerei, Texturiertechnik Marketing in der Textilindustrie Naturfasern	Oktober	Spinnereitechnik Garne und Zwirne Forschung, Entwicklung EDV, Betriebsorganisation
Mai	Spinnereitechnik Garne und Zwirne Berufsbekleidung Zubehör Spinnereien und Webereien	November	Transportsysteme, Lagereinrichtungen Leasing Heimtextilien, Teppiche Zubehör Spinnereien und Webereien
Juni	Transportsysteme, Lagereinrichtungen Unternehmensberatung/Personalvermittlung Weiterbildung	Dezember	Beleuchtung Mess-, Prüfgeräte, Mikroskopie Hülsen Geotextilien

Die A + E ist der richtige Partner für alle kleinen, mittleren und grossen Unternehmen und Gemeinden, die – wie vernünftig – wegen den neuen Werkgebäuden oder Messgeräten oder Pistenfahrzeugen oder Stanzmaschinen oder Offsetmaschinen oder Computern, die sie so dringend brauchen, nicht ihre Eigenmittel binden wollen.

A + E Leasing AG
Stampfenbachstrasse 117
8035 Zürich, Tel. 01/363 10 00

A + E Leasing SA
9, rue du Valais
1211 Genève 21, tél. 022/32 52 04

A + E Leasing SA
Agenzia Ticino, Via S. Balestra 9
6900 Lugano, tel. 091/22 00 04

**Es gibt eben Branchen,
in denen es ziemlich
viel sagt, wenn ein
Unternehmen sagt,
wieviel Jahre es zählt.**

Wir werden nächstes Jahr zwanzig.

**A+E
Leasing**

Lupe

Kursbuch

Kursbuch: Das ist doch jenes dicke Buch, welches auf bald zweitausend Seiten die Fahrpläne sämtlicher Bahn-, Schiff- und Postautolinien enthält. Für das Gebiet der Schweiz ist das Kursbuch ziemlich umfassend. Abgesehen vom städtischen Tram und Bus und von Fluglinien gibt es kaum regelmässige Verbindungen des öffentlichen Verkehrs, die nicht darin enthalten sind. Kein einzelner Mensch braucht alle Angaben des Kursbuches, aber jede seiner Informationen ist für viele wichtig.

«Kursbuch» steht mit Bleistift geschrieben auf dem Packpapierumschlag eines Buches, das kürzlich auf einem Estrich zum Vorschein gekommen ist. Das Packpapier schützt den Leineneinband eines 41 cm hohen und 30 cm breiten Buches. Es ist das Kursbuch meines Grossvaters. Das darin eingeklebte Zeugnis bestätigt, dass er den vom Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich veranstalteten Unterrichtskurs über Bindungslehre und Musterausnehmen, welcher vom Oktober 1898 bis Juni 1899 je sonntags erteilt wurde, regelmässig besucht und eine Reinschrift seiner Kursarbeiten angefertigt hat.

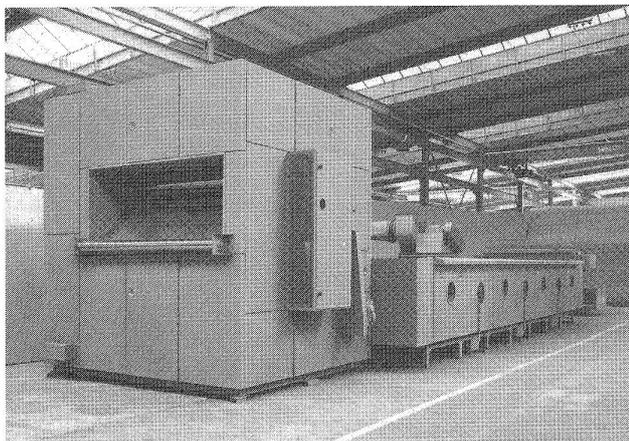
Eine Reinschrift ist es tatsächlich, dieses Kursbuch. Auf kariertem Papier in schön geschwungener Schrift Erklärungen und Berechnungen. Zeichnungen in Tusche verschiedener Farben. Die zahlreichen kleinen Kreise, welche Schnittpunkte von Fäden markieren, mit Zirkel und Tusche gezeichnet. Die farbigen Seidenstoffmuster mit Goldklebstreifen eingefasst. Meines Wissens war dies der einzige Kurs, den mein Grossvater besucht hat. Er vermittelte ihm das notwendige Wissen für seine textile Karriere im Büro einer Seidenstoffweberei. Sein Kursbuch war nicht nur sechs Monate lang gültig.

Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich war Herausgeber der mittex und wurde zu einem der Gründer der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten. Sonntagskurse sind nicht mehr nötig. Es wird heute jedem Ausbildungswilligen ermöglicht, längere Kurse an der Textilschule während mehrerer Semester, in Blöcken von mehreren Wochen oder an Samstagen zu besuchen. Die SVT kann sich auf Weiterbildungskurse von einem oder zwei Tagen beschränken. Weder an der STF noch in der SVT werden Kursbücher geführt. Wir arbeiten mit Notizen, Arbeitsblättern, vervielfältigten Manuskripten. Das nötige Wissen ist umfangreicher, und es verändert sich laufend. Anstelle des Kursbuches tritt das Ringbuch, die Hängeregistratur, das elektronische Informationssystem. Die einmalige Ausbildung wird abgelöst durch lebenslanges Lernen. Ist dies Segen oder Fluch? Die Frage ist falsch gestellt. Wir können die Zeit nicht aufhalten, die Entwicklung nicht abbrechen. Wir haben nur die Möglichkeit, ihren Kurs so zu beeinflussen, dass sie die richtigen Ziele ansteuert.

Observator

Non Wovens

Bandrockner/Vertikalrockner Kombination für Vliesstoffe



für: hochqualitative Einlagevliese, Isolationsvliese, Beschichtungsträger und Filter

Imprägnierung: Schaumfoulevard, einseitiger Schaumauftrag.

Flächengewichtsbereich:

ca. 15–80 g/m²; 1,5–3 den Faser
50–200 g/m²; 3–6 den

Länge des Bandrockners: Je nach Produktionsgeschwindigkeit der Vliesanlage. Siebtrommelrockner macht Endtrocknung von ca. 20% Feuchte auf 0%, Aushärten sowie Kondensieren des Bindemittels und Kühlung des Vlieses.

Im Bandbereich werden die Vliese schonend vorgetrocknet (keine Verzüge, geringer Volumenverlust, geringe Migration) durch beidseitige Bedüsung. Die Endtrocknung erfolgt im höchsten Wirkungsgrad auf der ersten Siebtrommel des Vertikalrockners (Durchströmungsprinzip). Bindemittelkondensation erfolgt auf der zweiten Trommel (jede Faser, jede Bindemolekülkette erreicht die gewünschte Temperatur) (Durchströmungsprinzip), daher nur kurze Verweilzeit notwendig.

Abkühlung und Wärmerückgewinnung aus der Ware sowie Vorwärmen der Frischluft für Siebtrommelteil erfolgt durch Ansaugung der Frischluft durch die Ware.

Bandrockner:

Elementbauweise mit Düsenkästen, Ventilatoren (links-rechts) und Heizung (Dampf, Thermoöl und Direktgas). Durch Konteranordnung optimale Luft- und Temperaturverhältnisse (Verteilung).

Band:

selbstführend (rostfrei)

Antrieb:

Ein gemeinsamer Antrieb für Band und Trommelrockner.

Siebtrommelrockner

Bewährte Ausführung in Vertikalanordnung; wirtschaftliches Durchströmprinzip; kompakte Bauweise.

Doppelbandanlagen für phenolharzverfestigte Vliesstoffe

Je nach gewünschter Faserorientierung werden Koppel mit Täfeler oder ärodynamische Vliesbildung eingesetzt. Die Pulverbeimischung erfolgt während der Vliesbildung. Anteil ca. 20–40%.

Von besonderer Bedeutung für den Herstellungsprozess sind die verschiedenen morphologischen Zustände, welche die Phenolharze bis zur vollkommenen Vernetzung/Aushärtung durchlaufen.

A-Zustand: Ausgangszustand, Pulverschmelzpunkt ca. 85°C

B-Zustand: Zwischenzustand in Wärme noch formbar, geringe mechanische Festigkeit

C-Zustand: Endzustand, unschmelzbar ausgehärtet, hohe mechanische Festigkeit, hohe Chemikalienresistenz

Für die Vorverfestigung (Halbzeug für Formteile) werden Temperaturen zwischen 100–120°C und auf Formteil abgestimmte Vliesdicken (bis zu 100 mm) gefahren.

Für die Endverfestigung werden Temperaturen bis 220°C gefahren und die Vliesdicke/-dichte mittels Kalibrierbad eingestellt (6–50 mm).

Einsatzgebiete: Bahnen, Platten und Formteile für die Automobilindustrie
Bahnen und Platten für Matratzen und Polstermöbel
Isolationsmaterial (Temperatur und Schall)

Ausführungen:

Doppelbandanlagen mit 2,7 m Felder, die Anzahl der Heizfelder wird auf die Leistung der Vliesanlagen abgestimmt.

Heizung: vorzugsweise direkt Gas oder Thermoöl, mit abwechselnder Durchströmung in den Feldern für gleichmässiges und schnelles Aufheizen der Ware.

Kühlung: Abkühlung der Ware ist notwendig. Ablösen von den Bändern wird erleichtert. Kühlung/Kühlfeder je nach Weiterverarbeitung bzw. Ablöseigenschaften des Vlieses von den Bändern.

Kalibrierdruck: je nach gewünschter Vliesdichte unterschiedlich

a) stand. Ausführung: Kühlfeld im Doppelbandbereich

b) mit separatem Kühlfeld

c) mit integriertem Vor- und Nachkühlfeld

Zu empfehlen sind die Varianten a und b, wobei die Bänder bzw. das Unterband nicht zu stark abgekühlt werden. (Bandabkühlung hat wesentlichen Einfluss auf Energieverbrauch).

Für die Vorverfestigung von Vliesen, mit Phenolpulver, die leicht vorvernadelt bzw. nicht extreme Anforderungen hinsichtlich Volumen haben, kann auch eine Siebtrommelanlage eingesetzt werden.

Z.B. Gr. 2/1400 – AB

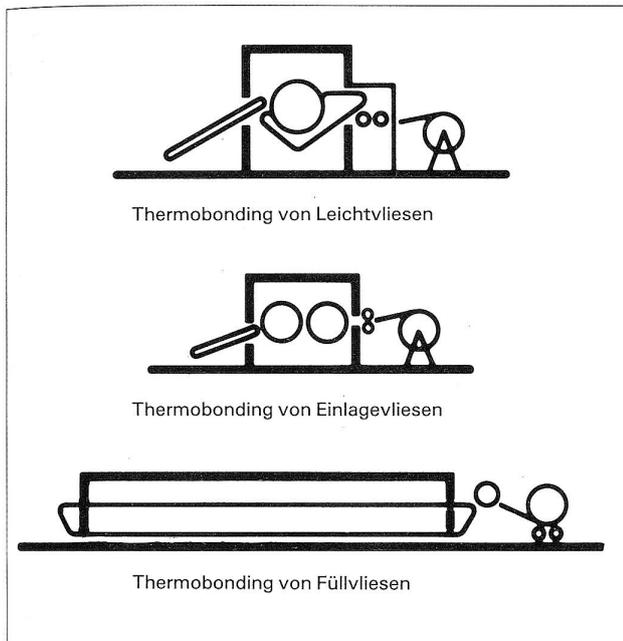
mit vergrößerter Siebtrommelabstand und Kühltrommel.

Thermofusionsanlagen

Das Interesse für thermofusionsgebundene Vliesstoffe, besonders mit höheren Flächengewichten hat in jüng-

ster Zeit wieder stark zugenommen. Folgende Gründe (Vorteile) können dafür angenommen werden:

- Gute Erfahrungen mit Schmelzfasergebundenen Leichtvliesen
- Niedrige Energiekosten (keine Trocknung)
- Neue und bessere Bindefasern
- Geringer maschineller Aufwand
- Weniger Chemie (keine Bindemittel)



Schmelzfaserfestigung mittels durchströmender Heissluft

Überwiegend werden Fasermischungen verarbeitet, d.h. Fasern für das Erreichen der grundsätzlichen Vlieseigenschaften und dazugehöriger Schmelzfaseranteil mit niedrigerem Schmelzpunkt. Weiterhin werden Vliese aus 100% Schmelzfaseren verfestigt.

Die Wärmebehandlung erfolgt mit einer Temperatur, bei welcher die Schmelzfaseren oder Teile von Bi-Komponentenfasern viskos werden oder schmelzen. Das thermoplastische Polymerisat (Schmelzperlen) fließt durch Oberflächenspannung und kapillare Wirkung überwiegend zu den Kreuzungsstellen und formt dort die Bindungspunkte.

Dieser Effekt ist besonders gut bei Bi-Komponentenfasern gegeben und zu beobachten. Durch anschließende Abkühlung werden die Bindungspunkte fixiert.

Durchströmaufheizung arbeitet mit den höchsten Wärmeübergangszahlen. Die trockenen Vliese haben gute Luftdurchlässigkeiten. Das Aufheizen erfolgt sehr schnell über oder besser durch den ganzen Vliesquerschnitt.

2 grundsätzliche Ausführungsformen-Siebtrommel und Siebband sind vorhanden.

Siebtrommel-Durchström-Ofen:

4 Standardgrößen mit Durchmesser 1414, 1880, 2600 und 3500 mm, Arbeitsbreiten bis zu max. 6000 mm. Überwiegend werden Eintrommelausführungen eingesetzt, in einigen Fällen aber auch Ausführungen mit 2 Trommeln. Durch die Durchströmung wird auf das Vlies eine Kraft ausgeübt. Bei der Siebtrommel wird eine

bestimmte minimale Saugkraft benötigt um das Vlies auf der Trommeloberfläche zu halten.

Es gibt auch spezielle Ausführungen, wo über ein mitlaufendes Anpressband zusätzlich Druck ausgeübt wird, um die Verfestigung zu verbessern. Das Vlies ist über den Umfang zwischen Trommeloberfläche und Band gehalten, so wird auch der thermische Schrumpf verhindert und das Vlies verfestigt und fixiert. Um die Vliesoberflächen zu glätten oder um bestimmte Dichten oder Stärken zu erhalten, kann ein Presswalzenpaar direkt am Auslauf installiert werden. Hier handelt es sich um den Vorläufer einer Kombinations-Durchströmaufheizung und anschließenden Kalandrierung. Solche Kombinationen werden in Anbetracht höchster Produktionsgeschwindigkeiten immer interessanter. Beim Kalandrieren gibt es bei hohen Geschwindigkeiten Grenzen bezüglich der Aufheizung des Vlieses. Durch die Vorheizung mit einem Durchströmaggregat muss der Kalandrierer nur mehr wenig aufheizen. Somit können höhere Geschwindigkeiten und/oder Warengewichte gefahren werden.

Siebband-Durchström-Ofen:

Bei der Band-Ausführung liegt das Vlies auf der Bandoberfläche auf und muss nicht durch Saugzug gehalten werden. Für die Verfestigung von voluminösen Vliesen bietet diese Ausführung zusammen mit dem Durchström-Prinzip mit niedrigen Luftgeschwindigkeiten die optimale Lösung. Dickenab- oder -zunahmen entsprechen dem thermischen Schrumpf. Der thermische Schrumpf des Fasermaterials kann sich mehr oder weniger frei auswirken. Aus diesem Grund haben sich bei voluminösen Vliesen Bikomponentenfasern als Bindefasern, die nur sehr geringe Schrumpfwerte aufweisen, als sehr vorteilhaft erwiesen.

Gute Ergebnisse werden aber auch mit spezieller PES-Fasermischung, wie sie führende US-Faser-Hersteller bereits vorgemischt liefern, erzielt.

Dieses Verfahren eignet sich gut für die Herstellung von voluminösen Vliesen für die Polstermöbel-, Filter- und Füllstoffindustrie.

Öfen mit 3 Feldern, ca. 2,7 m lang, stimmen im Durchschnitt mit den Leistungen der Standard-Vliesanlagen überein. Ein anschließend beheiztes Walzenpaar kann die Oberflächen glätten und das Vlies kalibrieren. Die Abkühlung erfolgt auf einem folgenden Kühlfeld.

Fleissner GmbH & Co.
6073 Egelsbach

Leasing

Leasing in der Textilindustrie

Das Leasinggeschäft hat in den letzten Jahren in allen Wirtschaftssektoren eine gewisse Bedeutung erlangt. Dies zeigen die kürzlich vom Verband Schweizerischer Leasinggesellschaften (VSLG) bekanntgegebenen Ver-

bandszahlen. So kauften 1984 die im Verband zusammengeschlossenen Firmen für rund Fr. 800 Mio. Investitionsgüter, die sie an ihre Kunden als Leasingobjekte weitergaben. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr mit rund Fr. 718 Mio. einen Zuwachs von rund 11,5%. Das Gesamtvolumen aller laufenden Verträge stellt sich nach Angaben des Verbandes auf über 2 Milliarden Franken. Die grössten Anteile am Leasingvolumen weisen der Industrie-, Handels- und Dienstleistungssektor mit rund 70% auf.

Nach Branchen betrachtet, kann man feststellen, dass das Finanzierungsleasing von mobilen Investitionsgütern in der Textil- und Textilveredelungsindustrie bereits mit einem ansehnlichen Anteil partizipiert. Bei den Leasingobjekten stehen Produktionsmaschinen sowie Anlagen für verschiedene Verfahrenstechniken im Vordergrund; aber auch Leasingverträge für innerbetriebliche Transport- und Lagereinrichtungen sowie für EDV-Anlagen werden des öfters abgeschlossen. Hingegen werden die Möglichkeiten des Immobilien-Leasings noch praktisch nicht genutzt mit Ausnahme von gelegentlichen Leasingverträgen für Ausstellungs- und Verkaufsräumlichkeiten. Es zeichnet sich aber auch wie in anderen Branchen ab, dass für die Textilindustrie künftig immer mehr auch leasinggünstige Verhältnisse vorliegen.

Grundgedanken

Im Gegensatz zu den umliegenden Ländern ist das Leasing in der Schweiz erst verhältnismässig spät zum Durchbruch gekommen. Die starken Zuwachsraten bei den Leasinggesellschaften in den letzten Jahren machen aber deutlich, dass immer mehr Unternehmer dieses Finanzierungsinstrument in Anspruch nehmen. Dabei dürften sich der Leasingentscheid nicht nur auf die nachfolgenden Grundgedanken abstützen, sondern man ist im Sinne einer Liquiditätsvorsorge zur Erkenntnis gelangt, dass es im Rahmen der Beschaffung von Produktionsmitteln besser ist, ein Objekt zu leasen, als es unter Ausnützung der letzten Liquiditätsreserven zu kaufen.

Dem prägnanten Slogan «Leadership not Ownership» liegt die Überlegung zugrunde, dass es nicht auf das Eigentum an einem Wirtschaftsgut ankommt, sondern lediglich auf dessen Nutzung. Frei interpretiert könnte man aus dieser Aussage auch ableiten, dass es weit wichtiger ist, eine führende Marktstellung und Märkte zu besitzen, als Eigentümer von Produktionsanlagen zu sein. Diese letztere Überlegung führt auch zum zweiten Grundsatz des «Pay as you earn», was nichts anderes heissen will, als dass die Leasingzinsen wie z.B. auch Löhne der Arbeitnehmer aus dem laufenden Ertrag beglichen werden. Dieses Konzept ist nichts anderes als die Verwirklichung der Idee, wonach jede Investition sich selber finanzieren soll.

Abwicklung des Leasinggeschäfts

Für Textilmaschinen werden in der Schweiz hauptsächlich Finanzierungs-Leasingverträge abgeschlossen. Dabei kauft die Leasinggesellschaft ein vom künftigen Leasingnehmer bestimmtes und ausgesuchtes Objekt und überlässt es diesem auf eine bestimmte Zeitdauer zur Nutzung. Für Produktionsmaschinen beträgt die Leasingdauer meistens zwischen vier und acht Jahren. Während dieser Leasingdauer bezahlt der Leasingnehmer monatlich oder quartalsweise Leasingzinsen, die sich aus Amortisations- und Zinsanteil zusammensetzen. Charakteristisch ist daher für das Leasing, dass das künftig zu bezahlende Entgelt für die Nutzung im Leasingangebot in monatlichen Prozenten des Kaufpreises für das Investitionsobjekt angegeben wird. Nach Ablauf des Leasingvertrages hat der Leasingnehmer ein Optionsrecht zum Kauf des Objektes oder für einen Anschluss-Leasingvertrag, oder er überlässt das Objekt wiederum der Leasinggesellschaft zur Verwertung.

Entscheidungs-Grundlagen

Der gezwungenermassen mit der Investition verbundene Finanzierungsentscheid wird häufig als zweitrangig

Falscher und richtiger Preisvergleich beim Mobilienleasing

Investitionsbeispiel:

Investitionssumme: Fr. 1 000 000.-
 Leasingdauer: 60 Monate
 Leasingzins bei VA: 1,968% = 19 680.- pro Monat
 Leasingzins bei TA: 1,691% = 16 910.- pro Monat mit Restwert 20%

Eine «Amateur»-Vergleichsrechnung sieht häufig so aus:

$60 \times 1,968\% = 118,08\% = \text{Fr. } 1\,180\,800.-$
 $60 \times 1,691\% + 20\% = 121,46\% = \text{Fr. } 1\,214\,600.-$

Der optische Eindruck, der TA-Vertrag sei teurer, kann rechnerisch widerlegt werden, wenn man die künftig zu zahlenden Frankenbeträge des TA-Vertrages mit dem VA-Vertrag durch Diskontierung vergleichbar macht.

Jahr	Jahresausgaben VA (Angebot 1)	diskontiert VA	Diskontfaktor 9%	Jahresausgaben TA (Angebot 2)	diskontiert
1	Fr. 236 160.-	Fr. 215 906.-	0,91424%	Fr. 202 920.-	Fr. 185 517.-
2	Fr. 236 160.-	Fr. 197 390.-	0,83583%	Fr. 202 920.-	Fr. 169 607.-
3	Fr. 236 160.-	Fr. 180 461.-	0,76415%	Fr. 202 920.-	Fr. 155 061.-
4	Fr. 236 160.-	Fr. 164 984.-	0,69861%	Fr. 202 920.-	Fr. 141 763.-
5	Fr. 236 160.-	Fr. 150 835.-	0,63870%	Fr. 202 920.-	Fr. 129 605.-
6	Fr. -.-	Fr. -.-	0,63870%	Fr. 200 000.-	Fr. 127 740.-
Barwert		VA Fr. 909 576.-			TA Fr. 909 293.-

betrachtet, insbesondere dann, wenn die Liquidität eines Unternehmens momentan als ausreichend und für die nahe Zukunft gesichert erscheint. Wirtschaftlichkeits-Rechnungen in bezug auf die Finanzierung werden wohl angestellt, bewegen sich jedoch meistens im Rahmen eines Vergleichs der Zinskosten zwischen traditioneller Finanzierung (Eigenkapital/Bankkredit) und beispielsweise Miete oder Leasing. Mit dem Entscheid für die eine oder andere Finanzierungslösung ist dann in den meisten Fällen der Finanzierungsentscheid als Ganzes abgeschlossen.

Nun sind aber Kauf und Leasing zwei grundsätzlich verschiedene Dinge und der Entscheid über die Art der Finanzierung sollte wichtige unternehmerische Überlegungen mitberücksichtigen. Das nachstehende von Dr. Walter Lüem, Zürich, im Rahmen eines Zeitungsartikels publizierte Evaluations-Schema bietet eine sehr gute Grundlage, um die relevanten Kriterien aus Sicht der Unternehmung zu prüfen und zu gewichten (siehe Tabelle 1). Ist der Entscheid für Kauf oder Leasing einmal gefällt, so sollte man im Rahmen der gewählten Finanzierungsform auch die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten prüfen und vergleichen.

Voll- oder Teilamortisations-Leasingvertrag

Man unterscheidet heute beim Finanzierungs-Leasing zwischen einem Vollamortisations-Vertrag (VA) und Teilamortisations-Vertrag (TA). Beim VA-Vertrag wird während der vorgesehenen Leasingdauer der ursprüngliche Kaufpreis des Objekts auf den Wert null amortisiert, während beim TA-Vertrag nur die Differenz zwischen Kaufpreis und kalkuliertem Restwert berechnet wird. Für einen direkten Vergleich verschiedener Vertragsformen, z.B. TA- und VA-Vertrag genügt der statische nicht mehr, sondern der Gegenwartswert der künftig zu zahlenden Leasingzinsen ist durch Diskontierung der unterschiedlichen Beträge zu ermitteln. Der in Tabelle 2 auf dieser Basis berechnete Vergleich macht deutlich, dass im Beispiel beide Angebote kostenmässig praktisch gleich sind, obwohl der statische Prozent- und Frankenvergleich fälschlicherweise Kostenvorteile für den VA-Vertrag ergibt. Welche der beiden Vertragsformen für den Leasingnehmer vorteilhafter ist, entscheidet man am besten zusammen mit einer versierten Leasinggesellschaft. Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass Investitionsobjekte, welche einer raschen technischen Abnutzung bzw. Alterung unterliegen, vorzugsweise mit einem Vollamortisations-Vertrag geleast werden. Im Textilbereich eignen sich dagegen Teilamortisations-Verträge vor allem für Produktionsmaschinen und Anlagen zur Textilveredelung.

Ein Unternehmen kann nämlich die mit einem kurzfristigen VA-Leasingvertrag verbundenen, für ein langlebiges Investitionsobjekt zwangsläufig unrealistischen Amortisationen nicht einfach auf den Kunden abwälzen, ansonsten er im heutigen scharfen Preiskampf kaum mehr konkurrenzfähig wäre. Denn schlussendlich sind ja die Leasingzinsen auch Bestandteil eines zu kalkulierenden Verkaufspreises, so dass bei unrealistisch hoher Amortisation auf der einen Seite wohl Steuervorteile, auf der anderen Seite aber Wettbewerbsnachteile entstehen können.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Leasing auch im Textilbereich Fuss gefasst hat und für verschiedenste Investitions-Vorhaben in Anspruch genommen wird. Ob Kauf oder Leasing ist viel mehr ein unternehmerischer als ein rein rechnerischer Entscheid,

welcher sich letztlich in bezug auf das für Investitionen verfügbare Eigenkapital auf die Frage «Beschaffung oder Verzicht» beziehen kann. Für grössere Investitionsvorhaben lohnt es sich, die Variante Leasing zu prüfen, insbesondere dann, wenn der Liquiditätsspielraum beibehalten oder verbessert werden soll.

Evaluationschema

Tab. 2 Finanzierungsentscheid	Be- deu- tung 1	Bankkredit		Leasing	
		Ge- wich- tung 2	Punkte 3	Ge- wich- tung 2	Punkte 3
Kriterien					
Rentabilität					
Liquidität					
Fristenkongruenz Kapital- bringung/Kapitalüber- lassung					
Kreditpotential					
Bilanzeffekt					
100prozentige Fremd- finanzierung					
Kosten: Verpflichtungs- charakter, fest/variabel					
Amortisationsvorteil					
Steuern					
Weitere branchenspezi- fische oder für die Unter- nehmung ausschlag- gebende Kriterien					
Flexibilität					
Abschreibung					
Total					
1 Bedeutung des Kriteriums für die Unternehmung festlegen (total 100%) 2 Finanzierungsalternativen gewichten Min. 0/Max. 10 3 Multiplikation Kolonne 1 mal Kolonne 2 ergibt Punktzahl					

Ist der Investitions-Entscheid einmal gefallen, geht es bezüglich Finanzierung darum, die verschiedensten relevanten Kriterien aus der Sicht der Unternehmung zu prüfen und mit einer Kennziffer zu versehen (Kolonne 1 des Schemas in Tabelle 2). Es werden nun die Alternativen mit Ziffern gewichtet, wobei Punktzahlen von 0 (Minimum) bis 10 (Maximum) zuzuordnen sind (Kolonne 2 des Schemas in Tabelle 2). Schliesslich ergibt dann die einfache Multiplikation der Kolonnen 1 und 2 die für die Evaluation massgebende Punktzahl. Die zahlenmässig erfassten Kriterien sind nunmehr mess- und vergleichbar und die Finanzierungsvariante mit der höchsten Punktzahl ist für die Unternehmung die beste. Es zeigt sich in der Praxis, dass der Festlegung der für die Unternehmung wichtigen Kriterien eine überragende Bedeutung zukommt.

A. Studer, Direktor
A + E Leasing AG, Zürich/Genf

Heimtextilien/Teppiche

Neuentwicklungen der Forbo-Teppichwerke AG

Forbofelt Integral

Forbofelt Integral ist eine neue Nadelvliesqualität, die farblich auf die erfolgreichsten Forbo Marmoleum-Designs abgestimmt ist. Die Farben von Forbofelt Integral harmonisieren oder kontrastieren harmonisch mit den Farbgruppen der Forbo Marmoleum-Kollektion.

Was bedeutet dies in der Praxis?

- In einer Schule zum Beispiel werden im Klassenzimmer andere Anforderungen an den Bodenbelag gestellt als im davorliegenden Gang.
- In Büros hat man unter Umständen andere Vorstellungen vom idealen Boden als in den Gangzonen.
- In Hotels variieren die Farben der Bodenbeläge von Stock zu Stock, um dem Gast die Orientierung zu erleichtern.

Forbofelt Integral und Forbo Marmoleum ermöglichen nun die Kombination beider Materialien unter Beibehaltung eines integralen Farbkonzeptes. Die Wärme, Ruhe und Trittsicherheit eines Teppichs lassen sich jetzt mit der Wirtschaftlichkeit des Linols verbinden. Böden aneinanderliegender Räume können so harmonisch aufeinander abgestimmt und interessante Übergänge geschaffen werden.

Forbofelt Integral ist ein Textilboden für permanente und starke Beanspruchung. Die Nutzschicht besteht aus Polyamid und Polypropylen. Integral ist stuhlrollen-, treppen- und bodenheizungsgesegnet. Die Beimischung von Grobfasern ergibt nicht nur eine lebendige Struktur, sondern garantiert gleichzeitig einen geringen Reinigungsaufwand.

Forbo DS* System

Seit fast 10 Jahren produziert und vertreibt die Forbo Teppichwerk AG in Lachen/SZ Rasenteppiche. Besonders die Qualität Forbo Garden mit Drainage-Noppen hat in dieser Zeit das Vertrauen des Publikums gewonnen.

Nach mehrjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist es jetzt gelungen, auf der Basis von Forbo Garden ein Rasenteppich-System herzustellen, welches wirklich einzigartig ist:

Das Forbo DS* System

Dieses - inzwischen von Forbo patentierte - Konzept ermöglicht eine lose Verlegung auch auf besonders grossen Flächen. Die mit einem Spezialkunststoff hinter-spritzten DS* System-Platten werden mit praktischen Verschlussringen zusammengefügt, sodass eine beliebig grosse Fläche völlig frei - ohne jedes Verkleben oder Verspannen - ausgelegt werden kann.

Wo bis anhin komplizierte Verlegeverfahren notwendig waren, lässt sich heute das Forbo DS* System problemlos verwenden:

- Hotelterrassen
- Boulevard-Cafés

- Dachgärten
- Flachdächer
- Balkone
- Fitnessräume
- sowie alle übrigen Aussen- und Nassbereiche

Aber nicht nur die Dimensionsstabilität macht das Forbo DS* System so überlegen. Die neuartige Drainage - 10 mm hoch - hat ein grosses Wasseraufnahmevermögen. Auch nach einem starken Regenguss trocknet das Forbo DS* System sehr rasch ab.

Das Forbo DS* System ist erhältlich in Platten von 40 x 40 cm; in den Farben 31 grün, 34 terracotta und 19 cocos. Ausführliches Dokumentationsmaterial und Prospekte stehen zur Verfügung.

Forbofelt Ambiance

Unter der Bezeichnung Forbofelt Ambiance präsentiert die Forbo Teppichwerk AG, Lachen, eine aussergewöhnliche Nadelvlies-Druckkollektion.

Insgesamt 6 verschiedene Dessins in 25 eleganten Farbstellungen ermöglichen eine individuelle Raumgestaltung in vielfältigen Einsatzbereichen. Sowohl grossflächige wie auch kleinrapportige Muster in geometrischer und floraler Zeichnung stehen zur Verfügung. Hinzu kommt noch ein - heute sehr beliebtes - Streifendessin.

Die farbliche Ausgewogenheit der Forbofelt Ambiance-Dessins ergibt eine Kollektion, welche sich für klassische und moderne Inneneinrichtungen gleichermaßen gut eignet.

Die Druckqualität wird höchsten Ansprüchen gerecht, werden doch sämtliche Muster auf Vliese aufgedruckt, welche im Grundton des jeweiligen Dessins eingefärbt sind. Nur dieses aufwendige Verfahren gewährleistet die bekannt hohe Lebensdauer eines genadelten und dessinierten Teppichbodens.

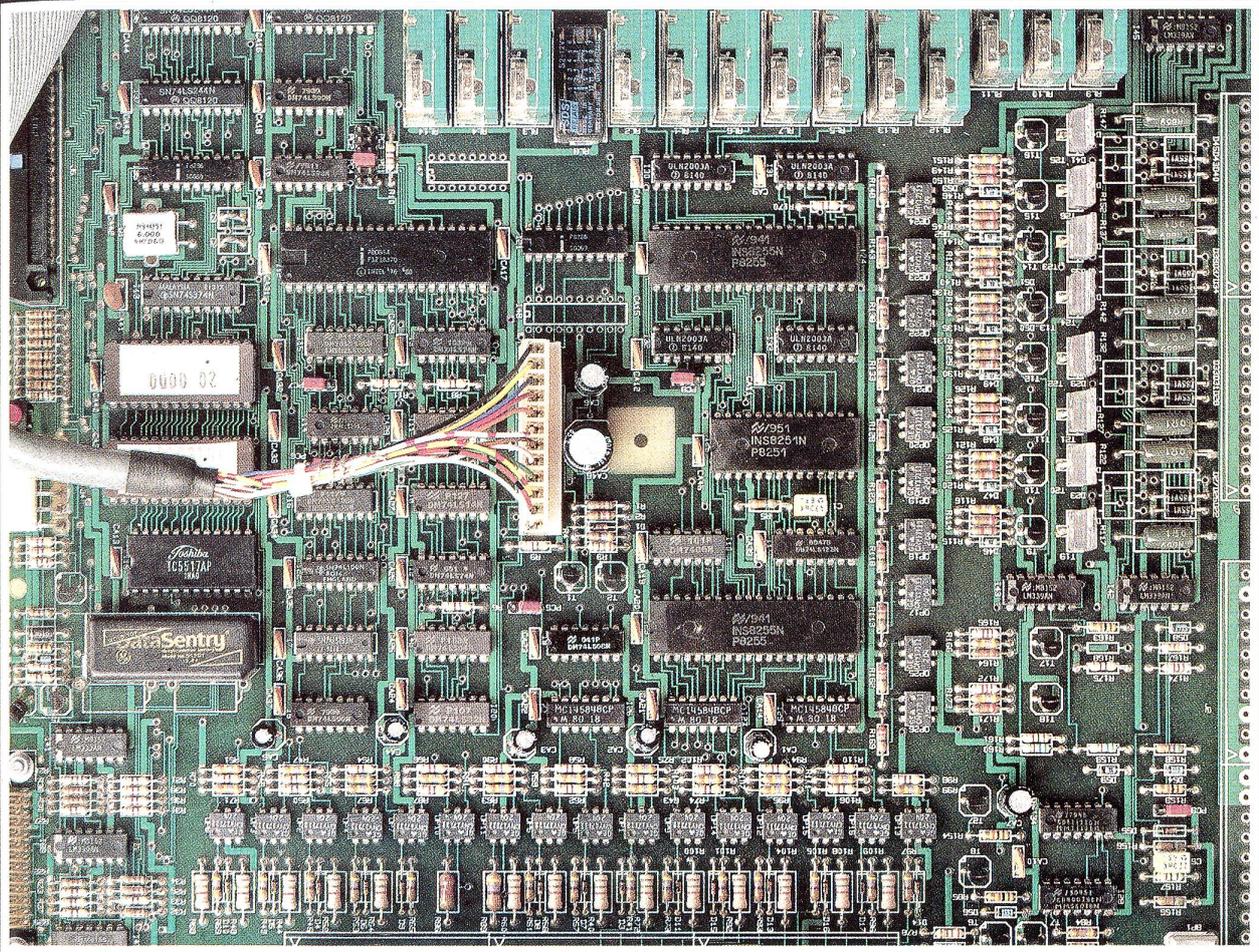
Die Nutzschicht besteht zu 100% aus Polyamid. Als Träger dient ein Polyester-Vlies. Forbofelt Ambiance kann somit im gesamten Objektbereich, unter Stuhlrollen und auf Treppen eingesetzt werden.

Eine hochwertige Schaumbeschichtung (high density) sorgt für angenehmen Gehkomfort sowie gute Schall- und Wärmeisolation. Selbstverständlich ist Forbofelt Ambiance dauerhaft antistatisch und eignet sich auf Bodenheizungs-Systemen.

Neue Programmlinie bei Wehra: Studio Design

Zur Heimtex '85: Edition Arte Viva: aufregend schön

Frankfurt. - Als traditionsreicher Hersteller hochwertiger Webteppiche, Velours- und Naturfaserbelägen und Möbelstoffen hat sich die Wehra GmbH in Wehr/Baden einen Namen gemacht. Mit ihren Sortimenten war die Wehra bisher ausschliesslich in den «klassischen» Marktsegmenten zu Hause.



Mit Spitzentechnologien erfolgreich.

Es kommt nicht von ungefähr, dass wir zu den führenden Textilmaschinen-Herstellern der Welt gehören.

Hochqualifizierte Ingenieure in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich arbeiten permanent an der Erfüllung von Zielsetzungen, die weit über die Praxisanforderungen der Gegenwart hinausreichen.

Ihre Probleme sind für uns die beste Motivation, optimale Lösungen zu finden.

Einige Gründe für den hohen Stellenwert der SAURER-Textilmaschinen auf den Weltmärkten:

- Grosses Innovations-Potential.
- Bedeutendes Know-how in den Sparten Zwirnen, Weben und Sticken.
- Konsequente Anwendung von Spitzentechnologien.

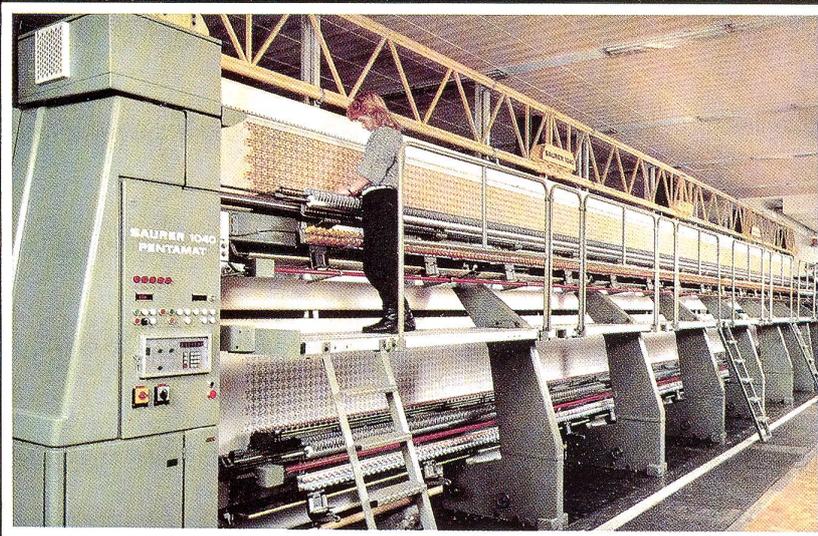
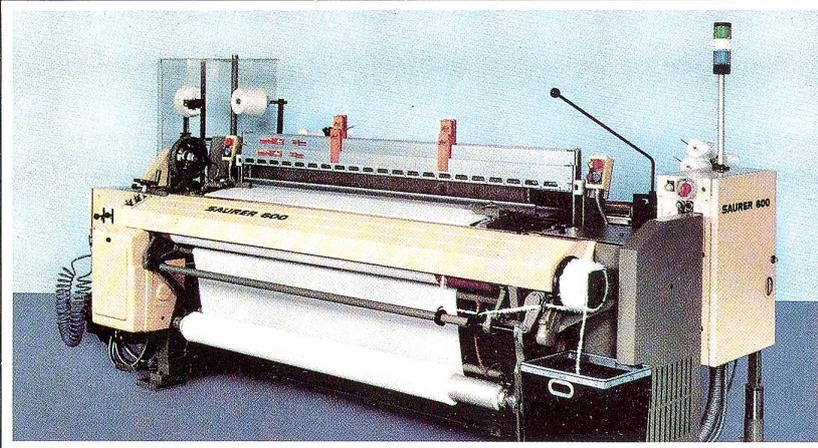
- Enge Zusammenarbeit mit der Textilindustrie und mit Forschungsinstituten.

- Hohe Fertigungsqualität.
- Marktgerechte Produkte, die ihren Preis wert sind.

Wir investieren sehr viel in die Entwicklung von Zwirnmaschinen, Webmaschinen und Stickmaschinen. Damit sich Ihre Investition bezahlt macht.

SAURER





SAURER

Das SAURER-Textilmaschinen-Sortiment umfasst Zwirnmachines, Webmaschinen und Stickmaschinen für einen breiten Einsatzbereich.

Zwirnmachines

- Doppeldraht-Zwirnmachines für alle Stapelfasergarne.
- Ringzwirnmachines für Reifencord, technische Zwirne, Schwerzwirne sowie gesteuerte und ungesteuerte Effektwirne.
- Hohlspindelmaschinen für gesteuerte und ungesteuerte Vorgarn- und Fadeneffekte.
- Umwinde-Spinnmaschinen für glatte Garne.

Webmaschinen

- Greifer-Webmaschinen für Flach- und Frottiertgewebe in Blattbreiten von 120-380 cm.
- Luftdüsen-Webmaschinen für Flachgewebe in Blattbreiten von 185-285 cm.

Stickmaschinen

- Automaten-Schiffchenstickmaschinen in Sticklängen von 3-21 Yards und in Stickhöhen von 60-110 cm.
- Elektronische PUNCHsysteme.

Dienstleistungen

- Engineering.
- Technische und betriebswirtschaftliche Beratung und Betreuung.
- Interne und externe Personalschulung.

SAURER

Textilmaschinen sind eine sichere Investition.

SAURER-TEXTILMASCHINEN-GRUPPE

Zwirnmachines/Webmaschinen/Stickmaschinen

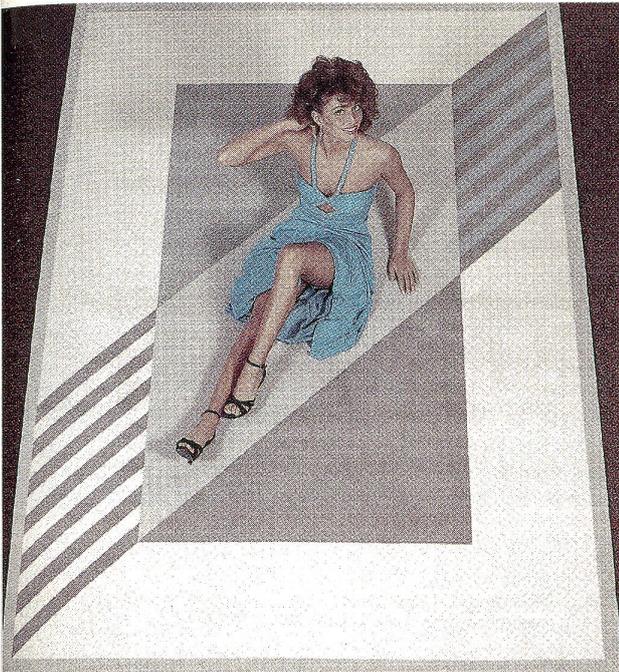


AG ADOLPH SAURER
CH-9320 Arbon
Schweiz
Telefon 071/46 91 11
Telex 77444

SAURER-ALLMA GMBH
D-8960 Kempten
BR Deutschland
Telefon (0831) 688-1
Telex 54845

SAURER-DIEDERICH'S SA
F-38317 Bourgoin-Jallieu
Frankreich
Telefon (74) 93 85 60
Telex 300525

SAURER CORPORATION
TEXTILE MACHINERY
Greenville, S.C. 29606/USA
Telefon (803) 297-1500
Telex 810 281 2305



Kunst mit aufregender Schönheit... verknüpft dieser moderne Webteppich der Edition Arte Viva. Nicht in Kunstgalerien, sondern in hellen, weiten Wohnräumen gibt er einem neuen positiven Lebensgefühl Geltung. Sanfte Farben, lichte Geometrie und wertvolle Schurwolle schaffen ein Ambiente der Wohnlichkeit, Grosszügigkeit und zurückhaltender Eleganz. Weg vom Gewohnten regt die anspruchsvolle Kollektion von Wehra Studio Design die Phantasie an und setzt im Heim persönliche Akzente. (Hersteller: Wehra, 7867 Wehr/Baden) Foto: Center Press

Mit einer neuen zweiten Programmlinie – Wehra Studio Design – wird das Unternehmen neue Verbrauchergruppen ansprechen und die klassische Tradition der Wehra, auf Stilbildung Einfluss zu nehmen, auf neue Weise fortsetzen und mit modernem Anspruch erfüllen.

Künftig wird es also zwei Programmlinien bei der Wehra geben: Wehra Meisterwerke deutscher Webkunst als Marke für den klassischen Bereich und Wehra Studio Design als Marke für den modernen Bereich.

Ein erster Höhepunkt von Studio Design ist die Edition Arte Viva, die im «abgepassten» Bereich eine aufregend schöne Kollektion moderner Webteppiche als Ausdruck eines neuen positiven Lebensgefühls darstellt. Es ist eine Sammlung anspruchsvoller Einzelstücke, denen es meisterhaft gelingt, die Kluft zwischen Kunst und Alltag zu schliessen. Wertvolle Schurwolle, sanfte Farben und lichte Geometrien schaffen in jedem Heim ein Ambiente der Wohnlichkeit, Grosszügigkeit und zurückhaltender Eleganz. Edition Arte Viva ist die neue Kollektion von Wehra Studio Design mit den persönlichen Akzenten.

Denn Wohnen ist heute mehr denn je individueller Ausdruck der Bedürfnisse und Wünsche des einzelnen. Sie verändern sich, so wie sich Auffassungen, Meinungen und Gewohnheiten verändern. Diese Veränderungen zu erkennen, innovativ umzusetzen und an der Entwicklung neuer Trends, Lebensformen und Wohnauffassungen aktiv beteiligt zu sein, ist primäres Ziel von Wehra Studio Design. Erstes Ergebnis dieser kreativen Arbeit ist die Edition Arte Viva. So entstehen, verbunden mit neuester Webtechnologie und handwerklichem Können, Teppiche, die auf den Wandel der Lebensgefühle und Bedürfnisse des Menschen antworten und eine affirmative Wohnkultur dokumentieren.

Ein vitales Bedürfnis nach Veränderung ist gegenwärtig relevant: Weg vom Gewohnten, von dunklen und überladenen Räumen hin zu Helligkeit und Weite. Mit einem gesteigerten Anspruch auf Individualität werden Wohnideen bevorzugt, die mit wenigen, dafür wertvollen Textilien die Phantasie anregen und ein Fluidum des Aussergewöhnlichen erzeugen.

Diesen Bedürfnissen entspricht der moderne Webteppich der Wehra vollkommen. Exklusiv entworfen von den international anerkannten Designern Gabriele Rautenberg, Manfred Kühn, Sharon Hermawan Jodjaja, Karin Karow ist die Edition Arte Viva aufwendig anders und doch klassisch schön. Sie spricht Menschen an, in deren Leben die Individualität, das Persönliche einen hohen Stellenwert haben, die bewusst kultiviert, kommunikativ und weltoffen sind.

Eine Begegnung mit den einzelnen Teppichen der Edition Arte Viva wird zum ästhetischen Erlebnis. Sieben Designs vereinnahmen mit ihrem sanften Farbenzauber und mit ihrer raffinierten Linienführung den Betrachter.

Traditionelles Rosshaar



In einer englischen Textilfabrik wird Rosshaar zu einem hervorragenden Möbelstoff verarbeitet. Dies ist wohl die einzige mechanisierte Rosshaarweberei der Welt.

John Boyd Textiles, eine in Castle Cary, Südwestengland, ansässige Firma, stützt sich beim Weben ihrer exklusiven Stoffe für die Schneider- und Möbelindustrien, in denen ihre Widerstandsfähigkeit besonders geschätzt wird, auf mehr als 100jährige Erfahrung. In den letzten Jahren hat das grösste Problem der Firma darin bestanden, durch entsprechende Expansion der immer grösseren Nachfrage aus allen Teilen der Welt zu genügen. Ihre Produktionsleistung war völlig auf den Ausstoss der 60 Webstühle beschränkt, die John Boyd ursprünglich im Jahre 1870 einrichtete und innerhalb von mehr als 100 Jahren nahezu ständigen Betriebs sorgfältig pflegte. Diese Webstühle sind in der Lage, ein einziges Haar aus einem Bündel aufzunehmen – etwas was nach neuerer Technologie niemals möglich war – und die Firma konnte ihr Produktionsproblem daher nur durch die Suche nach Maschinen ähnlicher Leistungsfähigkeit lösen.

Schliesslich wurden in einem Gebäude nicht weit von Mailand zehn ausser Betrieb stehende Maschinen entdeckt, die als die letzten der Welt für das Weben von Rosshaar in Frage kamen. Heute befinden sie sich in dem Werk in Castle Cary, wo sie Erhöhung der Produktion um 16% ermöglicht haben. Dies bietet die Gewähr dafür, dass auch in Zukunft John Boyd-Stoffe verfügbar sein werden, die selbst nach Verwendung durch drei Generationen gut aussehen und ihre Form einwandfrei bewahrt haben.

John Boyd Textiles Limited, Higher Flax Mills
Torbay Road, Castle Cary, Somerset, England

stamflor swiss tweed

Dieser kompakte Tufted-Schlingenflor-Teppich mit webähnlichem Look wurde durch die Stamflor AG, 8193 Eglisau, im Frühjahr 1985 auf den Markt gebracht. Bereits nach kurzer Zeit hat sich herausgestellt, dass Stamflor-tweed vor allem bei Architekten und Innenarchitekten auf lebhaftes Interesse gestossen ist. Die Nachfrage in Büro- und Wohnbauten ist dann auch entsprechend.

Stamflor-tweed weist das sehr hohe Polgewicht von ca. 900 g/m² in verschleissfestem Polyamid auf. Der Teppich ist für den stark strapazierten Arbeits- und Wohnbereich geeignet, ist rollstuhl- und treppenfest, bodenheimlungsfreundlich und schwer brennbar V.3 (Empa).

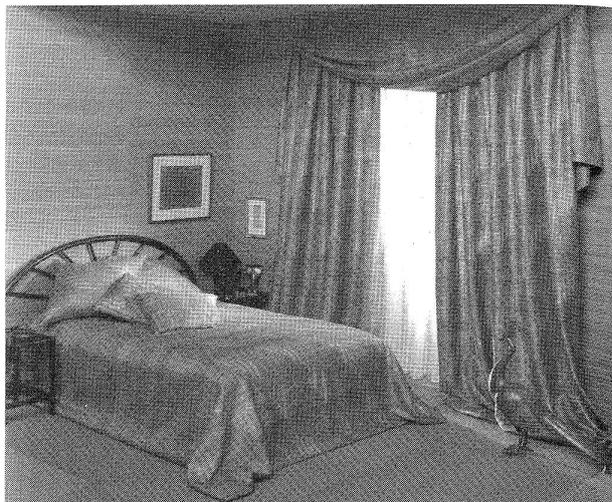
Stamflor AG
8193 Eglisau

Herbstneuheiten 1985 Dekorations- und Vorhangstoffe von Christian Fischbacher

«Small, but beautiful» kann als Schlagzeile über die neue Decostoff-Kollektion des bekannten Textilverlegers Christian Fischbacher aus St. Gallen gesetzt werden.

Eine Serie von wunderschönen indischen Tussah-Seiden eröffnet den Reigen von wertvollen Decostoffen. Längsgestreift, in Ikat-Manier (einer alten orientalischen Textiltradition, wobei die Kette partiell gefärbt wird) sind den Dessins zum Kombinieren in dieser Gruppe keine Grenzen gesetzt. Die aparten Flammenmuster mit Streifen und Broschierungen in intensiven Farben muten neu und modern an. Auf dunklem Fond können Sie im Kolonialstil interpretiert werden; auf weiss oder écru wirken sie ausgesprochen elegant.

Eine Gruppe von subtilen Druck-Designs wurde vom englischen Stoffentwerfer Carl Dawson für Christian Fischbacher gezeichnet. Diese Creationen erinnern an



Fensterkleid und Bettüberwurf in einer indischen Seide (multicolor)
Mirza – 127
122 cm breit
100% Seide
Wandbespannung ebenfalls aus indischer Seide, uni
Puri – beige
Christian Fischbacher Co. AG, St. Gall
Wuppertal, London, Amsterdam, Como, Tokyo

«Türkisch-Papier». Marmorartige Muster wurden durch eine besondere Farbtunktechnik, das «Marmorieren» schon im 16. Jahrhundert in Persien und in der Türkei auf Papier oder Gewebe aufgebracht. Diese interessante Druckserie auf einem Baumwollsatins ist auch als Bezugsstoff geeignet.

Ausgesprochen modisch ist eine weitere Gruppe von schwereren Jacquard-Bezugsstoffen. Geometrische Muster der dreissiger Jahre oder Memphis-Style Inspirationen standen Pate zu dieser Serie.

Das englische Geschwisterpaar Collier Campbell, das mit ihrer Kollektion «Six Views» 1984 den Duke of Edinburgh's Designer's Prize erhalten hatte, bringt für Christian Fischbacher fünf neue Muster-Mix Creationen auf Baumwolle mit einem Chintz finish. Karos, Streifen, moderne Kunst, Blumenallover und Geometrie werden kühn und gekonnt gemischt.

Ein interessantes Programm von leichten Transparentgeweben rundet das Vorhangstoffangebot von Christian Fischbacher ab. Ob gewebt, bedruckt oder mit Devoré-Effekten, bilden diese Creationen eine vielfältige Bereicherung des Gardinensortimentes.

Wie wär's mit einem Winterschlaf?

Hätten Sie nicht manchmal das Bedürfnis, den Winter wie ein Murmeltier zu verschlafen?

Es gibt leider immer noch einen hohen Prozentsatz Menschen, die sich unter Bettgebirgen aus Grossmutter's Zeiten in unterkühlten Räumen «fit»-schlafen wollen. Unter solchen Ungetümen wird der Kreislauf durch schweres Gewicht belastet, findet der Schläfer durch



Foto: billerbeck

Hitze- und Feuchtigkeitsstaus nur unruhigen Schlaf. Deckt er sich auf, kommt es bei zu niedriger Zimmertemperatur zu Erkältungen und Verspannungen. Mit kuschelwarmen und herrlich leichten billerbeck-Rheumalind-Decken aus herrlich leichter, anschmiegsamer Schurwolle schläft man nicht nur im Winter wie ein Murmeltier.

Datenverarbeitung

Computerunterstützte Designsysteme für die Textilindustrie

Ein schottisches College, das auf dem Sektor des computerunterstützten Textildesigns zu den führenden wissenschaftlichen Einrichtungen der Welt gehört, ist gegenwärtig damit beschäftigt, seine theoretischen Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen. Damit hilft dieses College den Designern und Herstellern, die Schwierigkeiten zu überwinden, denen sie durch den häufigen Wechsel der Mode in bezug auf die in der Bekleidungsindustrie verwendeten Stoffe, Muster und Farben ausgesetzt sind.

Das normale Verfahren der Kreation eines neuen Textildesigns ist langwierig und teuer. Es beginnt entweder mit einem bereits vorhandenen Stück Stoff oder mit Skizzen, schreitet dann zum Zeichnen und Anmalen eines Blankos (eine Art graphischer Darstellung des Entwurfs) fort, das die Weberei als Vorlage zur Herstellung eines Stoffmusters zur Begutachtung durch den Kunden benutzt. Und selbst in diesem Stadium vermittelt dieses Muster noch keine Vorstellung davon, welche weiteren Dessins durch einfache Veränderungen wie beispielsweise durch eine andere Anordnung der Kett- und Einschussfäden gefunden werden können.

Vor drei Jahren gelangte man im Scottish College of Textiles in Galashields zur Ansicht, dass das gesamte Verfahren zur Herstellung neuer Dessins durch die Benutzung eines Computers beträchtlich verkürzt bzw. beschleunigt werden könnte. Es würde dann möglich sein, vom ersten Gedanken aus direkt zu optischen Darstellungen fortzuschreiten, aus denen die unterschiedlichen Kombinationen von Farben, Mustern, Stoffgewichten und Webarten ersichtlich wären. Die Folge dieser Anregung war eine von der Scottish Development Agency (Schottisches Amt für Entwicklung), dem Institut of Science and Technology (Institut für Wissenschaft und Technologie, das für die Programmierung zuständig war), der Universität Manchester, der British Technology Group (Britischer Technologieverband) und der Illingworth Morris Group (ein führender Konzern der Textilindustrie) unterstützte Durchführbarkeitsstudie.

Die Bedeutung der Forschung wurde durch die Tatsache unterstrichen, dass allein von den schottischen Textilfabriken alljährlich rund £ 800 000.– allein für das Zeichnen der Vorlagen aufgewendet werden, und dass selbst verhältnismässig kleine Webereien bis zu 15 Arbeitnehmer damit beschäftigen müssen, die Entwürfe ihrer Designer zu zeichnen. Man war der Ansicht, dass diese Kosten mit Hilfe eines Computersystems um 20 oder 30% gesenkt werden könnten.

Das erste System

Man war ebenfalls der Ansicht, dass es schliesslich möglich sein müsste, auf ein «Blankett» bzw. eine Vorlage vollständig zu verzichten, so dass die Fabriken von der Computerdarstellung sofort zum Stadium des Musterwebens übergehen könnten. Gegenwärtig ist man dabei, dieses zu realisieren.

Das College begann mit einem Computersystem, mit dem insgesamt 4096 Farbzusammenstellungen möglich waren und auf dessen Bildschirm – unter Verwendung von einem Pixel (Bildelement) pro Faden und einer Fadenanordnung von 15 Enden pro Zentimeter – je nach Grösse des Monitors ein Blankett von 378 Fäden Breite und 241 Fäden Höhe sichtbar gemacht werden konnte. Innerhalb dieser Abmessungen stellte das College sein erstes Simulationsprogramm her, das einen Musterabschnitt (eine von einem Eintrag gekreuzte Kettfadenreihe) in jedem beliebigen Einfachgewebe darstellte.

Anschliessend wurde der Computer um eine Einrichtung erweitert, mit der die Farben einzelner Fäden geändert werden konnten. Dies bedeutete, dass die Zusammensetzung der bisher 16 Farben innerhalb dieser Bildschirm-Darstellung austauschbar wurde. Diese Studie rief sowohl im College selbst als auch bei den am Forschungsprogramm beteiligten Unternehmen beträchtliche Aufregung hervor und bewirkte, dass hieraus drei Schlüsse gezogen wurden: erstens reichte die Palette von 4096 Farbzusammenstellungen nicht aus, zweitens waren 16 Farben für die Bildschirm-Darstellung zu wenig und drittens war eine grössere Bildauflösung erforderlich, damit genauere Einstellungen und eine deutlichere Wiedergabe der Muster möglich würden.

Grösserer Umfang

Wenn man die ersten Erfolge zugrundelegt, wurde das Programm so entwickelt, dass drei hauptsächliche Verbesserungen erzielt wurden.



Die Komplexität des auf diesem Computerterminal gezeigten buntkarierten Schottenstoffes ist ein Beispiel für die vielfältige Verwendbarkeit des neuen Webarten-Simulationsprogrammes, das es den Textildesignern ermöglicht genau vorherzusagen, wie ein neues Muster aussehen wird.

Die erste Verbesserung ist die, dass die Palette der Farbzusammenstellungen jetzt 16,7 Millionen einzelne Kombinationen enthält – d.h. es sind mehr Farben vorhanden, als sie vom menschlichen Auge wahrgenommen werden können. Die zweite Verbesserung besteht darin, dass anstelle der in 16 Farben gehaltenen Bildschirm-Darstellung jetzt Darstellungen in 32, 64, 128 oder 254 Farben möglich sind; wobei die erste als in der Regel ausreichend angesehen wird. Allerdings können sämtliche Farbzusammenstellungen in der genannten Farbenzahl in der abschliessbaren Konsole des Computers abgelegt werden. Die dritte Verbesserung besteht in der Steigerung der Auflösung auf eine Breite von 1024 Fäden bei einer Höhe von 768 Fäden, die mit einer maximalen Einstellung von 30 Fäden/cm auf einer 3,4 m breiten Fläche gezeigt werden. Die Darstellung grösserer Musterabmessungen ist ebenfalls möglich.

Der zweite Computer hat ebenfalls eine beträchtliche Steigerung der Speicherkapazität ermöglicht. Beim vorherigen System war nach Eingabe der graphischen Darstellungen, der sämtliche graphischen Darstellungen enthaltenden Datensammlung und der Programmiersprache lediglich noch ein RAM-Speicher mit einer Kapazität von 6 k (d.h. 6144 Kernspeicherstellen bzw. Bytes) für die Aufnahme und Verarbeitung des jeweiligen Programms verfügbar. Jetzt liegt die Kapazität sehr weit darüber.

Arbeitsweise

Der das Programm benutzende Designer beginnt mit dem Auswählen seiner Farben, die passende Stücke

wirklich vorhandener Garne sein können, indem er ein Farbanpassungsmodul benutzt. Der Computer bietet ihm ein Spektrum von Farben, von denen er die seinem Muster am nächsten kommenden auswählt. Das angewandte Verfahren folgt dem von den meisten Designern benutzten «Munsel-System», das auf Farbschattierung, Farbwert und Sättigungsgrad basiert.

Nachdem der Designer seine Farben in das Programm eingegeben hat, wählt er aus einem Menü die Reihenfolge der Kett- und Schussfäden, die Gewebeat (glatt, Feinkörper, Fischgrät- oder Gerstenkorn, um nur einige Beispiele zu nennen) sowie anschliessende Änderungen, wie beispielsweise ein anderes Gewebe oder eine andere Zusammenstellung, die zusätzliche Aufnahme eines anderen Stoffabschnittes, die Herausnahme eines Abschnittes oder das Auslassen einiger Fäden, aus.

Der Designer arbeitet in einer linearen Folge nach einem oft als benutzerfreundlich bezeichnetem Verfahren, das auf einer Folge zielgerecht gestellter Fragen und Antworten basiert, so dass das Programm selbst von Leuten, die keinerlei Computerausbildung besitzen, benutzt werden kann. Abgesehen davon, dass das Programm dem Designer die Möglichkeit zum Experimentieren bietet, kann es auch seinen endgültigen Entwurf durch Abspeichern der diesbezüglichen Daten – im Gegensatz zur Aufnahme der bildlichen Darstellung in den Speicher – zurückhalten, so dass die Daten wieder abgerufen und anschliessend wie vorstehend beschrieben weiterverändert werden können.

Weitere Entwicklungen

Im Augenblick gibt es jedoch noch Einschränkungen. So beruht beispielsweise die Simulation nur auf der Zurichtung der Garne, ohne jedoch die Fadendicke überhaupt zu berücksichtigen. In Zukunft wird es möglich sein, im Rahmen der Simulation verschiedene Fadenstärken darzustellen. Zu den Einschränkungen zählt weiterhin, dass nur naturfarbige Flachgarne sowie einfach gewebte Stoffe berücksichtigt werden können, obgleich die Einführung von Programmen für zweifarbige Maschengarne sowie für Jacquardstoffe und Doppelgewebe gegenwärtig ebenfalls untersucht wird.

Eine weitere mögliche Entwicklung ist die Simulation von Zurichtungseffekten – Aufrauen oder Walken – sowie, möglicherweise, die Simulation fertiger Kleidungsstücke. Abgesehen davon wird gegenwärtig auch noch an der Anpassung von Farben bzw. an Farbangleichungen, an Möglichkeiten, Standardgewebedaten in Dateien zu speichern sowie an der Herstellung einer ausgedruckten Unterlage in Form eines Weberei-Laufzettels (damit eine genehmigte Vorlage sofort an eine Webmaschine weitergeleitet werden kann) gearbeitet.

Das vollständige Programm, das im wesentlichen als ein Werkzeug für den Designer angesehen wird, wird gegenwärtig an Webereien in Grossbritannien und in den USA verkauft. Abgesehen davon, dass es vom College von Galashields benutzt wird, ist es ebenfalls als Studieneinrichtung von der North Carolina State University (Universität von North Carolina) in den Vereinigten Staaten von Amerika übernommen worden. Und schliesslich wurde noch eine vereinfachte Ausführung des Simulationspaketes, in der nur acht Farben für Simulationen verwendet werden, die Grundaussführungen von Geweben sowie Explosionszeichnungen mit Einzelheiten über ihr Verweben miteinander zeigen, für den «Micro»-Computer der BBC hergestellt, die jetzt für Schulen und Col-

leges als unterstützendes Lehrmittel zur Ausbildung zukünftiger Designer erhältlich ist.

Richard Carr
Design-Historiker und Verfasser von Beiträgen für «The Guardian», London

Neue Medien

Videotex, Bildschirmtext, Teletext?

Die Massenkommunikation und die entsprechenden Transportmedien verfeinern sich in der aktuellen Zeit fast jährlich, wenn nicht noch schneller.

Ein Mittel für die Kommunikation ist das seit ein paar Jahren existierende Videotex (ohne «T»), oder Bildschirmtext. Diese Medien sind nicht zu verwechseln mit Teletext. Teletext kann via Decoder, der in vielen TV-Geräten eingebaut ist, empfangen werden. Videotex, aus England kommend, ist ein Kommunikationssystem per Telefon. Nach Einschalten eines Videotex-TV-Gerätes wird die Anschlussnummer per Telefon gewählt. Dann wird über den Bildschirm die Verbindung aufgebaut. Bei Teletext kann mit dem Zusatzgerät nur die Seite «umgeblättert» werden. Bei Videotex handelt es sich um ein sogenanntes «interaktives Medium», d.h., es kann aktiv eingegriffen werden. Bestellungen, Mitteilungen, Lagerbestände, usw. können eingegeben und abgefragt werden. Dies einige grundsätzliche Unterschiede und Anmerkungen zum Thema Videotex. Die lokale PTT Kreistelefondirektion gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Nun fand bereits zum 3. Mal ein Videotex-Kongress statt, wie immer in Basel. Nach anfänglicher Euphorie und Jubeln, ist der Euphorie etwas der Lack ab. Warum das so ist, und was man dagegen tun könnte, soll der nachstehende Aufsatz zeigen. Was dies alles mit unserer Branche zu tun hat, fragen sich vielleicht viele unserer Leser. Wer von ihnen telefoniert nicht alle Tage? Videotex kann eine sinnvolle Ergänzung zur Datenübermittlung sein, wenn richtig eingesetzt. Und wir alle übermitteln täglich Unmengen von Daten.

III. Schweizerischer Videotex-Kongress, Basel 17.-19. September 1985

Zusammenfassung

Videotex ist den Kinderschuhen entwachsen. Hard- und Software haben einen Stand erreicht, der problemloses Arbeiten mit diesem Medium gewährleistet. Alle grossen Hardware-Anbieter sind in der Lage, mit Videotex-Programmen bestehende EDV-Anlagen in dieses neue Kommunikations-System zu integrieren.

Einige Zahlen zum Kongress

Der Kongress sowie die zugehörige Ausstellung fanden

in den Räumen des European World Trade and Convention Center statt. 66 Aussteller präsentierten auf über 1300 m² Fläche ihre Produkte und Dienstleistungen. Unter anderem IBM, Nixdorf, Sony, Siemens, Philips, etc. Selbstverständlich war die PTT mit einem eigenen Stand vertreten.

In 3 sogenannten Referatsschienen und Work-Shops äusserten sich an die 100 Referenten aus allen möglichen Industriebereichen zum Thema Videotex.

Akzeptanz von Videotex

Nach mehrjährigen Versuchen sieht die Bilanz (zumindest in der Schweiz) relativ ernüchternd aus. Es sind bis heute gut 2000 Anschlüsse in der Schweiz, gegenüber 33 000 in der BRD. In Frankreich sind Dank dem Mini-Tel über eine Million Anschlüsse.

Die GD der PTT sieht die fehlenden Anschlüsse vor allem darin, dass bis jetzt nur negative Presse gemacht wurde. Dies abgesehen von den doch immer noch relativ teuren Anschaffungskosten für den Privatbereich. Es sind von den 2000 Benützern 82% in der Deutschschweiz und 18% in der Welschschweiz angeschlossen. Diese wiederum in 66% Geschäftsanschlüsse, 27% Privatan Anschlüsse und 7% haben beides.

Allgemein wurde bemängelt, dass man Videotex zu sehr über das EDV-System und weniger über die Vorteile dieses Systems «verkauft». Es ist aber unbestritten, dass sich dieses System bis in 10 bis 15 Jahren dank seinen Vorteilen durchsetzen wird.

Dies geschieht, wenn die Programme zur Benützung einfacher, die Gerätekosten sinken, und sich die europäische PTT auf ein System (komplett) einigen kann. Ein wesentlicher Punkt zur Durchsetzung ist, wenn die «Computer-Angst» der privaten Benutzer verschwindet. Hier hat die PTT mit PR-Massnahmen einiges vor.

Videotex-Anbieter in der Schweiz

Praktisch alle Grossfirmen und bekannten Industrieunternehmen haben bereits ihren eigenen Videotex-Dienst. Verschiedene Verlagshäuser, wie Ringier, bieten einen Full-Service für Neueinsteiger. In der BRD sind zum Beispiel bereits 100 Tageszeitungen und 60 Fachzeitschriften im Videotex-System angeschlossen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung hat bereits über 5000 Seiten belegt.

Wie geht es weiter?

Alle Referenten waren sich einig, dass sich Videotex oder Bildschirmtext so oder so durchsetzen wird, wegen den unbestreitbaren Vorteilen. Dies wird in den nächsten 5 Jahren vor allem im Geschäftsbereich sein. Man ist sich einig, wer jetzt nicht einsteigt, verliert den Anschluss. Bis ein Videotex-System funktioniert vergehen im mindesten 2 Jahre um voll operationell zu sein.

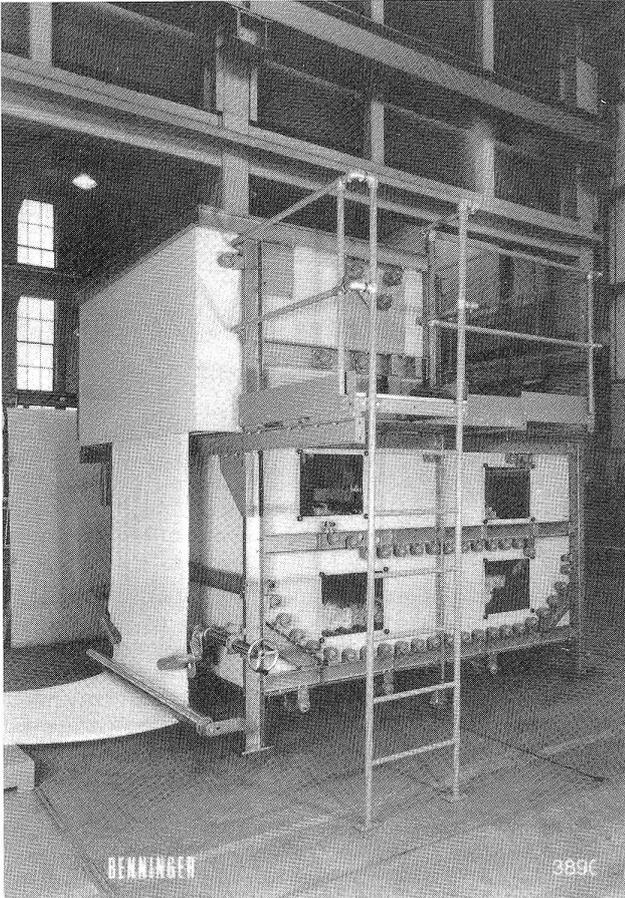
Alle wichtigen Anbieter von Hard- und Software sind bereit, jedem ernsthaft interessierten Unternehmen oder auch Privatpersonen zu zeigen, wie Videotex funktioniert.

Dokumentation

Wie eingangs erwähnt, lohnt sich ein Anruf bei der PTT. Vielfältiges Dokumentationsmaterial – völlig neutral – liegt bereit. Der anschliessende Anruf an einen professionellen Anbieter liegt auf der Hand.

Technik

Neues Kaltverweilaggregat zu Benninger Vorbehandlungsanlagen



Kaltverweilaggregat Modell AB für Na-Hypochlorit

Im Zuge der Weiterentwicklung löst die neue Kaltverweileinheit AB das bisherige Modell DK ab. Es weist ungefähr die gleiche Höhe auf wie der Benninger-Vorbehandlungsdämpfer und lässt sich somit platzsparend auch über den Waschabteilen anordnen.

Ein horizontales Doppelrollenbett und Schlägerwalzen am Wareneingang sorgen für eine kleine Stapelhöhe und erleichtern gleichzeitig den Warenabzug. Für hohe Geschwindigkeiten und überdurchschnittlich schwere Warenqualitäten lässt sich das Doppelrollenbett durch Zusatzmodule verlängern.

Das Kunstharzgehäuse verhindert die Verbreitung des unangenehmen Hypochloritgeruchs im Betrieb. Um einer eventuellen Rostbildung vorzubeugen, werden Kunststoffwalzen eingesetzt.

Eine bewegliche Walze am oberen Rollenbettende bewirkt, dass der Warenstapel problemlos auf das untere Bett übergeben wird. Nach der Verweilzone wird die Ware über ein Leitblech abgezogen. Mit einem eingebauten Spritzrohr können Leitblech und Schlägerwalzen leicht gereinigt werden.

Die neue AB-Einheit wird in Kontinue-Vorbehandlungsanlagen für das Kaltverweilen der Chlor-Stufe eingesetzt. Die Kombinationsbleiche Natrium-Hypochlorit/Peroxid bringt bekanntlich erhebliche Vorteile:

- Einsparungen an Peroxid bis zu 50 %, da das Natrium-Hypochlorit einen Grossteil des Weissgrades erzeugt und zudem die nachfolgende Peroxidbleiche zusätzlich aktiviert
- Hoher Weissgrad und gute Saugfähigkeit
- Vollständiger Schalenabbau und Durchbleichen von Noppen und dicht geschlagenen Gewebekanten
- Gleichmässige Effekte über Länge und Breite mit entsprechenden Auswirkungen auf nachfolgende Färbe- und Druckprozesse
- Bessere Reproduzierbarkeit der Färbungen und Drucke
- Bessere Nuancenübereinstimmung bei verschiedenen Artikeln aber gleichen Rezepturen
- Geringer Wasser- und Dampfverbrauch
- Als Kaltbleiche grosse Einsatzmöglichkeiten in der Buntwarenbleiche

Benninger AG
9240 Uzwil

ELASTOMERE für Walzenbeläge – eine Übersicht

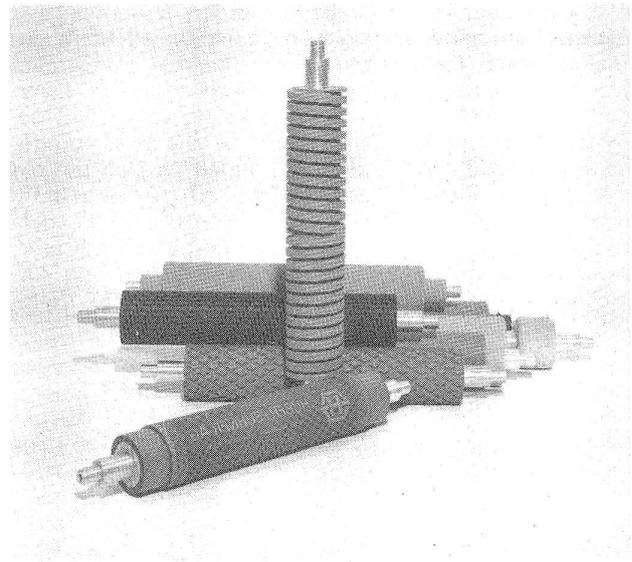


Foto: Huber + Suhner AG

Die anwendungsspezifisch richtige Mischung von Elastomeren für Walzenbeläge ist eine Kunst, die ein sehr fundiertes Fachwissen voraussetzt.

Die Praxiseignung einer spezifischen Gummiqualität resultiert in erster Linie aus der optimalen Rezeptierung der Kautschuk-Mischung, bestehend aus 10–25 Polymer- und Zusatzbestandteilen. Einige zentrale Eigenschaftskriterien dieser vernetzten elastomeren Werkstoffe für Walzenbeläge sollen nachfolgend erörtert werden.

Die Beeinflussung der Eigenschaften erfolgt einmal über das gewählte Polymersystem. Die Übersichtstabelle am Schluss dieses Artikels macht dies deutlich.

Von eminenter Bedeutung sind aber auch die verschiedenen Zusätze. Sie betragen meist etwa 50% einer Kautschukmischung.

«Weichheit» (kleiner E-Modul)

Kautschuk-Polymere sind bei Raumtemperatur bereits weichelastisch und die Vernetzung der Polymerketten ist weitmaschig, also flexibel. $E \leq 100 \text{ N/mm}^2$ (Stahl ca. 200000)

Inkompressibel

Kompakte Struktur, d.h. konstantes Materialvolumen bei Verformungen.

Hochelastisch

Das System der polymeren Kettenmoleküle ist, wie schon erwähnt, stark beweglich und erlaubt nicht nur starke weichelastische Verformungen, sondern dank der stabilisierenden Vernetzung auch die rasche hochelastische Rückverformung derselben (Entropie-Elastizität, II. Hauptsatz Wärmelehre).

Gummi ist nun aber kein Perpetuum mobile. So stellen wir bei allen Verformungen zwar ein überwiegend elastisches, immer aber auch einen gewissen Anteil an viskosem (plastischem, dämpfendem) Verhalten fest. Eine anschauliche Aussage zu diesem Verhältnis gibt uns die Rückprall-Elastizität (z.B. als %-Rückprall eines Gummiballes). Der nichtelastische Anteil ist bei statischen Anwendungen (z.B. Dichtungen) verantwortlich für bleibende Restverformungen nach starken oder langfristigen Belastungen, sowie für Relaxations- und Fließerscheinungen. Bei dynamischen Anwendungen (z.B. Walzen, Reifen) bewirkt er als Folge der inneren Reibungs- und Dämpfungsverluste eine Temperaturentwicklung im Gummiinnern, sowie Antriebsverluste.

Beispiel: Geringere Erwärmung der Farbwalzen in schnellen Rotationsdruckwerken (30 ShA):

SUCOSET blau (alt) = 39 °C
SUCOWEB braun (neu) = 29 °C
(Messung nach 4 h bei 40000 Zyl.-U/h)

Folge:

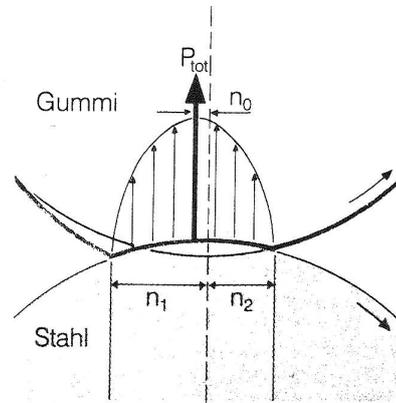
- Quellungserscheinungen reduziert
- Verhärtungen reduziert
- Masshaltigkeit verbessert

Die für dieses viskoelastische Verhältnis einer Gummiqualität typischen Werte für das dynamische Verformungsverhalten sind Dämpfung ($\tan \delta$) und E-Modul. Sie sind aber nie Materialkonstanten, sondern grundsätzlich abhängig von Temperatur und Formfaktor, unter dynamischen Bedingungen zudem noch von Frequenz und Amplitude der Verformung.

Dynamische Ermüdung (Stress)

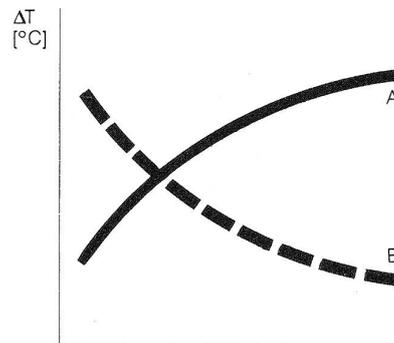
Hoher Widerstand gegen oberflächliche Ermüdungsrisse und innere Zermürbung ergibt die bekannt hohen Laufzeiten dynamisch belasteter Gummiteile (z.B. Walzen). Die dank der Vernetzung erreichbaren hohen Werte für Kerbzähigkeit und mechanische Festigkeiten und die im Verhältnis doch nur geringe Temperaturerhöhung durch «innere Erwärmung» (hohe Elastizität) wirken dafür positiv.

Aus den bisherigen vier Eigenschaftskriterien werden die Zusammenhänge im Verhalten einer gummierten und dynamisch belasteten Walze deutlicher (einige Einflüsse



Presszone (Nip): Verformung und Druckverteilung (im Lauf Verschiebung der geometrischen Mitte um n_0 zur Einlaufseite).

sind in Tab. 1/1 ersichtlich). Die Bildung der elastischen Quetschfuge (Nip), die starken Stressbeanspruchungen beim «Durchquetschen» des sich aufstauenden Gummikulstes und die durch den viskosen Verlustanteil entstehende Walkwärme im Gummiinnern bestimmen schon weitgehend Funktion und Problematik einer «Presswalze».



Techn. Einflussgrößen auf Temperatur-Entwicklung im Gummibelag

Für A: x = Belagsdicke (Formfaktor)
= Liniendruck (Amplitude)
= Geschwindigkeit (Frequenz)
Für B: x = Walzen-Durchmesser (Formfaktor)
= Belagshärte (E-Modul)

Geringe Wärmeleitfähigkeit

Wärmeleitzahl $R \cong 0,2 \text{ W/}^\circ\text{K}\cdot\text{m}$
(Stahl = 50, Luft = 0,02)

Schlechte Abführung entstandener Walkwärme aus der Belagsmitte.

Hohe Wärmeausdehnung

$\alpha \cong 200 \cdot 10^{-6}$ pro °C
(Stahl = $11 \cdot 10^{-6}$)

Quellbarkeit

Vernetzte Polymere sind in Lösungsmitteln nicht mehr löslich. Sie können höchstens quellen (Diffusion) oder entquellen (Extraktion). Dabei von grosser Bedeutung ist die gewählte Partnerschaft Kautschuk/Quellmedium (chem. Polarität, Tabelle 1/2.)

Übersichtstabelle: Eigenschaften wichtiger Kautschukpolymere für Walzenbeläge

Tab. 1

	NR	BR	SBR	NBR	CR	CSM	EPDM	Q	FKM	PU
	Natur	Butadien	Styrol	Nitril	Chloropren	Hypalon	Ethylen-Propylen	Silikon	Fluor	P. Urethan
1 = sehr gut 2 = gut geeignet 3 = beschränkt 4 = unbrauchbar										
1. Dynam. Verhalten										
Rückprall-Elastizität	1	1	2	2	2	2-3	2	2	3	2
Bleibende Eindrücke	1	1-2	1-2	1	1-2	3	2	1-2	3	1-2
Kerbzähigkeit	1-2	3	2	2	1-2	2	2	3	2	1
Zugfestigkeit	1	3	1-2	1-2	1-2	2	2	3	2	1
dynam. Wärmeentwicklung	≦ 2	≦ 2	≦ 2	≦ 2	≦ 2	≧ 3	≦ 2	≧ 3	≧ 3	≦ 2
Metall-Haftung	1	2	2	1	1	2-3	2-3	3	2	2
2. Quellbeständigkeit										
Verpackung/Druck (20 °C):										
Wasser, Alkohole	≦ 2	≦ 2	≦ 2	≦ 2	ca. 2	ca. 2	≦ 2	≦ 2	≦ 2	ca. 2
Öle, Wachse (mineral.)	4	3-4	3-4	1	2	2	4	1	1	1
aliphat. KW (Benzin etc.)	4	4	4	1-2	2	2	4	3-4	1	1
aromat. KW (Toluol etc.)	4	4	4	3	3-4	3-4	4	4	1-2	3-4
chlor. KW (Trichlor etc.)	4	4	4	3-4	4	4	4	4	1-2	4
Ester/Ketone u.ä.	3-4	3-4	3-4	4	4	4	1	3-4	3-4	4
Textil (Kochtemperatur):										
wässrige Medien	≧ 2	≦ 2	≦ 2	≦ 2	≧ 2	≧ 2	≦ 2	—	≦ 2	—
Öle/Wachse (Spuren)	3-4	3	3	1	2	2	4	—	1	—
Bleich-Medien	3-4	3	3	3	2	2	1	—	1	—
Zusätzliche Hilfsmittel, Entschäumer etc.	individuell verschieden (Kontakt zu HUBER + SUHNER)									
3. Verschleiss	3	1	2	1-2	2	2-3	2	3-4	3	1
4. Alterung										
Oxidation	3	2	2-3	2-3	2	2	1	1	1	1
Temperatur	3	2-3	2-3	2	2	2	1-2	1	1	3
Licht	3	2-3	2-3	2-3	2	2	1	1	1	1
Ozon/Wetter	3	2-3	2-3	2-3	2	2	1	1	1	1
max. Dauertemperatur °C	80	90	90	110	100	110	120	200	220	80
Kostenrelation(1-4)	1-2	1-2	1	2-3	2-3	3	2	3-4	4	3-4

Beispiel: «Universalbelag» im Praxistest für Verpackungs- und Etikettendruck

Quellung 7d/20 °C an 2-mm-Plättchen	Δ Volumen (%)	
	MEK	Benzin
EPDM-Qual. (unpolar)	- 2	+ 130
NBR-Qual. (polar)	+ 120	+ 3
Neu-Entwicklung	+ 23	+ 29

Folge: Weniger Walzenwechsel bei Verwendung verschiedener Lacke, Verdüner etc.

Verschleiss-Verhalten

Laufzeiten und Überschliff-Zyklen sind stark durch das oberflächliche Verschleissverhalten beeinflusst. Neben dem Polymereinfluss (Tab. 1/3) ist der Rezeptaufbau ebenso wichtig.

Alterungs-Verhalten

Elastomere sind stark unterschiedlich anfällig auf oxidative Alterungseinflüsse (Luft). Beschleunigt werden solche Prozesse durch Wärme, Licht, Ozon und Verformungen, aber auch durch quellende Einflüsse (Tab. 1/4.) Wesentlichen Einfluss hat auch hier der Rezeptaufbau.

Beispiel: Qualitäten mit geringer Nachhärtung

	dynam. Prüfstand (84 d/95 °C/Wasser)
1) alt	74/83 = + 9 ShA
neu	75/77 = + 2 ShA
2) alt	31/19 = - 12 P+J
neu	30/31 = + 1 P+J

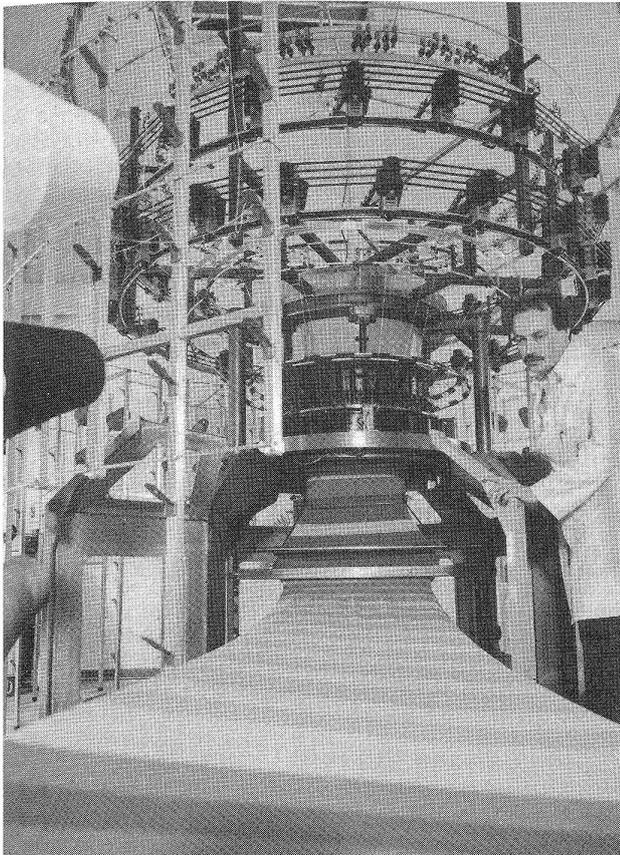
1) = SUCOTEX FE (Textilquetschwalze)

2) = SUCOSIZE E (Leimpresswalze)

Folge: Funktionsverhalten und Prozesseinstellung konstant über ganze Einsatzdauer.

HUBER + SUHNER AG
Bereich Walzen, CH-9100 Herisau/Schweiz

Die vielseitige Strickmaschine



Dieser Versanit APC Striper ist eine Strickmaschine für einfache Trikot- und gestreifte Jacquardgewebe, bei der die Umstellung von Muster auf Muster nur wenige Minuten und nicht mehrere Stunden erfordert und die so programmiert werden kann, dass von Jacquard (einem komplizierten Verfahren, nach dem sich praktisch jedes Muster erzielen lässt) auf die Fertigung glatter oder gestreifter Ware geschaltet werden kann.

Die Maschine ist, wie berichtet wird, die vielseitigste ihrer Art auf dem Markt. Sie hat 828 Nadeln, für Dichten von 10 bis 24 Maschen/Zoll, die alle durch einen Computer gesteuert werden. Um die Streifenfolge zu ändern – es können mehr als 900 verschiedene Streifenmuster gespeichert werden – tastet der Bediener einfach eine Reihe von Zahlen ein. Um auf ein anderes Muster überzugehen, braucht die Maschine nicht einmal ausgeschaltet zu werden, und die Arbeitszeit lässt sich daher im Vergleich mit anderen Anlagen um viele Stunden reduzieren.

Die britische Firma, einer der führenden Hersteller der Welt von einfachen Trikotgeweben, hat vor kurzem ein neues technisches Zentrum eröffnet, in dem die Vielseitigkeit ihrer Maschinen vorgeführt werden kann. Die Welt der Mode stellt immer neue Anforderungen, und diesem Umstand entsprechend zeigt die Firma eine grosse Auswahl von mit ihren Strickmaschinen gefertigten Stoffen.

Camber International Ltd.
Leicester LE4 7SL, England

mit tex Betriebsreportage

Tessitura di Stabio: Spezialist für Skibekleidungsgewebe

Nähert man sich auf der Hauptachse von Mendrisio her kommend der Landesgrenze Richtung Varese, erblickt man linker Hand zwei flache, ausgedehnte Fabrikliegenschaften, deren Architektur auf textilindustrielle Tätigkeiten schliessen lässt. Hier, in Stabio, sind die beiden auf den Stufen Weberei und Ausrüsterei aktiven Unternehmen Tessitura di Stabio S.A. und Tintoria di Stabio S.A. situiert, während die Rotofil AG in Zürich das bekannte Kleeblatt als Verkaufsgesellschaft ergänzt. Die drei Gesellschaften befinden sich im Besitz dreier Familien, alle im Raum Zürich ansässig, wobei die Gebrüder Maurer in der Geschäftsleitung der Rotofil AG tätig sind. Soviel in Kürze zur Struktur, die durch eine Holding als Spitze ergänzt wird.

Zwei Dezennien im Rückblick

Unsere Aufmerksamkeit im Rahmen der mittex-Serie gilt, wie der Haupttitel ausweist, der Tessitura di Stabio S.A., der Hugo Elsener, unser Gesprächspartner, vorsteht. Das erste, ursprüngliche Webereigebäude wurde 1965 erbaut. Ziel des damals 62jährigen Gründers, der aus der italienisch-schweizerischen Schwarzenbach-Dynastie stammte, war der Aufbau einer Polyamidgewebeproduktion in der Schweiz, was zu jenem Zeitpunkt hierzulande mehr oder weniger Neuland bedeutete. Die Weberei erfuhr dann etappenweise den Ausbau zum heutigen Stand, dem nun erneut eine Erweiterung bevorsteht, sofern die notwendigen Baubewilligungen auf Grund der eingereichten Gesuche im geplanten Umfang durch die örtlichen Behörden erteilt werden, worauf aus speziellem Grund noch zurückzukommen ist. Wenige Jahre nach dem Start wurden die Schützenwebstühle sukzessive durch Nissan-Wasserwebmaschinen ersetzt, sodass Ende der 70er Jahre ein Bestand von total rund 120 Nissan-Maschinen resultierte. 1979 setzte die Umstellung auf Rütli-Luftdüsenmaschinen des Typs T-strake ein.



Produktionshallen und Bürotrakt (rechts im Bild) der Tessitura di Stabio. Der Erweiterungsbau erfolgt direkt anschliessend an das bestehende Gebäude

Der Produktionsapparat heute

Seit 6 Jahren hat man in rascher Folge den Maschinenpark vollständig erneuert. Heute sind bei der Tessitura

108 Rüti-Luftdüsenmaschinen, alle 190 cm breit, in Betrieb, die durch 6 italienische Vamatex-Greifermaschinen mit einer Arbeitsbreite von 230 cm ergänzt werden. Die letzten Nissan-Einheiten konnten im laufenden Jahr eliminiert werden. Mit der Installation von Vamatex-Maschinen begann man Ende 1982. Grund für den Kauf dieser ausländischen Maschinen war das Rotofil-Elastic-Programm. Heute hat das Unternehmen einen Ausstoss von monatlich ca. 500 000 Laufmetern, was einer Jahreskapazität von gut 5,5 Mio. Metern entspricht, während der Schwesterbetrieb, die 1972 errichtete Tintoria di Stabio, auf eine Kapazität von 6,5 bis 7 Mio. Laufmetern bei 95 Beschäftigten ausgelegt ist und über eine eigene Kläranlage verfügt. In letzterer Beziehung entstehen übrigens kaum Probleme, da man sich fast ausschliesslich auf HT-Färbeprozesse beschränkt.

Total beschäftigt die Weberei 50 Personen, davon 12 Frauen. Die Fluktuationsrate ist sehr gering, was für Tessiner Verhältnisse, etwa im Vergleich zur Bekleidungsindustrie, doch bemerkenswert erscheint, wobei der Anteil Ortsansässiger 20 Prozent bei steigender Tendenz beträgt. Dass das Unternehmen effizient arbeitet, geht u.a. daraus hervor, dass sich die Tessitura im Rahmen eines Betriebsvergleichs mit deutschen Webern stets auf den vorderen Rängen befindet. Eine andere Kennziffer mag dies belegen: Abzüglich der Vorleistung der Garnlieferanten, kommt die Weberei auf einen Nettoproduktionswert je Beschäftigten von über 70 000 Franken. Dies ist eine Bedingung für den hohen Investitionsrhythmus.

Die Produktionsweise, die Hugo Elsener als ausserhalb der schweizerischen (Baumwoll-)Webereinorm bezeichnet, erfolgt äusserst flexibel. Wendigkeit wird daher auch von den Garnlieferanten erwartet. Ausgehend von bestimmten Basismaterialien, also Garnketten und Schussgarnen sowie einem relativ grossen Rohgarnlager, verfolgt die Tessitura ein Angebotskonzept, das sich rasch auf die Kundenwünsche einstellt und somit einen hohen Bereitschaftsgrad aufweist. Der Garnverbrauch erreichte 1984 total 830 000 Kilogramm, der weitaus überwiegende Teil Polyamid-Endlosgarne. Der Baumwollanteil bezifferte sich auf 180 000 Kilogramm.



Websaal mit Rueti-Luftdüsenwebmaschinen T-strake

Hohes Ziel

Zielpunkt der Firma ist der Spitzenplatz im Bereich der Gewebe für Skibekleidung, auf den etwa 80 Prozent der Webereileistung entfällt. Der Rest teilt sich u.a. in GRD-Aufträge und technische Gewebe. Herkommend von der Futterstoffherzeugung hat also die Tessitura die Stabio im

Verlauf der Jahre und in Zusammenarbeit mit der Rotofil AG ein veritables Up-trading in die Tat umgesetzt. Im Markt, das braucht an dieser Stelle kaum besonders betont zu werden, ist das bekannt und anerkannt. Sehr oft, auch quantitativ ins Gewicht fallend, werden Gewebe nach Kundenwünschen ausserhalb der Standards, die natürlich auch geführt werden, gefertigt. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem schweizerischen Endlosgarnlieferanten, der Viscosuisse, denn nur so sind Entwicklungen neuer Gewebevarianten und echter Spezialitäten gewährleistet. Dasselbe trifft in einem etwas anderen Produktionssegment auch für den grossen ausländischen Filamentgarnlieferanten ICI zu.

Bedeutendes Investitionsvorhaben

Gegenwärtig steht das erst 20jährige Unternehmen vor einer weiteren Investitionsphase für die 3 Mio. Franken aufgewendet werden müssen. Bereits profiliert ist ein unmittelbar nahtlos an das Webereigebäude anschliessender Erweiterungsbau mit einer Kubatur von 13 000 m³ bei 5 Metern Höhe. Der Zusatzbau wird eine Neugliederung der Websäle und damit eine Optimierung des Warenflusses vom Garnlager über die Weberei bis hin zum Fertigwarenlager erlauben. Bisher ist das umfangreiche Garn- und Rohwarenlager in Miete vis-à-vis im Ausrüstbetrieb plaziert. Weiter beinhaltet der Anbau eine Kapazitätsreserve von gegen 50 Prozent des heutigen Webmaschinenbestandes.

In Stabio wartete man Ende Oktober nur noch auf die Baubewilligung der Gemeinde um mit dem Aushub beginnen zu können. Der bisherige Produktionsstandort wäre allerdings bei einer Verweigerung der Bewilligungen ernsthaft gefährdet, und dies trifft auch für den vorgesehenen Ausbau der Tintoria di Stabio (neue Vorbehandlungsstrasse, neuer Spannrahmen) mit ebenfalls 3 Mio. Franken Investitionsvolumen zu. Bereits hat man für einen solchen Eventualfall (mit dem man allerdings nicht rechnet) fast in Sichtweite, jedoch jenseits der Landesgrenze, eine konkrete Ausweichmöglichkeit in bestehenden Gebäuden ausgemacht. Diskussionspunkt mit den politischen Gemeindeinstanzen ist in erster Linie ein zusätzlicher Abwasserkanal der Tintoria, die diese voll auf ihre Kosten (Aufwand 1,3 Mio. Franken für 1,3 km Länge) errichten soll.

Es wäre sehr wohl im Interesse der schweizerischen Textilindustrie als auch der örtlichen Behörden, wenn hier eine Lösung gefunden werden könnte, die der Verhältnismässigkeit in Bezug auf Bewilligungen, die einem anderen Textilunternehmen der Nachbarschaft erteilt worden sind, Rechnung trägt, sodass die beiden bedeutenden Projektvorhaben am bisherigen Standort so rasch als möglich in die Tat umgesetzt werden können.

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Schweizer Wirtschaft in günstiger Verfassung

Der Vorort zur Konjunkturlage

Wie der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins mitteilt, lassen die Ergebnisse seiner neuesten Lageanalyse den Schluss zu, dass sich die schweizerische Wirtschaft weiterhin in einer günstigen konjunkturellen Verfassung befindet. Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage expandiert real mit einer Rate von rund 2,5–3%. Die Besserungstendenzen am Arbeitsmarkt dauern seit dem Februar an, so dass sich bei einzelnen qualifizierten Berufen bereits Rekrutierungsschwierigkeiten ergeben. Die Preisentwicklung beruhigte sich etwas; die Teuerungsrate beträgt aber auf Jahresbasis immer noch 3,0%.

Von der weltwirtschaftlichen Seite her sind gewisse Anzeichen sichtbar, die auf ein Nachlassen der Expansionskräfte hindeuten. So hat sich das konjunkturelle Tempo im ersten Halbjahr 1985 international allgemein verlangsamt. Ausschlaggebend dafür waren die Abschwächung des amerikanischen Wirtschaftswachstums auf lediglich noch ein Prozent in den ersten sechs Monaten und die verhaltene Aufschwungdynamik in den europäischen Volkswirtschaften. Inwieweit diese aus eigener Kraft den Weg zu einem stabileren Wachstum finden werden, hängt unter anderem entscheidend davon ab, ob es ihnen gelingt, die Investitionsneigung der Unternehmungen positiv zu beeinflussen. Auf weltwirtschaftlicher Ebene sind die wachstumspolitischen Rahmenbedingungen wegen der anhaltenden protektionistischen Strömungen und der Gefahrenmomente an der Währungs- und der Verschuldungsfront immer noch labil.

Der Export ist nach wie vor die wichtigste Triebkraft der schweizerischen Konjunktur. Seine geographische Verteilung zeigt, dass diese günstige Entwicklung nicht bloss wechsellagsbedingt ist. Erfreulich ist dabei, dass die schweizerischen Ausfuhren auch in technologisch anspruchsvollen Märkten Boden gewinnen konnten. Was den Bestellungseingang anbetrifft, so beginnt sich die Lage in der Exportwirtschaft etwas zu differenzieren. Während in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie die Bestellungen weiterhin zunehmen bzw. auf einem hohen Niveau verharren, konnte dieses nicht in allen Branchen gehalten werden. In der Hotellerie hält sich die Entwicklung der Logiernächte im Rahmen des Vorjahres.

Als wichtigste Stützkraft der Inlandnachfrage erweisen sich die Ausrüstungsinvestitionen, deren Aufschwung anhält. Dies zeigt, dass die schweizerische Wirtschaft die gegenwärtige konjunkturelle Erholungsphase ausnützt, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit über die Erneuerung des Produktionsapparates zu stärken. Der private Konsum hat in letzter Zeit wieder etwas an Schwung gewonnen, was sich in höheren Produktionsleistungen der inlandorientierten Unternehmungen niederschlägt. Allerdings herrscht im Detailhandel wegen flächenmässiger Überkapazitäten ein harter Verdrängungswettbewerb. In der Bauwirtschaft hat sich die Produktion stabilisiert. Demgegenüber ist der Auftrags-

eingang insgesamt rückläufig, besonders ausgeprägt im Wohnungsbau. In verschiedenen Bereichen der Wirtschaft bleibt die Entwicklung der Ertragslage hinter der allgemeinen Belebung der Geschäftstätigkeit zurück.

Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten sind im Blick auf die weltwirtschaftliche Situation und wegen möglicher Spannungen an den Devisenmärkten etwas zurückhaltender einzuschätzen. Trotzdem darf nach Auffassung des Vororts in den nächsten Monaten mit einem befriedigenden weiteren Konjunkturgang gerechnet werden. Im Interesse der internationalen Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft ist der Preis- und Kostenstabilität grösere Bedeutung beizumessen.

Wieder steigende Beschäftigung in der Industrie

Die im ersten Halbjahr 1985 bisher günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt schlägt sich auch im Verlauf der Beschäftigungsentwicklung nieder. Der Index der Beschäftigten (3. Quartal 1975 = 100) erreichte im zweiten Quartal des laufenden Jahres 99,3 Punkte und lag somit um 1,9% höher als im Vorquartal und um 0,6% höher als im Vorjahresquartal.

Die Indexzunahme fiel im industriellen Bereich ausgeprägter aus als bei den Dienstleistungen. Im sekundären Sektor erreichte der Index im zweiten Quartal einen Stand von 91 Punkten, was im Vergleich zum Vorquartal einer Zunahme von 3% und zum Vorjahresquartal von 0,9% entsprach. Über die ersten sechs Monate des laufenden Jahres gerechnet ergab sich ein Indexstand von 89,6 Punkten, gegenüber 89,1 vor Jahresfrist. Nach der in den Jahren 1982–1984 rückläufigen Beschäftigungsentwicklung im industriellen Bereich zeichnet sich im laufenden Jahr somit erstmals wieder eine Zunahme der Beschäftigung in diesem Sektor ab. Im tertiären Sektor betrug der Index im zweiten Quartal 106,8 Punkte, die Wachstumsraten lauteten 1% gegenüber dem Vorquartal und 0,4% im Vorjahresvergleich.

Im industriell-gewerblichen Bereich verzeichneten im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich folgende Branchen die höchsten Beschäftigungszunahmen: Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten 4,7%, Kunststoff, Kautschuk, Leder 2,7%, Graphisches Gewerbe 1,8%, Holz und Möbel 1,7% und Chemie 1,5%. Nur gerade noch sechs Branchen lagen im zweiten Quartal 1985 unter den Vorjahreswerten: Getränke –0,1%, Bekleidung/Schuhe –0,2%, Papier und Bauhauptgewerbe je –0,3%, Tabak –0,5% und Uhren –0,9%.

Bescheidene Wohlstandszunahme

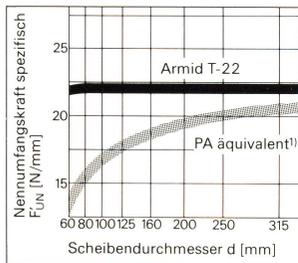
Zwar zählt die Schweiz zu den reichsten Ländern der Welt, doch hat sie ihren Wohlstand in den letzten zehn Jahren nur wenig zu steigern vermocht. 1984 erreichte

Weil kleine Zugdehnung und hohe Biegesteifigkeit zu Energieeinsparung

führen, hat Habasit jetzt eine völlig neue Riemengeneration entwickelt,

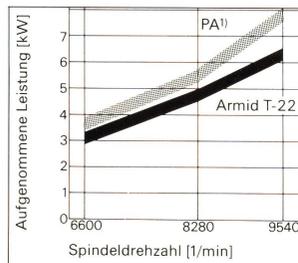
mit der die volle Leistung praktisch unabhängig vom Scheibendurch-

messer übertragen werden kann: Habasit Aramid-Tangentialriemen.

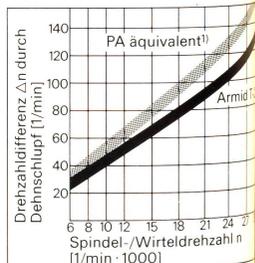


Im Vergleich zu Habasit Tangentialriemen mit Zugschichten aus Polyamid (PA) ermöglichen die neuen Aramid-Tangentialriemen eine extrem hohe, vom Scheibendurchmesser weitgehend unabhängige Leistungsübertragung pro mm Riemenbreite.

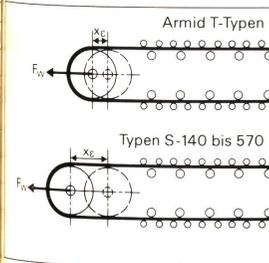
¹⁾ Habasit Riementyp.



Modernste Werkstoffe und der spezielle Aufbau der neuen Aramid-Tangentialriemen vermindern die Eigenenergieaufnahme des Riemens wesentlich. Gemäss Messungen eines Instituts für Textiltechnik konnte auf einer Ringspinnmaschine eine Reduktion der aufgenommenen Leistung, d. h. eine Senkung der Energiekosten um 14-18% beobachtet werden (möglicher Messfehler $\pm 4\%$).



Dank der hochmoduligen Zugschicht der Aramid-Tangentialriemen verringert sich der auf der hohen Elastizitätsmodule über bedeutend kürzere Verstellwege x_s , erreicht als mit Tangentialriemen aus Polyamid.



Die notwendige Auflegebahn der neuen Aramid-Tangentialriemen wird aufgrund ihrer sehr hohen Elastizitätsmodule über bedeutend kürzere Verstellwege x_s , erreicht als mit Tangentialriemen aus Polyamid.



Bitte dokumentieren Sie uns.

Name: _____

Firma: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Dank unserem Flexproof System können Sie einfach endverbinden. Dank unserem weltweiten Service können Sie uns überall erreichen.



Schweiz: Habasit AG, Postfach, Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel, Tel. 061 76 70 70.
BRD: Habasit GmbH, Postfach 1228, Paul-Ehrlich-Strasse 11, 6074 Rödermark, Tel. 06074/90065.
Österreich: Habasit GmbH, Postfach 43, Hetmanekgasse 13, 1234 Wien, Tel. (0)222/67 76 04.
Niederlassungen und Vertretungen in weiteren 40 Ländern.

das Bruttosozialprodukt (BSP) pro Einwohner rund 34 700 Fr.; zu Preisen von 1970 gerechnet waren es allerdings nur halb so viel, nämlich 17 350 Fr., hat sich doch das Preisniveau seit 1970 genau verdoppelt. Im Vergleich zu 1974 ist das preisbereinigte Pro-Kopf-Einkommen um 6% gestiegen, was einer durchschnittlichen Zuwachsrate von knapp 0,6% pro Jahr entspricht. Im Zeitraum 1950–1974 – praktisch ein Vierteljahrhundert lang also – wuchs das BSP pro Einwohner fünfmal stärker, d.h. um 3% pro Jahr.

Importsog bei Bekleidungswaren

Im 1. Halbjahr 1985 tätigte die Schweiz Bekleidungswarenimporte im Rekordwert von insgesamt 1791 Mio. Fr., 166 Mio. Fr. mehr als im 1. Semester des Vorjahres. Das entspricht einer Zuwachsrate von 10,2%. 1984 hatte das Wachstum gegenüber den ersten 6 Monaten 1983 sogar 206 Mio. Fr. oder 14,5% betragen. Die Inlandversorgung mit Produkten der Bekleidungsindustrie wird damit zunehmend durch das Ausland bestimmt, wobei das Vordringen asiatischer Schwellen- und Entwicklungsländer – vor allem Hongkong, Südkorea, Indien und die beiden China – besonders ausgeprägt ist. Unter dem Druck der tiefpreisigen Auslandsangebote fällt es der schweizerischen Bekleidungsindustrie immer schwerer, ihre Marktstellungen im Inland wie im Export zu behaupten.

Mässiges Schweizer Wirtschaftswachstum

Für den Zeitraum von 1982 bis Ende 1985 wird das Wachstum der schweizerischen Volkswirtschaft vom Bundesamt für Statistik auf knapp 5% geschätzt, beziehungsweise prognostiziert. Mit dieser Zuwachsrate der gesamtwirtschaftlichen Produktion liegt unser Land deutlich unter dem Mittel der in der OECD gruppierten wichtigsten westlichen Industriestaaten, für die eine reale Erhöhung des Sozial- oder Inlandprodukts 1982/1985 von gegen 11% errechnet wird. Ins Gewicht fallen bei diesem Durchschnitt insbesondere die markanten Expansionsraten Japans (19%) und der USA (12%); aber auch Grossbritannien und Australien (je 11 ½%) sowie einige kleinere Länder liegen über dem OECD-Mittel. Die EG steht für die erwähnte Periode mit einem Realwachstum von knapp 6 ½% zu Buch, übertrifft die Schweiz also ebenfalls.

Dynamische Investitionsgüterexporte

Die Exporttätigkeit der Schweizer Maschinenindustrie entwickelt sich seit den rezessionsbedingten Rückschlä-

gen der Jahre 1982 und 1983 zunehmend dynamisch. Nimmt man die Investitionsgüterexporte als Indiz, so zeigt sich nach einem nominellen Anstieg von 7,2% im Jahre 1984 ein weiterer Zuwachs von nicht weniger als 12,8% im ersten Halbjahr 1985 gegenüber der Vorjahresperiode. Gemäss den Zahlen für Juli und August (+22,7% und +3,1%) hält diese positive Tendenz an; die Investitionsgüterausfuhr dürfte 1985 somit mindestens im Ausmass der Gesamtausfuhr zunehmen, was in Anbetracht ihres Anteils von nahezu einem Drittel am Exportwert von grosser Bedeutung ist. Zu beachten ist, dass die Exportzahlen der Maschinenindustrie wegen der vielfach langen Durchlaufzeiten zwischen Bestellungseingang und Auslieferung den vergangenen Geschäftsgang widerspiegeln; der lebhaftere Auftragseingang im laufenden Jahr ist daher für die nähere Zukunft ein gutes Vorzeichen.

Soziallast steigt weiter

Wie aus den neusten Zahlen der Nationalen Buchhaltung hervorgeht, hält der Ausbau des Sozialstaates unvermindert an. Rund 45,5 Mrd. Franken verbuchten die Sozialversicherungen 1984 an Einnahmen. In diesem Betrag sind allerdings z.B. die individuelle Altersvorsorge und die privaten Kranken- und Unfallversicherungen ebenso wenig berücksichtigt wie die milliardenschweren öffentlichen Subventionen an die Spitäler. Ungeachtet dessen hat sich einmal mehr die Erfahrung bestätigt, wonach der Sozialversicherungshaushalt überproportional expandiert: der Einnahmenezuwachs von 7,8% gegenüber dem Vorjahr lag deutlich über den Steigerungsraten des Bruttosozialprodukts (BSP; +5,5%) und des allgemeinen Preisniveaus (+2,8%).

Der fortschreitende Ausbau des Sozialstaates schlägt sich denn auch in einer weiter zunehmenden Soziallastquote nieder. 1984 machten die Sozialversicherungseinnahmen 20,1% des BSP aus; 1980 betrug die Quote noch 19%, 1970 13,1% und 1948 – im «Geburtsjahr» der AHV – lediglich 9,4%, d.h. nicht einmal halb so viel wie heute.

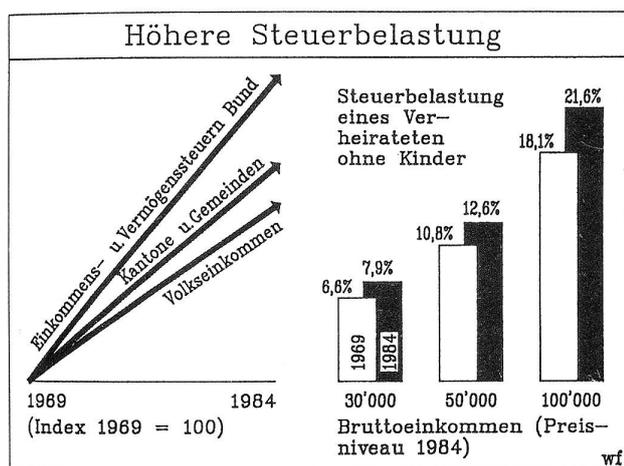
Ebenso eindrücklich ist die Belastungszunahme, wenn die Einnahmen der Sozialversicherungen in Beziehung zur AHV-Lohnsumme gesetzt werden. 1948 erreichte dieser Anteil 17,3%, 1970 24,8%, 1980 bereits 32,6% und 1984 gar 34,5%. Mit andern Worten: Wenn der Sozialversicherungshaushalt ausschliesslich über Lohnprozente finanziert würde – in Wirklichkeit wird er auch von Steuergeldern und Vermögenserträgen gespeist – müssten die Berufstätigen mehr als ein Drittel ihres Erwerbseinkommens dafür abliefern!

Arbeitskosten stärker gestiegen als Produktivität

Über den Zeitraum 1970–1984 gerechnet hat die gesamtwirtschaftliche Produktion (Bruttoinlandsprodukt, BIP) in der Schweiz im Jahresmittel um 1,1% zugenommen.

men. Um dieselbe Zuwachsrate hat sich aber auch das reale BIP pro Erwerbstätigen, die sogenannte Arbeitsproduktivität, erhöht; d.h. die gleiche Zahl von Erwerbstätigen erwirtschaftete 1984 ein um nahezu 17% grösseres BIP als 1970. Dass die Gesamtbeschäftigung nicht gestiegen ist, dürfte nicht zuletzt mit dem überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitskosten zusammenhängen. Nach Berechnungen der OECD haben die inflationsbereinigten Arbeitskosten pro Beschäftigten im gleichen Zeitabschnitt um durchschnittlich 2,2% pro Jahr zugenommen, als doppelt so stark wie die Arbeitsproduktivität. Der aus dieser Entwicklung resultierende Beschäftigungseffekt ist ebenfalls doppelt negativ: zum einen hat sich der Faktor Arbeit relativ verteuert, zum andern haben sich die Gewinnmargen der Unternehmen vermindert, wodurch deren Investitionsneigung, Produktion und damit auch Arbeitsnachfrage in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Übergewicht der direkten Steuern



Die Steuereinnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden sind in den letzten fünfzehn Jahren weit stärker gestiegen als das Sozialprodukt und Volkseinkommen; dementsprechend ist auch der Steuerdruck gewachsen – mehr als in den meisten andern Industrieländern. Während die Verbrauchsabgaben an Gewicht verloren haben, haben sich die Einkommens- und Vermögenssteuern massiv erhöht; ihr Anteil am gesamten Steuerertrag beträgt nunmehr 73% und liegt damit weit über dem internationalen Durchschnitt. Das zunehmende Übergewicht der direkten Steuern ist auf Steuererhöhungen, die progressiven Steuertarife und – damit verbunden – Inflationsgewinne des Staates (kalte Progression) zurückzuführen. Besonders krass zeigt sich dies bei der direkten Bundessteuer, die wegen ihrer extrem steilen Progression einer Reichtumssteuer gleichkommt. In welchem Ausmass der einzelne Steuerzahler die höhere Steuerlast zu spüren bekommt, lässt ein Belastungsvergleich für real gleichwertige Einkommen erkennen: Ein Verheirateter ohne Kinder musste 1984 je nach Einkommen bis zu 20% mehr Steuern bezahlen als 1969, ohne dass seine Kaufkraft gestiegen wäre.

Aus der guten alten Zeit – Resolutionen der VSTI

Bei ihrem Erscheinen wird den Jahresberichten – sie gehen in die Tausende und stellen für das Druckereigewerbe eine wichtige Einnahmequelle dar – meist nicht eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Man weiss ja schon, oder noch, alles und legt das Gedruckte deshalb vorerst auf die Warte-Beige – und dann, ist es einmal unten angekommen, ganz weg; die mit viel Fleiss und Aufwand erstellten Jahresberichte bleiben etappenweise ungelesen. Boshaft wird etwa gesagt, die Verfasser von Jahresberichten seien ihre einzigen Leser.

Mit zunehmendem Alter entwickeln sich viele Jahresberichte jedoch zu interessanten Fundgruben. Es ist zuweilen sehr reizvoll, einen kurzen Blick zurück in die «gute alte Zeit» zu werfen und dabei festzustellen, wie ähnlich oder anders die Hauptprobleme «damals» gewesen waren und wie man sie bewältigte bzw. zu lösen versucht hatte.

Bei der Lektüre von früheren Jahresberichten und Protokollen des 1882 gegründeten Vereins Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI), fielen dem Schreiber dieser Zeilen die beiden Resolutionen ins Auge, die von den Generalversammlungen 1972 bzw. 1976 auf Antrag des Vorstands einmütig gefasst worden waren und die ein grosses Echo ausgelöst hatten. Zum Mittel solcher Entschliessungen griff der VSTI nur, wenn es wirklich «brannte», aber dann mit aller Entschiedenheit und Deutlichkeit. Dies gilt auch für die erste, 1955 bezüglich der Zolltarifrevision gefasste Resolution, mit welcher das jahrzehntelange Dahinschleppen der Beratungen geißelt und deren baldiger Abschluss gefordert wurde. (Es vergingen dann «nur» noch vier Jahre). Nachstehend die beiden VSTI-Resolutionen der siebziger Jahre:

Resolution zu den Farbpreisaufschlägen

«Die 77. ordentliche Generalversammlung des Vereins Schweiz. Textilindustrieller (VSTI) vom 4. Mai 1972 in Rapperswil/SG, nimmt mit Bedauern und Entrüstung von einem weiteren von Firmen der chemischen Industrie vorgesehenen generellen Preisaufschlag von 11% für Farbstoffe, Hilfsmittel und optische Aufheller Kenntnis. Diese massive Preiserhöhung, die am 23. Mai 1972 in Kraft gesetzt werden soll und die mit den seit 1965 erfolgten Aufschlägen im Farbstoffgeschäft, von unten gerechnet, insgesamt eine Verteuierung um 51,6% Prozent bedeutet, steht in krassem Widerspruch zu den allgemein als nötig erachteten konjunkturpolitischen Bemühungen zur Erhaltung des Geldwertes. Ausserdem würde sie das schon bestehende Ungleichgewicht zwischen den beiden Sparten erneut zum Nachteil der Textilindustrie verstärken; die Rentabilität würde damit ein weiteres Mal auf der einen Seite zu Lasten der anderen Seite verbessert.

Die GV des VSTI stellt fest, dass die Textilindustrie einen wertvollen Beitrag zur Milderung der Teuerung durch grosse eigene Anstrengungen auf dem Gebiete der Modernisierung und Rationalisierung der Betriebe bereits erbracht hat und weiterhin zu erbringen bestrebt ist. Diese Leistungen kommen zum Teil auch im Grosshandelspreisindex zum Ausdruck, indem dieser Ende 1971 für Textilien nur 97,3 Punkte (Basis 100 im Jahre 1963) betrug, während er insgesamt 115,0 Punkte ausmachte, bei Farbstoffen 112,2 Punkte. Die ausseror-

dentlich günstige Entwicklung des Farbstoffgeschäftes – allein im Export wurde 1971 gegenüber 1965 eine Steigerung um 80%, d.h. um Fr. 482 Mio. auf Fr. 1084 Mio. erreicht – und die vergleichsweise sehr erfreuliche Ertragslage sollten es der chemischen Industrie durchaus erlauben, auf den den Farbstoffverbrauchern mit Brief vom 18. April angekündigten Preisaufschlag zu verzichten.

Die GV 1972 des VSTI ersucht die Farbstoffhersteller der Basler chemischen Industrie mit dieser einmütig gefassten Resolution dringend, es bei den in den letzten Jahren (1. Januar 1965 = 15%, 16. Oktober 1967 = 8%, 15. Januar 1970 = 10%) vorgenommenen Preiserhöhungen für Farbstoffe usw. bewenden zu lassen und die besorgniserregende Inflation nicht durch einen neuen schwerwiegenden Aufschlag zu verschärfen. Der fortschreitenden Geldentwertung muss in der Schweiz von allen Seiten mit allen Mitteln Einhalt geboten werden. Die GV des VSTI möchte die schweizerischen Farbstoffhersteller mit dieser Resolution auf ihre Verantwortung hinweisen und sie zu einem Preisgebaren ermuntern, das sowohl den Erwartungen der Behörden und betroffenen Kunden als auch jenen der Öffentlichkeit zu entsprechen vermöchte.»

Die den betreffenden Firmen der chemischen Industrie, ihrer Verbandsorganisation, dem Vorort und dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement zugeleitete Resolution fand eine aussergewöhnlich starke Verbreitung in der Presse und gab Anlass zu speziellen Sendungen in Radio und Fernsehen. Danach praktizierten die Basler Farbstoffhersteller eine etwas differenziertere Preisgestaltung; generelle kartellistische Preisdiktate gab es nicht mehr, sondern man «redet» seither miteinander, und zwar direkt mit dem einzelnen Kunden, was sicher gescheiter und guten Geschäftsbeziehungen zwischen Lieferanten und Kunden auch würdiger ist.

Resolution zu den Währungsverhältnissen

«Die Generalversammlung vom 18. Juni 1976 des Vereins schweizerischer Textilindustrieller (VSTI), dem 120 mit dem Aussenhandel grossenteils stark verflochtene Unternehmen angehören, stellte fest:

1. Dass die seit zwei Jahren ständig zunehmende Übersteuerung des Schweizer Frankens in der Industrie zu einer derartigen Verschlechterung der Ertragslage geführt hat, dass auch modernst eingerichtete Unternehmen mit rationalisierten Betrieben und hoher Produktivität die internationale Konkurrenzfähigkeit auf bedeutenden Absatzmärkten weitgehend verloren haben.
2. Dass etwa 80% sämtlicher Transaktionen, die den Schweizer Franken betreffen, auf Geldgeschäften beruhen, während auf Warenlieferungen und Dienstleistungen nur rund 20% entfallen.
3. Dass die Schweiz aber nach wie vor auf den Export vieler Hände Werk angewiesen ist und eine zu starke Verlagerung auf den Finanzsektor den Verlust vieler guter Arbeitsplätze in Industrie, Gewerbe und Handel nicht wettzumachen vermöchte.

An dieser GV des VSTI ist vehement die Auffassung vertreten worden, die für unsere Volkswirtschaft und die Währung verantwortlichen Behörden seien sich des Ernstes der Lage anscheinend zu wenig bewusst und liessen sich durch mengenmässige Exporterfolge, die über die erzielten Erträge überhaupt nichts aussagten, täuschen.

Die Generalversammlung des VSTI hat auf Grund der für die Exportwirtschaft verheerenden Konsequenzen der Währungsverhältnisse einmütig folgende Resolution gutgeheissen:

Die zuständigen Stellen werden ersucht:

1. Den spekulativen Geldbewegungen, die den Kurs des Schweizer Frankens auf eine für den Warenexport und die Arbeitsplatzhaltung äusserst schädliche Höhe treiben, kurzfristig und energisch mit Massnahmen von dauerhafter Wirkung den Riegel zu schieben.
2. Mittel- und längerfristig eine Währungspolitik einzuschlagen, die es den leistungsfähigen Schweizer Unternehmen ermöglicht, ihre Exporttätigkeit und damit die Produktion in der Schweiz aufrecht zu erhalten, statt diese ins Ausland verlegen oder gänzlich aufgeben zu müssen.

Der VSTI bietet den Behörden seine Zusammenarbeit an, um unter gemeinsamen Anstrengungen die besorgniserregende internationale Konkurrenzlage seiner Exportunternehmen und damit auch die Existenzverhältnisse vieler indirekt davon abhängigen Firmen zu verbessern.»

Auch diese VSTI-Resolution fand landesweit eine grosse Beachtung und führte unter anderem zu direkten Gesprächen mit der Generaldirektion der Nationalbank – zu welchen auch Vertreter anderer Textilverbände beigezogen wurden – und in der Folge zu einigen Erleichterungen im Währungsbereich. Die wichtigste davon war die bereits ab 1. November 1976 geltende Vereinbarung mit der Nationalbank betreffend Devisentermingeschäften in US-Dollar und DM, die vielen Exporteuren der Textil- und Bekleidungsindustrie eine wertvolle Hilfe brachte.

Fazit

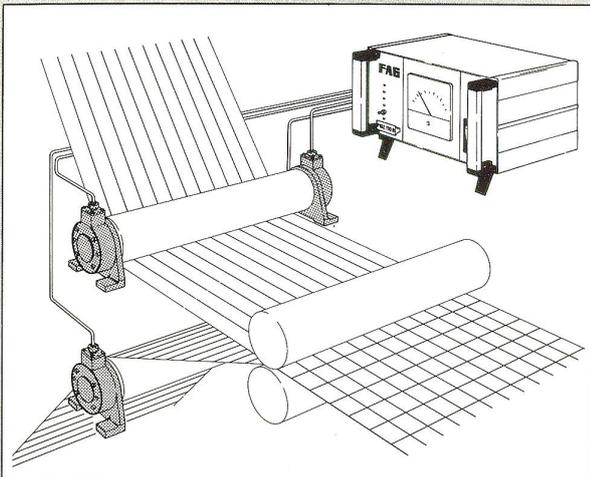
Es gibt viele Resolutionen und Organisationen, die solche verfassen. Die meisten bleiben in der täglichen Nachrichtenflut unbemerkt; es wird blinde Munition verschossen, die bekanntlich niemandem wehtut und kaum auffällt. Von Resolutionen als Waffe darf man aber nur Gebrauch machen, wenn man wirklich etwas zu sagen hat, etwas, das auch für eine weitere Öffentlichkeit von Interesse ist. Blosser Alibi-Übungen für die eigenen Mitglieder sollten sie jedenfalls nicht sein. Die wenigen Resolutionen des VSTI nehmen sich in den alten Schriften seiner über hundertjährigen Geschichte gut aus. Sie zeigen, wie problemgeladen auch die «gute alte Zeit» war, und ihr Erfolg ist ein Beweis dafür, dass Resolutionen zum richtigen Zeitpunkt, mit richtigem Inhalt und richtigen Adressaten durchaus ihren Sinn haben und den damit angestrebten Zweck erreichen können.

Ernst Nef

Zielgerichtete Werbung = Inserieren
in der
«mittex»

Zugspannungsmessung in Papier-, Kunststoff- und Gewebbahnen, Drähten, Kabeln, Seilen.

FAG-Kraftmess-System MGZ



- Kompakt und anpassungsfähig
- Überwachen und/oder Steuern von Produktionsvorgängen
- gleichzeitig Lagergehäuse und Messwertgeber
- für Wellendurchmesser von 10–80 mm
- für Nenn-Messbereiche von 50–10 000 N
- einfach montierbar



SRO-FAG

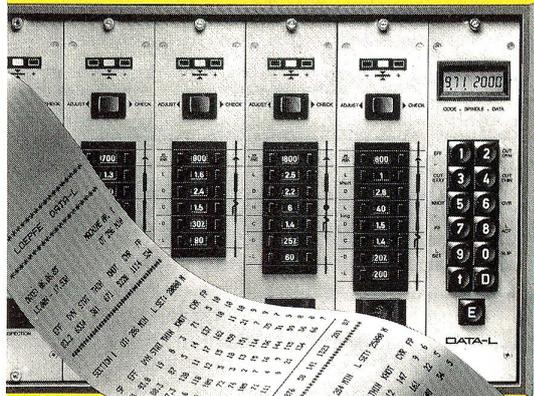
Ihr Lieferant für
Qualitätslager und Zubehör

SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG, 8050 Zürich
Tel. 01/315 11 11, Telex 823 202
Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, St. Gallen

138.77

Erstmals integriert Garnreinigung, Längenmessung und Datenerfassung

Die umfassende Überwachung von der Einzelspindel zur
ganzen Spulerei
Auch für bestehende Anlagen
Das System FR-600 DATA-L von LOEPFE



LOEPFE

Gebrüder Loepfe AG, Kastellstrasse 10, CH-8623 Wetzikon/Schweiz
Tel. 01 930 32 32, Telex 875 389

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12



Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für höchste Anforderungen
für Weberei und Wirkerei

Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

Wirtschaftspolitik

Solider Konjunkturaufschwung erfordert strukturelle Anpassung

Aus dem Jahresbericht 1984/85
der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)

Zusammenfassung

Über die positiven Auswirkungen des wiedergewonnenen Wirtschaftswachstums kann es keinen Zweifel geben, vollzieht sich doch der Wirtschaftsaufschwung in den westlichen Industrieländern nun bereits im dritten Jahr. Die längste und in einigen Ländern auch die tiefste Rezession der Nachkriegszeit ist überwunden. In den USA sind Millionen neuer Arbeitsplätze geschaffen worden, und in Europa hat sich die Arbeitsmarktlage zumindest nicht weiter verschlechtert. Darüber hinaus hat der Wirtschaftsaufschwung die Bemühungen der verschuldeten Länder um ausenwirtschaftliche Anpassung erheblich erleichtert und mit dazu beigetragen, die internationale Verschuldungskrise zu entschärfen. Unter diesen Umständen war es den Banken in den Industrieländern möglich, ihre Kapitalbasis zu stärken. Anders als in der Vergangenheit war diesmal der Konjunkturaufschwung nicht von einem starken Inflationsauftrieb begleitet, deshalb war bisher auch keine frühzeitige Nachfrage-drosselung erforderlich. Dies wiederum ist primär den massvolleren Nominallohnabschlüssen zu verdanken. Aufgrund des dadurch gedämpften Lohnstückkosten-Anstiegs hat sich überdies die Ertragslage der Unternehmen in den meisten Industrieländern nachhaltig verbessert. Insbesondere in den USA, aber auch in Japan und Teilen Westeuropas hat sich die Investitionstätigkeit verstärkt. Gleichzeitig haben viele Regierungen sich mehr oder weniger bemüht, die Defizite in den öffentlichen Haushalten zu vermindern und die Last der Staatsausgaben zu begrenzen. Beharrlich machte man sich auch daran, die strukturellen Verkrustungen der Arbeits- und Gütermärkte zu beseitigen oder zumindest abzubauen. Schliesslich scheinen die erheblich stärkeren Schwankungen und – in jüngster Zeit – der Rückgang des Dollarkurses das günstigste internationale Wirtschaftsklima bisher nicht verschlechtert zu haben, und auch im europäischen Währungssystem haben sie nicht zu Spannungen geführt.

Mehr Preisstabilität – zu wenig Preisflexibilität

Nur Japan – und eventuell die Schweiz – können für sich in Anspruch nehmen, dass weder Inflation noch Arbeitslosigkeit für die heimische Volkswirtschaft ein grösseres Problem darstellen. Seit beinahe fünf Jahren wird in den meisten westlichen Ländern eine makroökonomische, auf Preisstabilität zielende Politik betrieben, ohne dass die Inflation gänzlich beseitigt werden konnte. Ausserdem hat die weit fortgeschrittene wirtschaftliche Erholung in Europa lediglich bewirkt, dass die Arbeitslosigkeit nicht weiter zugenommen hat. Auf dem Arbeitsmarkt der USA hat sich die Lage ausserdem nur in Teilbereichen – also aussergewöhnlich – verbessert. Noch schwerwiegender ist aber, dass in Europa kaum Aussicht besteht, die Arbeitslosigkeit selbst bei länger andauerndem verhaltenem Wirtschaftswachstum abzubauen.

Offensichtlich gibt es Fehlentwicklungen in der Preisbildung, vor allem auf den Arbeitsmärkten in vielen westlichen Industrieländern: Im Falle eines zu hohen Angebots reagieren Preise bzw. Löhne oft nicht so, dass ein Marktgleichgewicht entsteht, während sie auf eine erhöhte Nachfrage recht schnell und damit asymmetrisch reagieren. Wenn es also nicht gelingt, für eine grössere Flexibilität der Preise und Löhne nach oben wie nach unten zu sorgen, kann in den Industrieländern keinesfalls mit einem Wirtschaftswachstum gerechnet werden, das hoch genug wäre, um das Problem der Arbeitslosigkeit in der voraussehbaren Zukunft aus der Welt zu schaffen. Käme es allein auf Grund einer Lockerung der globalen Wirtschaftspolitik zu einem merklich stärkeren Wachstum, so würde dieses sehr wahrscheinlich die Inflation erneut entfachen und somit eine reale Zunahme des Bruttosozialproduktes behindern. Niedrige Wachstumsraten mit kontrollierbarem Inflationsniveau sind jedoch nur mit einem Produktivitätszuwachs und nicht mit einer Ausweitung der Beschäftigung verbunden – vor allem in Europa, wo aufgrund der verkrusteten Arbeitsmärkte die Tendenz, Arbeit durch Kapital zu ersetzen, weiter steigt.

Strukturveränderungen auf den Finanzmärkten

Die Strukturveränderungen auf den Finanzmärkten vollziehen sich in dreifacher Hinsicht:

1. Finanzielle Innovationen, d.h. neue finanzielle Techniken und Instrumente sind entstanden. Der technologische Fortschritt hat dabei die praktische Umsetzung innovativer Ideen erleichtert. Als solche wären Zinsgleitklauseln, Zins- und Währungsswaps, verschiedene Standby-Arrangements, bei denen der Kreditnehmer die gewünschten Beiträge durch die Platzierung von Anleihen bzw. Notes mobilisieren kann, sowie die Märkte für Financial Futures zu nennen.
2. Entregulierung der Märkte und «institutionelle Entspezialisierung»: Einerseits werden in verschiedenen Bereichen der Kreditvermittlung neue finanzielle Instrumente benutzt, andererseits bemühen sich die einzelnen finanziellen Institutionen intensiv, ihre Dienstleistungspalette zu erweitern.
3. Internationalisierung der Kreditmittlertätigkeit: Dieser Prozess, der in den sechziger Jahren begonnen und sich inzwischen etwas verlangsamt hat, beeinflusste die Kreditvermittlung insofern, als er zu einer raschen Expansion der grenzüberschreitenden Kapitalströme und somit zu bedeutenden Konsequenzen für die Wechselkursentwicklung geführt hat. Im einzelnen hat dieser Prozess der Internationalisierung vor allem die Bankensysteme der Industrieländer berührt. Das internationale Geschäft der Banken hat in den letzten fünfzehn Jahren ausserordentlich stark zugenommen. Dies spiegelt sich nicht nur in dem hohen Anteil von Forderungen und Verbindlichkeiten des Auslands in den Bankbilanzen wider, sondern auch in dem oft noch wachsenden Anteil der Bilanzposten in fremder Währung, in dem bisweilen erheblichen Ausmass der internationalen Interbankverschuldung und in den in Relation zum Eigenkapital hohen Länderrisiken.

Gleichzeitig hatten sich die Finanzsysteme dem fortschreitenden Prozess der Desinflation anzupassen, der mit Schocks und Risiken im nationalen und internationalen Bereich sowie mit stark schwankenden Zinssätzen und erheblich grösseren Wechselkursschwüngen einherging. Da es eine vergleichbare Situation bisher noch nicht gegeben hat, können frühere Erfahrungen hier keine Anhaltspunkte für die Analyse bieten. Ein positiver

Aspekt dieser strukturellen Veränderungen liegt jedoch im verschärften Wettbewerb und im erweiterten und den Kundenbedürfnissen besser angepassten Angebot. Entsprechend wird sich inskünftig die Tendenz zu sinkenden Transaktionskosten und erhöhter Effizienz an den Finanzmärkten erhöhen.

Für die Geldpolitik erwachsen jedoch neue Schwierigkeiten: Mit den zahlreicheren Verschuldungsinstrumenten verwischen sich die Trennungslinien. Zwischen den einzelnen Institutsarten ist es schwierig geworden, zu entscheiden, welche Verpflichtungen welcher Institute von den Währungsbehörden als Zielgrösse verwendet werden sollten; darüber hinaus hat die verstärkte Substituierbarkeit finanzieller Forderungen es nicht gerade erleichtert, die monetären Zielvorgaben einzuhalten. Ausserdem ist der Einfluss dieser neuen Instrumente auf die «reale» Wirtschaft kaum abzuschätzen: In welchem Masse werden beispielsweise Investitionsentscheidungen durch Zinsgleitklauseln oder durch die neuen Absicherungsmöglichkeiten via Financial Futures tangiert? Die Glaubwürdigkeit der Geldpolitik hängt somit noch stärker von deren Erfolgen ab, womit den Währungsbehörden eine schwere Last aufgebürdet wird.

Dass vollkommen entregulierte innovative Finanzmärkte mit scharfem Wettbewerb gleich oder gar stabiler funktionieren als die traditionellen nach Vorschriften oder strikten Regeln arbeitenden, ist zwar möglich, aber noch nicht bewiesen. Aber Entregulierung und Innovation, insbesondere im internationalen Rahmen werden nicht einfach über Nacht zu vollkommen freien Märkten führen. Beides ist Teil einer langen Entwicklung, in welcher sich die Rentabilität ganzer Zweige von Finanzintermediären gravierend verändern dürfte, das Management einem harten Lern- und Anpassungsprozess unterzogen wird und die Transparenz der finanziellen Institutionen, Transaktionen und Märkte wohl abnimmt. Die zuständigen Aufsichtsbehörden von denen hier ein entgegenwirkender, stabilisierender Einfluss ausgehen sollte, sehen sich in einer solchen Übergangszeit vor schwierige Aufgaben gestellt.

Wechselkurs und Zahlungsbilanzentwicklungen im Zeichen der Dollarhaussse

Eines der herausragendsten Ereignisse des Jahres 1984 und der ersten Monate 1985 war, dass der hohe Dollarkurs mit einem steigenden Defizit der Leistungsbilanz der USA einherging. Von Januar 1980 bis März 1985 ist der reale gewogene Aussenwert des Dollars um nahezu 60% gestiegen; ungefähr ein Viertel dieser Aufwertung fiel in die Zeit von Juni 1984 bis Anfang Februar 1985. Im Jahre 1984 erreichte das Leistungsbilanzdefizit der USA die schwindelerregende Höhe von 100 Mrd. \$, was freilich «nur» 2¼ % des Bruttosozialproduktes entsprach und von der relativen Grösse her mit dem Leistungsbilanzüberschuss Japans vergleichbar ist. Einerseits ist das ausserwirtschaftliche Ungleichgewicht der USA dem gegenüber den anderen Ländern zeitlich früheren Konjunkturaufschwung zuzuschreiben, andererseits hat die Dollarhaussse die Konkurrenzfähigkeit der US-Wirtschaft stark beeinträchtigt. Da die Aufwertung des Dollars mit einem wachsenden Defizit in der Leistungsbilanz einhergegangen ist, kann sie nur von den hohen Kapitalzuflüssen her erklärt werden. Dabei aber waren zinsreagible Kapitalströme von weit grösserer Bedeutung als Direktinvestitionen oder der Erwerb von Anleihenkapital. Das für ausländische Anleger hohe Niveau der Nominal- und der Realzinsen in den USA wird seinerseits immer mehr der zunehmenden «strukturellen» Komponente des Defizits im US-Haushalt zugeschrieben.

Sorgen muss man sich jedoch nicht so sehr um die Gegenwart, als vielmehr um die Zukunft machen, und zwar wegen der störenden Einflüsse, die sich bei einer Normalisierung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklungen möglicherweise nicht werden vermeiden lassen. Ein so hohes Leistungsbilanzdefizit, wie es die USA zur Zeit aufweisen, kann nicht von Dauer sein. Es impliziert, dass sich die Position der USA als internationaler Investor rapide verschlechtert, und in der Tat ist die bedeutendste Volkswirtschaft der Welt inzwischen zum Nettoschuldnerland geworden. Angesichts der hohen Integration der internationalen Finanzmärkte und der Geschwindigkeit, mit der sich die Märkte für Vermögenswerte üblicherweise wechselnden Erwartungen anpassen, liegt eine Gefahr darin, dass die Vorteile einer weiteren Aufstockung von Dollaranlagen von den Marktteilnehmern plötzlich grundlegend neu eingeschätzt wird. Vorrangigstes Ziel der Wirtschaftspolitik der USA sollte demnach das Beseitigen des ausserwirtschaftlichen Ungleichgewichts sein.

Verbesserte internationale Verschuldungssituation

Die Umschuldungsverhandlungen zwischen den Hauptschuldnerländern und den Banken sind im grossen und ganzen in geordnetem Rahmen vonstatten gegangen. Die neuen Vereinbarungen wären nicht möglich gewesen, wenn nicht viele Schuldnerländer weiterhin bemüht gewesen wären, zu einem ausserwirtschaftlichen Gleichgewicht zu kommen. Dass sie in vielen Fällen grosse Handelsbilanzüberschüsse ausweisen konnten, ist zu einem guten Teil der lebhaften Expansion der Inlandsnachfrage in den USA (vgl. deren hohes Handelsbilanzdefizit) sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung in den übrigen Teilen der industrialisierten Welt zuzuschreiben.

Trotz der erzielten Fortschritte ist man in einigen Schuldnerländern, insbesondere in Lateinamerika und Afrika, von einer dauerhaften Lösung der Probleme noch weit entfernt. Viele afrikanische Staaten sind mit der absoluten Armut grosser Bevölkerungsteile und einer durch Dürre beeinträchtigten Landwirtschaft und Jahre des wirtschaftlichen Fehlverhaltens konfrontiert. Hier sollten mit internationaler Unterstützung kurzfristige Anpassungsmassnahmen mit einer auf die längerfristige Entwicklung zielenden Politik einhergehen.

Die meisten Schuldnerländer Lateinamerikas haben bereits diesen Weg eingeschlagen und ihre Fähigkeit, ihre Handelsbilanz in beachtlich kurzer Zeit zu verbessern, unter Beweis gestellt. Aber die Inflation ist in vielen der betroffenen Länder praktisch immer noch ausser Kontrolle und hat sich teilweise weiter beschleunigt. Ob aber ein ausserwirtschaftliches Gleichgewicht auf Dauer erreichbar ist, wenn die Wirtschaftspolitik weiterhin auf einer zu laxen Geldpolitik, negativen Realzinsen und Indexierung der Löhne basiert, ist fraglich. Ausserdem zielt die binnenwirtschaftlich orientierte Industriepolitik – im Gegensatz zu den asiatischen Ländern – vorwiegend darauf ab, Importe zu substituieren statt die Exporte zu fördern.

Die Anpassungsbemühungen der Schuldnerländer aber können nur solange erfolgreich sein, als das günstige internationale Wirtschaftsklima anhält. Das Schuldenproblem kann nur dann effektiv gelöst werden, wenn sich die autonomen internationalen Kapitalströme zugunsten dieser Länder verändern, und zwar in der Weise, dass die an das Ausland zu zahlenden Zinsen nicht steigen. Es gibt zwei Arten von Kapitalimporten, die diesem Kriterium genügen: Direktinvestitionen und die Rückführung

Bei den Insidern längststens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten,
Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka

G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel.: 062/51 83 83

SWISS
FABRIC

Textilien machen wir nicht, aber wir **testen** sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

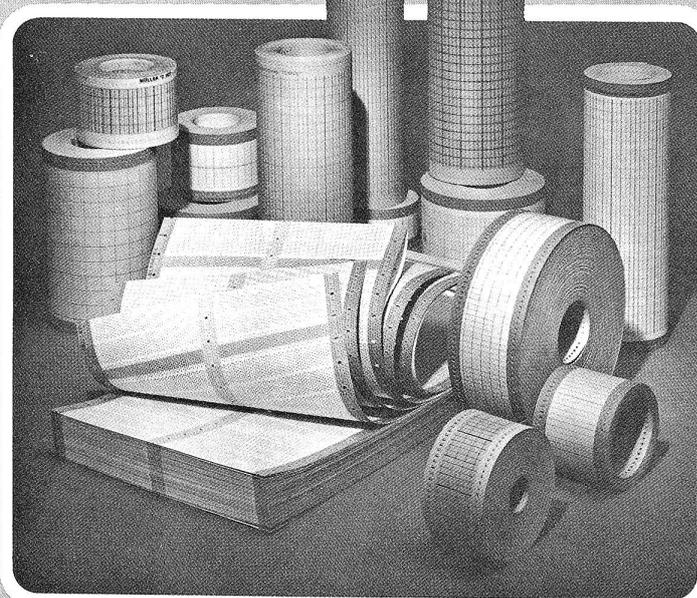
Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 201 17 18, Tlx 816 111

TESTEX
AG

AGM AGMÜLLER

JACQUARDS



AGM Aktiengesellschaft MÜLLER
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall / Schweiz
Bahnhofstrasse 21
Telefon 053 - 211 21
Telex 76 460

Dessinpapiere für Schaffmaschinen

AGM N	la Spezialpapier
AGM X	mit Metalleinlage
AGM Z-100	Plastik (Mylar)
AGM TEXFOL	mit Plastikeinlage
AGM ENTEX	mit Texfolbänden
AGM POLY-N	mit Plastiküberzug
AGM NYLTEX	für Rotations-Schaffmaschinen

Endlose Jacquardpapiere

AGM ULTRA-S	Spezialpapier geklebt
AGM ULTRATEX	mit Texfolbänden
AGM TEXFOL	mit Plastikeinlage
AGM LAMINOR	mit Plastiküberzug
AGM INEXAL	mit Metalleinlage
AGM ORIGINAL	Spezialpapier
AGM PRIMATEX	Vorschlagpapier
AGM ULTRA-R	für Raschelmachines

AGM ZUBEHÖR

Lochzange, Agraffenmaschine,
Patronenpapier, Lochschliesser,
Agraffen, Folienschweissgeräte,
Leime etc.

von Fluchtgeldern. Für beides aber braucht es grundlegendes Vertrauen in eine solide Wirtschaftspolitik.

Wirtschaftserholung begleitet von struktureller Anpassung

1984 zählt für die Industrieländer im längerfristigen Rückblick zu den besseren Jahren. Mit durchschnittlich fast 5% verzeichneten die Länder der Zehnergruppe eine der höchsten Wachstumsraten seit 1973 und erzielten gleichzeitig weitere Erfolge an der Inflationsfront. Auf der anderen Seite nahmen die internationalen Ungleichgewichte wieder zu und in Europa verharrte die Arbeitslosigkeit auf hohem Stand. Die konjunkturelle Erholung im Jahre 1984 wurde – wie bereits 1983 – von den USA angeführt. Die Inflation blieb im allgemeinen auf ihrem niedrigen Niveau oder ging dort, wo sie noch hoch war, weiter zurück. Dies war trotz nachgebender Wechselkurse vor allem in einigen europäischen Ländern der Fall. Die Arbeitslosigkeit nahm in den USA im vergangenen Jahr langsamer ab als 1983. Die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit in Westeuropa wird in erheblichem Masse durch längerfristige Faktoren beeinflusst, die in den Bereichen Staatsfinanzen, Bevölkerungsentwicklung und Arbeitskosten zu orten sind. Angesichts der ergriffenen strukturellen Anpassungsmassnahmen könnte das Wirtschaftswachstum noch für einige Zeit auf Impulse aus den Auslandsmärkten angewiesen sein. Wenn dem so ist und wenn man zudem die Kursschwankungen des Dollars in die Überlegungen einbezieht, dann erscheint es eminent wichtig, sich frühzeitig mit den wirtschaftspolitischen Unausgewogenheiten in den USA zu beschäftigen. Eine entsprechende Korrektur der Wirtschaftspolitik könnte verhindern, dass die dortigen Fehlentwicklungen die während der vergangenen zwei Jahre auf die übrige Welt übertragenen konjunkturellen Anregungen abrupt in ihr Gegenteil verkehren, meinen die Experten der BIZ.

Die durchschnittliche Produktionsausweitung um fast 5% in den Ländern der Zehnergruppe schloss sich an die bereits 1983 in Gang gekommene wirtschaftliche Erholung an und führte sie weiter. Kurzfristige fiskalpolitische Impulse auf der Nachfrageseite haben zweifellos eine Rolle beim jüngsten Aufschwung in den USA gespielt. Neben den USA verzeichneten auch Japan und Kanada im letzten Jahr ein verhältnismässig kräftiges Wirtschaftswachstum. In beiden Ländern spielte hierfür der Export eine bedeutende Rolle und in Japan kamen noch die von den Unternehmen vorgenommenen Anlageinvestitionen hinzu. In Europa hingegen fiel die Beschleunigung des Wirtschaftswachstums mit durchschnittlich 2½% im letzten Jahr nach 1¼% im Jahre 1983 bescheidener aus. Dabei bildete die Exportnachfrage eine der wichtigsten Auftriebskräfte. Die europäischen Regierungen aber liessen sich im grossen und ganzen von der Notwendigkeit leiten, weitere Fortschritte bei der Rückführung der staatlichen Haushaltsdefizite zu erzielen. Während jedoch im Anfangsstadium des Desinflationsprozesses die kurzfristigen Nachfrageeffekte der Konsolidierung des Staatshaushaltes mancherorts durch eine (wohl hauptsächlich aufgrund der sehr viel niedrigeren Inflation) sinkende Sparquote in erheblichem Masse kompensiert worden waren, war im letzten Jahr diese Stütze der Konsumausgaben in den drei grössten europäischen Ländern im vergangenen Jahr weniger wirksam als 1983. Im Gegensatz dazu stieg die reale Inlandsnachfrage in den USA erheblich schneller als die Inlandproduktion, so dass die überschüssige Nachfrage zwangsläufig in die Importe ging, was in den anderen Ländern konjunkturenregend wirkte.

Als Folge davon nahmen die US-Importe mit einem seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr verzeichneten Rekordtempo zu (insgesamt rund 43½%). Während das relative Gewicht der amerikanischen Volkswirtschaft in der Nachkriegszeit abgenommen hat, haben andererseits die Einfuhren der USA im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt ständig zugenommen.

Der Aufschwung in den USA und die damit einhergehende Veränderung der Wettbewerbsfähigkeit haben sich für die übrige Welt im allgemeinen mehr in der Entwicklung der Exporte und weniger in jener der Importe niedergeschlagen. Gemessen an den Exporten waren Japan und Kanada die Hauptbegünstigten, obwohl die Vorteile bei den realen Kosten und der preislichen Wettbewerbsfähigkeit seit 1980 grossenteils den europäischen Ländern zugute gekommen sind. In Europa machen die Exporte in die USA in der Regel weniger als 10% der Gesamtausfuhren aus, wobei Grossbritannien die einzige grössere Ausnahme ist. Andererseits hat die Schwäche der europäischen Währungen nicht nur zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit geführt, sondern auch die US-Exporte beeinflusst. Auch konnten die europäischen Exporteure auf den in Dollar fakturierenden Drittmärkten ihre Stellung verbessern.

Alles in allem scheint der Aufschwung, betrachtet man ihn unter dem Blickwinkel der Zusammensetzung der Nachfrage, bisher kaum Merkmale einer besonderen Kurzlebigkeit aufzuweisen. Es bleibt natürlich die Ungewissheit über die künftige Dollarkursentwicklung. Die Wirtschaftserholung verläuft in Europa im Durchschnitt noch immer relativ verhalten. Bedenkt man aber das langsame Wachstum des Produktionspotentials in den letzten Jahren, so kann man darin ebenso eine Stärke wie eine Schwäche sehen. Die künftige Inflationsentwicklung könnte sich erneut als bedeutender Faktor hinsichtlich der längerfristigen Wirtschaftsperspektiven erweisen.

Inflation unter Kontrolle

Trotz anhaltendem wirtschaftlichem Aufschwung sowie verbesserten Gewinnspannen blieb die Inflation im vergangenen Jahr in den Ländern der Zehnergruppe allgemein unter Kontrolle. Mancherorts, vor allem in Europa, wurden weitere deutliche Fortschritte in Richtung Preisstabilität erzielt, ungeachtet der starken Dollarhaussse. Dies ist unter anderem der Entwicklung der Rohstoffpreise zu verdanken, die gedämpfter als in vergangenen Erholungsphasen verlief. Von noch grösserer Bedeutung war, dass der Lohnkostendruck die meiste Zeit über gering blieb. Die Verbraucherpreise in den Ländern der Zehnergruppe stiegen im vergangenen Jahr im gewogenen Monatsdurchschnitt um wenig mehr als 4%. Dies war nicht nur eine weitere leichte Verbesserung gegenüber der Preisentwicklung 1983, sondern signalisierte auch, dass sich nach zwei Jahren konjunktureller Erholung der Preisaufrtrieb nach wie vor tendenziell abschwächt.

Für die Industrieländer insgesamt war 1984 erneut ein Jahr, in dem von den Weltmärkten nur vergleichsweise geringe Inflationsimpulse ausgingen. Der offizielle Preis für Rohöl war bereits Anfang 1983 herabgesetzt worden, und er ist in den ersten Monaten dieses Jahres erneut zurückgegangen. Andere Rohstoffpreise waren im Verlauf des Jahres 1983 wieder gestiegen, wenn auch sehr viel langsamer als in einigen früheren Zyklen. Ab Mitte des letzten Jahres begannen sie jedoch, etwas überraschend, erneut nachzugeben. Am Jahresende lagen sie dann, in Dollar ausgedrückt, um fast 10% niedri-

ger, so dass der Anstieg vom Jahr zuvor grösstenteils rückgängig gemacht wurde.

Europa: Strukturelle Arbeitslosigkeit wird weiter steigen

Die Arbeitslosigkeit in den USA, die 1983 ungewöhnlich stark abgenommen hatte, ging im vergangenen Jahr langsamer zurück, nämlich von rund 8½ % im vierten Quartal des Vorjahres auf nunmehr knapp über 7%. Da aber die Arbeitslosenquoten in Europa im Durchschnitt weiter anstiegen, sank die durchschnittliche Arbeitslosenrate der Industrieländer im Verlauf des vergangenen Jahres nur geringfügig. Insgesamt weist die jüngste Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt einige erfreuliche Merkmale auf. Allerdings ist in Europa die Zahl der Arbeitslosen nach wie vor ausserordentlich hoch und dürfte noch längere Zeit nicht wesentlich zurückgehen.

Mit dem Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge ins erwerbsfähige Alter hat die Erwerbsbevölkerung in der Tendenz schneller zugenommen als die Gesamtbevölkerung. Diese Entwicklung war zuerst in Nordamerika zu beobachten und hat dort inzwischen ihren Höhepunkt überschritten. Europa hingegen folgte später nach; hier wurde der Höhepunkt wohl anfangs der achtziger Jahre erreicht. Insbesondere für einige europäische Länder kam diese Entwicklung natürlich zu einer ungünstigen Zeit, da sie mit der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit zusammenfiel. Die Bedeutung des Wachstums der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter für das Arbeitskräftepotential hängt davon ab, wieviele Personen letztlich in das Erwerbsleben eintreten wollen (Erwerbsquote). Hier scheint auf den ersten Blick der fast überall gestiegene Anteil der Beschäftigung suchenden Frauen im erwerbsfähigen Alter ein beherrschender Einfluss zu sein. Was Nordamerika angeht, so lag in Kanada die Erwerbsquote der Frauen im Durchschnitt der Jahre 1980–82 bei 58% (verglichen mit 41% 1968–1974); in den USA erhöhte sie sich von 50 auf 62%. In Schweden ist die Quote gar auf 75% gestiegen. Andernorts verlief der Anstieg freilich weniger steil. Die vergleichsweise geringe Veränderung der Erwerbsbeteiligung der Frauen in Europa hat bis zu einem gewissen Grad die unterschiedliche Entwicklung der im erwerbsfähigen Alter stehenden Bevölkerung ausgeglichen. Zudem sind in Europa die Erwerbsquoten der männlichen Bevölkerung verglichen mit Nordamerika und Japan tendenziell zurückgegangen.

Alles in allem ist damit zu rechnen, dass die Erwerbsbevölkerung stärker wachsen wird als die Beschäftigung. Jedenfalls sieht die OECD (Employment Outlook 1985) für das Jahr 1986 eine durchschnittliche Arbeitslosenrate in Europa von über 11% voraus. Steigende Tendenz wird die Arbeitslosenrate u.a. in Frankreich, Italien, Belgien, Irland und Portugal aufweisen, während die BR Deutschland, Grossbritannien und eine Reihe kleinerer Länder wie Österreich, Dänemark, Island und die Niederlande mit einer sinkenden Arbeitslosenrate rechnen können. Falls sich auch in Nordamerika das Beschäftigtenwachstum verlangsamt und sich die Arbeitsplatzgewinne in Europa in engen Grenzen halten, wird der hohe Arbeitslosen-Sockel in den OECD-Ländern beibehalten oder sich gar noch vergrössern. Eines der brennendsten Probleme wird dabei die unverändert hohe Jugendarbeitslosigkeit von durchschnittlich knapp 17% bilden.

Die eigentlichen Ursachen für das schwache Wachstum und die hohe Arbeitslosigkeit in Europa sind in einer Reihe von Verkrustungen am Arbeitsmarkt zu suchen, aber auch das verglichen mit den USA höhere Inflationsniveau und – teilweise als dessen Folge – die fehlenden

Anreize zu unternehmerischen Leistungen in der Privatwirtschaft. Besonders deutlich wird dieses Problem bei den Arbeitseinkommen und bei den Lohnkosten.

Löhne sind nicht flexibel genug

Nicht nur reagieren die Löhne nicht flexibel genug auf die realen Einkommensverluste, die aus den starken Preiserhöhungen bei einem unverzichtbaren importierten Rohstoff resultierten. Die Nominallohnentwicklung als solche war bereits zu einer wichtigen Quelle inflationärer Dynamik geworden, insbesondere gegen Ende der sechziger Jahre. Als es dann unumgänglich wurde, die Inflation auf breiter Front zu bekämpfen, bestand ständig Gefahr, dass eine ihrer wichtigsten Einflussgrössen nicht ausreichend oder nicht schnell genug reagieren würde.

Zahlreiche Beobachter haben in jüngster Zeit auch auf die Entwicklung der Reallohnkosten und deren Auswirkungen auf die Ertragslage der Unternehmen aufmerksam gemacht. Die relevante Grösse sind hier die dem Arbeitgeber entstehenden Kosten, welche die im Gefolge der raschen Ausweitung der öffentlichen Ausgaben vielerorts stark steigenden Sozialabgaben enthalten. Daneben sind wegen vielfacher Änderungen im Arbeitsrecht auch die in Zusammenhang mit Einstellungen und vor allem Entlassungen anfallenden Kosten gestiegen. Im Ergebnis hat dies in vielen Ländern zu einem höheren Anteil der Arbeitnehmerinkommen am Volkseinkommen geführt. In den USA erreichten die Lohnsteigerungen die in Teilen Europas verzeichneten Extremwerte nicht. Viele Beobachter schliessen daraus, dass die Löhne in den USA vergleichsweise flexibel waren und angemessener auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes reagierten. Ein noch günstigeres Bild dürfte sich in dieser Hinsicht in Japan ergeben haben. Das schwächere Wachstum des Kapitalstocks deutet darauf hin, dass der strukturelle Teil der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit zugenommen hat. Dieser kann jedoch nur durch deutlich höhere Erweiterungsinvestitionen behoben werden.

Finanzpolitik: Sorgenkind USA

Schon seit längerer Zeit hat sich allgemein die Erkenntnis durchgesetzt, dass in der Finanzpolitik mehr Disziplin nötig wäre. Die öffentlichen Defizite haben seit 1979 eine alarmierende Höhe erreicht, und trotz aller Bemühungen, sie zu begrenzen, hat sich die Ausweitung der öffentlichen Ausgaben seit den frühen siebziger Jahren nicht in ausreichendem Masse dem sehr viel schwächeren Wachstum der Einnahmen angepasst. Dessen ungeachtet unterscheidet sich die finanzpolitische Lage der USA stark von der in anderen Ländern. Nicht nur ist es fraglich, ob es in den USA der Regierung und dem Kongress gelingen wird, für die Zukunft ein für alle Seiten befriedigendes Paket ausreichend bemessener Ausgabenkürzungen zu schnüren. Es kommt hinzu, dass während der vergangenen zwei bis drei Jahre eine sehr bunte Palette grundlegender wirtschaftspolitischer Massnahmen die Weltwirtschaft in erheblichem Masse beeinflusst hat. Am wichtigsten war dabei die Nachfrageankurbelung in den USA, die sich zweifelsohne bisher vorteilhaft ausgewirkt hat. Da sie jedoch von einem spektakulären Anstieg des Dollarkurses und einem Rekorddefizit in der US-Leistungsbilanz begleitet war, kann sicherlich nicht davon ausgegangen werden, dass diese positiven Impulse zeitlich unbegrenzt fortdauern. So befürchten denn auch zahlreiche Beobachter des Geschehens, dass ohne einen grundlegenden Wandel in den USA über kurz oder lang im Inland als auch in der Weltwirtschaft das Pendel umschlagen könnte. In Anbe-

tracht des in Europa in Gang gekommenen langwierigen Prozesses der Ausgabenbegrenzung wäre es ideal, wenn es in den USA zu einer durchgreifenden baldigen Neuorientierung der Finanzpolitik käme und zugleich in den andern Ländern die Pläne zur Eindämmung der öffentlichen Ausgaben möglichst rasch zu Ende geführt würden. Dies würde eine Rückkehr zu weltweit niedrigeren Zinsen erleichtern, und die europäischen Regierungen bekämen dann möglicherweise den notwendigen Spielraum, um angebotsorientierte steuerliche Massnahmen – soweit angezeigt – voranzutreiben.

Mode

Esprit-Herbst-Kollektion 1985



Foto: Oliviero Toscani

Wer sagt, Mode sei ernstzunehmen?

Die Esprit-Herbst-Kollektion beweist das Gegenteil! Schlechthin alles ist möglich – Highlandsfarben zum Beispiel: Vanilla für die bequeme Tricothose, Erika für den kuschelig-wattierten Blouson. Und der lässige Romben-Pulli kombiniert Vanilla, Erika und Misty Green.

Tante Emma freut sich, dass ihr kecker Stirnknoten ein Comeback feiert. Alles schon mal dagewesen? Und doch so unverbesserlich anders und neu! Esprit macht's möglich. Mit der neuen Herbst-Kollektion, die ab September in der ganzen Schweiz erhältlich ist.

Leisurewear- und Sportswear-Trends, Winter 1986/87

Leisurewear

Das Wechselspiel zwischen loser, komfortabler Weite und mehr Körperbetonung sowie die Vorliebe für verschiedene Stilrichtungen bringen die Freude an sportlicher Frische und Lebendigkeit stark zum Ausdruck.

Eine selbstverständliche Simplicity und Gegensätze sorgen für eine spannungsvolle Modeszene durch neue Proportionen, verschiedene Längen, kontrastierende Materialien, die harmonisch miteinander kombiniert werden. Das modische Erscheinungsbild bleibt gepflegt und hochwertig.

Anklänge an die chinesische Arbeiterwelt, Arme- und Militärbekleidung, weisen auf eine uniforme Stilrichtung hin, während Reminiszenzen an den Existentialismus, Oliver Twist und Reiterszenen für neue Stimmungsbilder sorgen.

Die Stoffe: Wärmende, funktionelle Nylsuisse- und Tersuisse-Qualitäten wie reversible Doppelgewebe, Flausch, Flanell, Peau de Pêche, gesteppte Stoffe oder Matelassé, breiter Fancycord, elastische Stoffe, Changeant und Fun-furs.

Die Farben: Raffinierte Faux-Camaïeux-Kombinationen stehen im Mittelpunkt bis hin zu patchworkartigen Farbkombinationen, wobei das Farbbild sich von allzu grossen Kontrasten löst und sich eher ruhig und ausgewogen präsentiert.

Die Dessins: Einfache, geometrische, modern interpretierte Bicolors, Rayures und Mini-Jacquards, verschwommene, changierende Bilder, chinesische Blaudrucke, vorwiegend mit Figurativs und Ornamenten, Mystisches und psychedelisch Inspiriertes, Computer- und Raster-Inspirationen. Wichtig sind Ausrüsteffekte wie Rauhen und Foulieren, Prägen und Steppen.

Sportswear

Das modernistische, einfache Image mit seinem strengen, visuellen Einschlag setzt sich in der Aktiv-Sportbekleidung fort. Das modische Erscheinungsbild ist ruhiger. Einfache Linienführungen und sichtbare Nahtkonstruktionen betonen die schlanke Silhouette, wobei Schulter- und Taillenbetonungen neben voluminöser Weite einerseits und figurbetonen Schnittformen andererseits als harmonisches Miteinander die Gesamtlinie bestimmen. Als Priorität gilt hier vor der modischen Aussage die Funktionalität.

Alpin Ski: Saloppe Weite und schmale Linienführung sind für Overalls, Kombinationen oder Zweiteiler richtungweisend, durch füllige Oberteile, Taillenbetonun-

bertschinger

Gebrauchte Textilmaschinen
SPINNEREI-WEBEREI-AUSRÜSTUNG

Ihr Vertrauenshaus seit 1870

BERTSCHINGER TEXTILMASCHINEN AG
8304 Wallisellen/Zürich Tel. 01 830 45 77
Tx. 59 877

beag

liefert für höchste
Qualitätsansprüche

feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich Ne. 60/2 bis Ne. 160/2 in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei und Wirkerei/Strickerei**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal,
Tel. 071/44 12 90



Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33

exle exle exle exle

Bänder Bänder Bänder Bänder

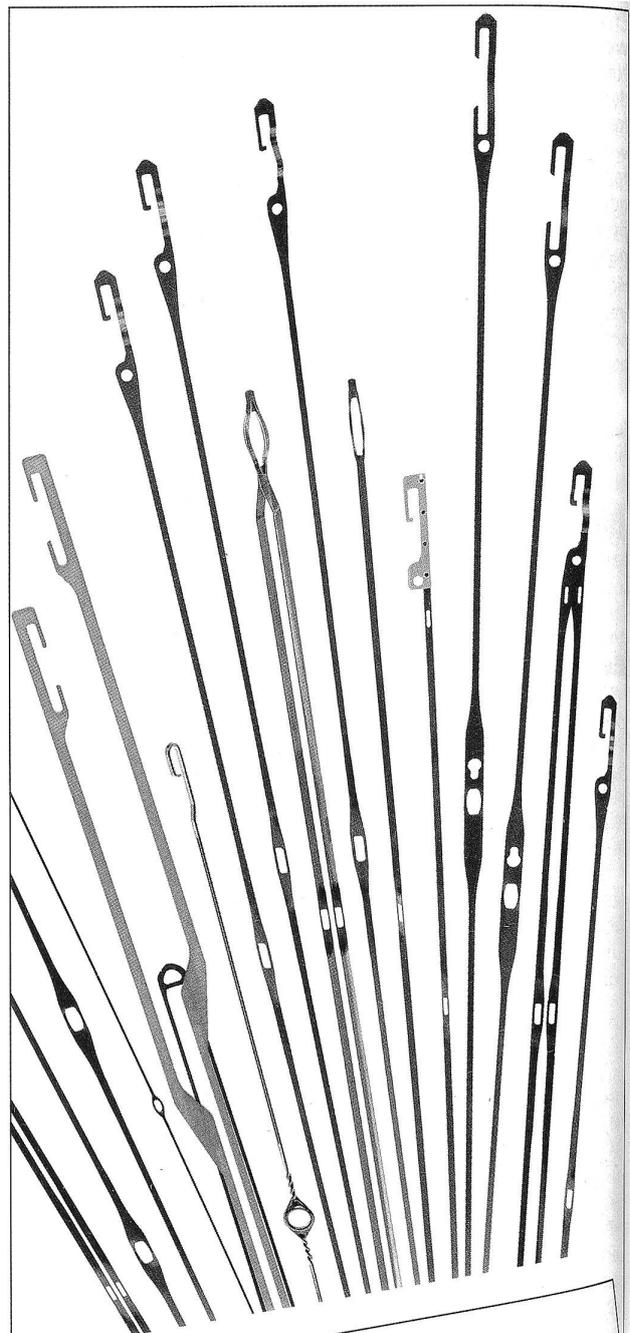
aus
Baum-
wolle
Leinen
Synthe-
tics
und
Glas

bedruckt
bis
4-farbig
ab jeder
Vorlage
für jeden
Zweck
kochecht
preis-
günstig

für die
Beklei-
dungs-
Wäsche-
Vorhang-
und
Elektro-
Industrie

jeder
Art
Sie wün-
schen
wir
verwirk-
lichen

E. Schneberger AG, Bandfabrik CH-5726 Unterkulm
Tel. 064/46 10 70 Telex 68 934



**GROB HAT DAS GRÖSSTE
WEBLITZEN-SORTIMENT
DER WELT**

Das breite Angebot enthält
Weblitzen für jeden nur denkbaren
Anwendungsbereich.

immer einen Schritt voraus

Grob
HORGEN

GROB +CO AG, CH-8810 HORGEN
Tel. 01/725 24 22, Telex 52 643, Telefax 01/725 65 28



Langenbach-Spezial (1)
Die Spezialhülse
für die
Teppichindustrie.

Bruchfest und glashart, endlos bis 6 Meter Länge, abgeliefert in Grossbündeln für rationellen internen Transport mit Dornstapler.
 Und übrigens auf Wunsch mit Ihrem Signet bedruckt.

Teppichhülsen kauft man beim Spezialisten.

 **J. Langenbach AG, Hülsenfabrik, CH-5102 Rapperswil**
 Tel. 064 - 47 41 47, Telex 981 346



Langenbach-Spezial (5)
Die Spezialhülse
für Lagergestell-
bau.

Formstabil und tragfähig, in Durchmessern von 100 mm bis 407 mm und Rohrlängen bis 5 Metern erhältlich.
 Geeignet zum Stapeln von Teppich-, Folien-, Gewebe-, Papierrollen, Profilen, Zeichnungen usw. usw.

Lagergestellrohre kauft man beim Spezialisten.

 **J. Langenbach AG, Hülsenfabrik, CH-5102 Rapperswil**
 Tel. 064 - 47 41 47, Telex 981 346



Langenbach-Spezial (6)
Die Spezialhülse
für den Post-
versand.* * mit PTT-Gütezeichen

PTT-konform, mit den von der PTT geforderten Qualitätsnormen für sicheren und risikolosen Versand von Kalendern, Posters, Plakaten, Zeichnungen, Prospekten und anderen Papiererzeugnissen. Mit einem Plastikverschluss, der den Inhalt bis zum Empfänger schützt.

Ab Auslieferungslager Zürich genormt ab Lager lieferbar.
 Und übrigens auf Wunsch mit farbigem Deckblatt (über 120 verschiedene Farbtöne) und Aufdruck Ihres Signets auf der Aussenseite.

Versandhülsen kauft man beim Spezialisten.

 **J. Langenbach AG, Hülsenfabrik, CH-5102 Rapperswil**
 Tel. 064 - 47 41 47, Telex 981 346

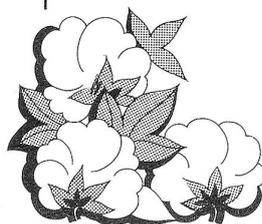
CURCHOD

Qualitätswerkzeuge für die
 Textilindustrie
 in Betrieb und Werkstatt

Curchod Werkzeuge 8630 Rüti ZH
 Telefon 055/31 14 55

IHR SPEZIALIST FÜR
BAUMWOLL-FLORZWIRN

[fils d'Écosse] Heute und morgen!



Niederer-Co. AG
 Zwirnerlei Färberei
 CH-9620 Lichtensteig
 Telefon 074-7 37 11
 Telex 884 110



gen mittels eingesetzten, elastischen Miederteilen oder Gürteln und schmalen, bis zu enganliegenden Hosenformen. Für Kombinationen gewinnt vor allem die Keilhose an Bedeutung.

Langlauf: Das Kontrastspiel zwischen weit und schmal wird auch hier deutlich durch weite, funktionelle Ober- und enganliegende Keilhosenformen. Viele funktionelle Details sorgen für den nötigen Wind- und Witterschutz.

Die Stoffe: Funktionelle Nylsuisse- und Tersuisse-Stoffe, die den Anforderungen beider Sportarten gerecht werden wie elastische Stoffe, Moiré-Effekte, raffinierte Changeants neben seidig glänzendem Taft und Satin, Metall- und Irisé-Effekte, Nylsuisse-Stoffe mit wärmen- und innenbeschichtungen, Glanzbeschichtungen, geprägte, gummierte oder gesteppte Qualitäten, winterliche Frottéstoffe und Rippenstrick.

Die Farben: Das fantasievolle Spiel mit Faux-Camaïeux-Kombinationen neben Ton-in-Ton-Colorierungen oder das Kombinieren einer Farbgruppe vermittelt ein ruhigeres, aber trotzdem spannungsvolles Farbbild. Metallic-, Gold-, Silber-, Bronze- und Graphit-Töne, die in Kombination mit Farbe auftreten, vermitteln ein neues Farberlebnis.

Die Dessins: Zurückhaltende Faux-Unis in Bicolor, Placés, wattierte, überdimensionale, placierte Motive, ombrierende und changierende Bilder, Stoffmuster in Matt/Glanz und Schräggrat-Optiken.

Viscosuisse S.A.

Tagungen und Messen

AIS Seidenkongress

In Lyon fand vom 23.–27.9. 1985 der Seidenkongress der Association Internationale de la Soie (AIS) statt. Über 160 Delegierte aus 17 Ländern nahmen daran teil. Der Kongress stand unter dem Motto «La Soie et la Création Textile» und wurde von der französischen Delegation einwandfrei vorbereitet und durchgeführt. Neben der üblichen Kongressarbeit fanden auch mehrere öffentliche Anlässe statt, die dank ihrer Publizität eine nicht unwesentliche Propaganda-Wirkung für die Seide erzielen dürften.

Namhafte Delegationen vertraten die Hauptproduzenten-Länder von Rohseide: China und Japan. Zahlreich war selbstverständlich auch die Vertretung vom Veranstalter-Land Frankreich sowie auch diejenige der Schweiz, während der europäische Hauptverarbeiter Italien zahlenmässig eher schwach vertreten war.

Nach dem Hinschied des früheren AIS-Präsidenten H. Weisbrod musste der Direktionsausschuss neu konstituiert werden. Dies ist geschehen, wobei vor allem zu

vermerken ist, dass in Zukunft China als Vertreter der Produzenten einen Vizepräsidenten stellen wird. Der Ausschuss präsentiert sich heute wie folgt:

- M. Boselli, Italien, als Präsident sowie die Vizepräsidenten
- Huang Jianmo, China
- B. Morel-Journel, Frankreich
- A. Faes, Schweiz

Der Sitz der Vereinigung bleibt Lyon, wo R. Currie, ein gebürtiger Engländer als Generalsekretär und R. Giraud, Frankreich, als Kassier wirken.

In zahlreichen Kommissionen, Sektionen und Gruppen wurde während einer Woche intensiv gearbeitet. China als Hersteller von mehr als 50% der Weltproduktion und als praktischer Alleinbelieferer der Weltmärkte stand selbstverständlich im Mittelpunkt verschiedener Verhandlungen. Erfreulich war, von offizieller Seite die Bestätigung zu erhalten, dass China auch in Zukunft bestrebt sein wird, die Weltmärkte in ausreichendem Masse mit Seide zu vernünftigen Preisen zu beliefern. Die steigende Coconproduktion soll mittels sorgfältiger Auswahl zur Qualitätsverbesserung verwendet werden.

Das von der TESTEX AG, Zürich, seit 1983 betriebene Rohseiden-Forschungsprojekt, bisher praktisch ausschliesslich mit Schweizer Geldern finanziert, fand breite Anerkennung. Das Anschlussprogramm dürfte weitere 3 Jahre dauern. Die Finanzierung soll nun internationalisiert werden. Ziel des Projektes ist ja schliesslich moderne, vom Menschen unabhängige Prüfmethode zu besitzen, die die Eigenschaften der Seide objektiv feststellen und klassifizieren, damit die richtige Seide dem entsprechenden Verwendungszweck zugeführt werden kann.

Interessant waren auch die Ausführungen eines Vertreters der Firma Hermès, Paris, über das Marketing dieser weltbekannten Marke. Ausser einer über Generationen gehenden Tradition sind auch konstante Erforschungen der Konsumgewohnheiten und Modetrends erforderlich, die die doch recht hohen Preise schliesslich rechtfertigen.

Die Schweizer Vertretung an diesem Kongress war recht zahlreich und was besonders erfreulich war, sie zeichnete sich durch besondere Aktivität aus. So war es denn auch nicht verwunderlich, dass verschiedene Schweizer Teilnehmer in mehreren Funktionen wieder oder neu gewählt wurden:

- L. Zosso, Präsident Sektion III, Rohseidenhandel
- R. Camenzind, Präsident Sektion IV, Seidenabfälle und Schappespinnerei
- B. Schwarz, Präsident Sektion V, Seidenzwirnerei
- R. Weisbrod, Präsident Sektion VI, Seidenstoffweberei

Ausserdem wurde B. Trudel Präsident einer neu gegründeten Kommission, die die Rohseidenforschung zu koordinieren und die Rohseiden-Klassifikation zu revidieren hat. Diese besteht nun aus einem engeren Ausschuss von Schweizer Technikern, welche die Aufgabe haben, diese Arbeiten voranzutreiben. Ihre Tätigkeit soll mit Korrespondenten in China, Japan, Italien und Frankreich koordiniert und periodisch festgelegt werden. Es soll dadurch gewährleistet werden, dass die Arbeiten in der richtigen Richtung fortgeführt werden.

Höhepunkte auf der gesellschaftlichen Ebene waren der Besuch der französischen Handelsministerin Mme. Cresson, ein von der Firma Siber-Hegner Textil in der Prieuré de Saint-Bernard offerierter Cocktail, der Besuch der Ausstellung des berühmten Couturier Balenciaga im Mu-

sée Historique des Tissus, das Gala-Diner im Hôtel du Département sowie die eindrucksvolle Modevorführung «Événement Soie Couture-Création», wo die Schweiz durch verschiedene Stoffkreationen der Firma Abraham würdig vertreten war. Nicht zu vergessen die zahlreichen Kontakte hinter den Kulissen mit Lieferanten, Kunden, Konsumenten und Freunden, die einen solchen Anlass erst recht zu einem interessanten und lehrreichen Erlebnis machen.

Ich glaube, es war für alle Teilnehmer ein guter und aktiver Kongress. Profitieren davon wird vor allem die Seide, womit eines der angestrebten Hauptziele zweifellos erreicht worden sein dürfte.

L. Zosso, DESCO von Schulthess AG, Zürich

Toyoda-Sulzer an der OTEMAS



Stand der Toyoda-Sulzer Sales Ltd. an der OTEMAS in Osaka, wo die Maschinen bei den zahlreichen Besuchern auf lebhaftes Interesse stiessen.

An der 3. Osaka International Textile Machinery Show (OTEMAS), die vom 12. bis 18. September 1985 in Osaka in Japan stattfand, war der Schweizer Sulzer-Konzern durch die Toyoda-Sulzer Sales Ltd. vertreten, die auf einer Ausstellungsfläche von 300 m² drei Projektwebmaschinen des Typs PU aus der Produktion der Toyoda-Sulzer Manufacturing Ltd. mit interessanten Einzel- und Zusatzaggregaten und moderner Elektronik sowie die neue ALBI-Sulzer Morat-Rundstrickmaschine RCU-SN vorstellte. Die in der Schweiz und Japan hergestellten Projektwebmaschinen sind – bis auf den Schriftzug – praktisch identisch.

Mit zwei Vierfarbenmaschinen des Typs PU 73 VSD KR mit einer Arbeitsbreite von 1894 mm machte Toyoda-Sulzer auf den breiten Einsatzbereich dieses Maschinentyps aufmerksam. Eine Maschine war belegt mit einem feinen Herrenkleiderstoff (Tuxedo) aus Woll-

kammgarn, die zweite Maschine, eine Frottierwebmaschine, webte Badetücher in drei Bahnen. Die dritte Projektwebmaschine, eine 3930 mm breite Maschine des Typs PU 153 MW E10 R mit Mischwechsler, war zweibahnig belegt mit einem Inlett.

Das Webmaschinenangebot wurde ergänzt durch die ALBI-Sulzer Morat-Rundstrickmaschine RCU-SN mit Schiebernadeln zur Herstellung von glattem Single-Jersey. Die Maschine, eine gemeinsame Entwicklung der Firmen ALBI-Maschinenfabrik Alber & Bitzer und Sulzer Morat, besticht vor allem durch ihre Wirtschaftlichkeit und die Qualität der auf ihr hergestellten Gestricke.

Die Maschinen beeindruckten insbesondere durch ihre ausgezeichneten Laufeigenschaften. Sulzer beurteilt Verkauf und Klima der OTEMAS als sehr gut und wertet die Ausstellung als vollen Erfolg. Nach Überzeugung des Unternehmens tragen das rege Interesse der Fachwelt und die vielen Kontakte mit massgebenden Persönlichkeiten der Textilindustrie zu einer weiteren Festigung seiner Marktposition und zu einer auch künftig positiven Entwicklung seines Textilmaschinen-geschäfts im Fernen Osten bei.

Mode-Woche-München

TPD. Vom 6. bis 9. Oktober 1985 fand die 52. Mode-Woche-München statt, an der über 2000 Aussteller mehr als 6000 Kollektionen aus 30 Ländern einer internationalen Einkäuferschaft vorzeigten. Aus aller Welt und aus den besten Modegeschäften kamen rund 47 000 Einkäufer, um zu sehen, was die Mode Frühjahr/Sommer 1986 bietet. An den jährlich vier Modeveranstaltungen in München werden für rund vier Milliarden DM Waren umgesetzt; man hat es demnach mit einer echten Verkaufsmesse zu tun. Rund ein Viertel der Aussteller kommen aus dem Ausland. Immer mehr ausländische Aussteller beschicken den Platz München, weil sie zur Überzeugung gelangt sind, dass sie an diesem wichtigen Messeplatz nicht mehr vorbeikommen. Das kann man auch von den schweizerischen Ausstellern sagen. An einer Pressekonferenz im Grand Hotel Dolder, zu der die Intermess Dörgeloh AG und die Münchner-Mode-Messe eingeladen haben, wurde dargelegt, dass die Schweiz nach Österreich und Italien der drittstärkste ausländische Aussteller ist. Die Kontinuität und starke Präsenz der Schweizer Firmen spiegle zu einem grossen Teil den Stellenwert der Mode-Wochen-München für den DOB-Textilexport der Schweiz und zum anderen die grosse Bedeutung Münchens als internationales Orderforum für die Branche wider.

Von den Fachleuten wird im besonderen der richtige Termin der Mode-Woche hervorgehoben, weil hier die Kollektionen stehen. München bietet deshalb ein Höchstmass an Ordersicherheit, nicht zuletzt auch deshalb, weil das Informationsniveau hoch ist. Die MWM bietet ein konzentriertes Angebot an modischen News, klar strukturiert nach Artikelgruppenschwerpunkten, ein grosses Netz an Service-Leistungen und die Gewissheit über eine internationale Präsenz marktwichtiger Partner der Textilbranche.

Testen Sie unsere Zuverlässigkeit.

Wir liefern an Fabrikanten von Maschinen, Textilien, Kunststoffen, Papier und vielen anderen Erzeugnissen in allen Kontinenten. Und Zuverlässigkeit spielt in jedem Falle die ausschlaggebende Rolle. Christoph Burckhardt AG ist eine Spezialfabrik für benadeltes Zubehör wie:

Auflösewalzen für OE-Spinnmaschinen,
Nadelstäbe und Nadelwalzen für Gillstrecken,
Benadelung von Kämmen für Kämmaschinen,
Kirschnerflügel und Gitterstäbe aus Holz,
Nadelleisten für Appreturmaschinen,
Fibrillier-Nadelwalzen, Perforier-Nadelwalzen,
Spezialanfertigungen von Kämmen
und Nadelwalzen.

CHRISTOPH BURCKHARDT AG
CH-4019 Basel, Schweiz, Pfarrgasse 11, Tel. 061/65 44 55, Telex 63 867



Garnträger für die gesamte Textilindustrie



Gretener AG · CH-6330 CHAM
Tel. 042-36 22 44 · Telex 86 88 76

edrum macht's möglich

kleben, bohren, stanzen, perforieren, rillen, folienprägen, plastikschiessen, ösen, nieten in Verbindung mit fast allen Materialien für Musterkarten, Musterkollektionen, Farbkarten, Zeigebücher, Bewertungsschieber usw.

Deckel
gerillt,
auf Mass
geschnitten

Fenster
gestanzt,
perforiert,
Klarsichtfolie
eingeklebt

Auf unsere Muster
können Sie sich
verlassen.

FINNIV OIIVII OUIVIVII
OIVV IIVIVI OVI IVIOI
IIVIV OIIVII IVIVII OIIV
IUIVIVII VIIOI OIIVIVII
OII VIIOII.



Qualität überzeugt.

*Frage
Sie uns.
Wir wissen
Bescheid.*

Muster
vermietet, geklebt
oder zum Auswechseln

EDRUM AG
Musterkartenfabrik
Förllibuckstrasse 151, 8037 Zürich
Tel. 01/44 67 76-78

Stoffmuster
auf Format geschnitten
(gezackt oder glatt),
von Hand oder
maschinell
eingeklebt

Löcher
gebohrt
Ösen
eingesetzt

SPRINGBORN-ADNOVUM AG

QUALITÄT IST DIE BESTE WERBUNG!

IHR PARTNER BEI DER QUALITÄTSSICHERUNG IHRER TEXTILIEN.

SPRINGBORN-ADNOVUM AG
SEESTRASSE 100
CH-9326 HORN

TELEFON: 071/41 36 12
TELEX: 71736



Selbstschmierende Lager

aus Sintereisen, Sinterbronze, Graphitbronze



Über
500 Dimensionen
ab Lager Zürich
lieferbar

Aladin AG. Zürich

Claridenstrasse 36 Postfach 8039 Zürich Tel. 01/2014151

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

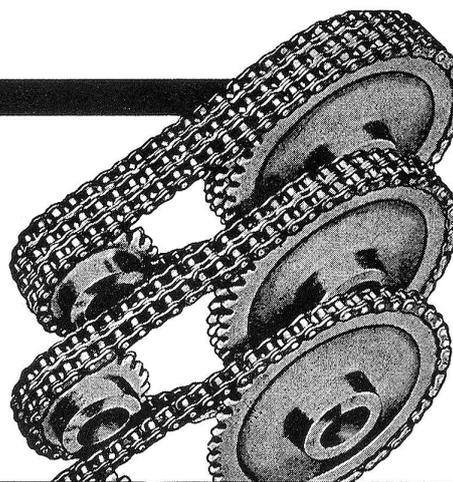
Zitextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055/69 11 44

An- und Verkauf von

Occasions-Textilmaschinen Fabrikation von Webblättern

E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58

mit Zielgerichtete
Werbung = Inserieren
in der «mittex»
tex



KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT
EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROL-
LENKETTEN, KETTENRÄDER, VOR-
GEARBEITET UND EINBAUFERTIG.
FERNER: GALLSCHE-, TRANSMIS-
SIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-,
FLEYER- UND KREMPELKETTEN.

GELENKKETTEN AG 6052 HERGISWIL/NW
TEL. (041) 95 11 96

Webeblätter für Nadel- und herkömmliche Webmaschinen

Ausrüstungsteile für Vorbereitungsmaschinen

Spezialanfertigungen nach Zeichnung oder Muster

A. Ammann CH-8162 Steinmaur/ZH Telefon 01 853 10 50



Kollektionspremiere Beatrice Hympehdahl/Lodenfrey-Sportive
Mode-Woche-München GmbH

Es haben sich für die 52. MWM 14 offizielle Länderbeteiligungen angemeldet, darunter nicht nur Europäische, sondern auch jene aus Bangladesh, Brasilien, Marokko, Sri Lanka.

Um die eigentliche Verkaufsmesse, wie mit ausführlichen Modevorführungen akzentuiert wird, und sonstigen modischen Sonderveranstaltungen, an denen beispielsweise die avantgardistische Mode vorgeführt wird, vermögen die richtige Modeeinstimmung für die Einkäufer zu erzeugen. Trendschauen, eine Trachtenschau, Präsentationen im Bereich Dessous mit Bade- und Strand-Moden und den Angeboten von Zubehör runden den Modemarkt ab. Natürlich kommen auch die gesellschaftlichen Belange nicht zu kurz, denn für die Branche und ihre «Stars» ist sehen und gesehen werden eine wichtige Funktion für Information, Diskussion und Kontaktnahme.

An der vergangenen MWM wurde eine Besucher-Analyse eines unabhängigen Markt- und Meinungsforschungs-Instituts veranstaltet, das ergab, dass 91 Prozent der Besucher aus dem Textildetailhandel die Trendschau als sehr gut/gut bewerten. 75 Prozent lassen sich bei ihrer Ordertätigkeit vom Angebot in der Trendschau beeinflussen.

SVG 5. Geotextil-Tagung

Donnerstag, 16. Januar 1986
Hotel «International», Marktplatz, Zürich/Oerlikon
Einführung und Handhabung
des Geotextilhandbuches A in deutscher Sprache

Zum Tagungsthema

Das Ende September 1985 erschienene Geotextilhandbuch gibt den Praktikern zum ersten Mal die Möglichkeit, für bestimmte Baustellen die notwendigen Spezifikationen aufzustellen und die entsprechenden Geotextilien auszuwählen. Anhand von praktischen Beispielen wird der technische Ablauf solcher Evaluationen erklärt.

Das Tagungssekretariat überreicht den Teilnehmern Unterlagen zu Übungen auf den vier folgenden Gebieten: Drainage und Wasserbau, Polsterwände und Stützkonstruktionen, Strassenbau, Bahnbau. Die Referenten erläutern den Übungsablauf und in der anschließenden Diskussion besteht die Möglichkeit auf einzelne Fragen einzugehen. Wie aus der Einladung ersichtlich ist, unterstützen alle vier Fachverbände der Tiefbautechnik diese Einführung in den fachgerechten Umgang mit dem neuen Baustoff «Geotextilien» zum besten Nutzen des Ingenieurs in der Praxis.

Referenten

Ammann John-F., Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Büro für Geotechnik und Ingenieurbioogie, Zug
Jaecklin Felix P., Dr. sc. techn. dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Geotechnik und Grundbau, Ennetbaden
Lampe Josef, Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Kantonsingenieur Thurgau, Frauenfeld
Martin Eric, Dipl. Phys. ETH, Sektionschef EMPA St. Gallen
Rüegger Rudolf, Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Rüegger AG, Beratende Ingenieure, St. Gallen
Schaerer Charles, Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, beratender Ingenieur, Würenlos
Studer Jost, Dr. sc. techn. dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Glauer Studer Stüssi, beratende Ingenieure, Zürich

Programm

- 08.45 Eröffnen des Tagungssekretariates, Bezug der Unterlagen, Kaffee
- 09.30 Begrüssung, Präsident SVG
Ch. Schaerer
- 09.40 Hauptaufgaben der Geotextilien
J. Lampe
- 10.00 Materialien, Merkmale, Unterschiede, der Produktkatalog
E. Martin
- 10.30 Pause
- 11.00 Grundlagen für die Bemessungen mit Übungen.
Beispiel: Drainage/Wasserbau mit Diskussion
R. Rüegger
- 12.30 Mittagessen
- 14.00 Überblick über die nationale und internationale Tätigkeit
Ch. Schaerer
- 14.10 Grundlagen für die Bemessung mit Übungen:
Beispiel Polsterwände/Stützkonstruktionen mit Diskussion
J. Studer
- 15.00 Pause
- 15.20 Beispiel: Strassenbau, Übung mit Diskussion
F. P. Jaecklin
- 16.20 Beispiel: Bahnbau, Übung mit Diskussion
J.-F. Ammann
- 16.50 Schlusswort
Ch. Schaerer
- 17.00 Schluss der Tagung
Tagungspräsident: J. Lampe

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat SVG,
EMPA St. Gallen, Postfach 977
9001 St. Gallen
Telefon 071 20 91 41

Firmennachrichten

Peter Siretz zum Kommerzialrat ernannt

Wien. – Zum Kommerzialrat wurde jetzt der Leiter der Geschäftsstelle Österreich und Schweiz des Internationalen Woll-Sekretariates (IWS), Dipl.-Ing. Peter Siretz, ernannt.

Er gehört dem IWS seit 23 Jahren an und arbeitete, bevor er vor elf Jahren die Leitung der Geschäftsstelle übernahm, in Deutschland, England, im Mittleren Osten und in Osteuropa.

In Österreich stieg der Schurwollverbrauch von rund 11 Mio. kg im Jahre 1975 auf heute 15,5 Mio. kg, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 2,1 kg entspricht. Damit nimmt Österreich eine Spitzenstellung hinter der Schweiz mit 2,8 kg und vor der Bundesrepublik mit 2,0 kg im Pro-Kopf-Verbrauch an Schurwolle ein. Der Bekanntheitsgrad des Wollsiegels – des Gütezeichens für Produkte aus Reiner Schurwolle – liegt in der österreichischen Bevölkerung bei 93%.

Benninger: Nassveredlung gewinnt an Bedeutung

Durch die Übernahme in- und ausländischer Gesellschaften sowie der «Kettvorbereitung» von Schlafhorst, hat sich Benninger in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Kettvorbereitungsmaschinen eine erhebliche Verstärkung der Marktposition gesichert. Parallel dazu wurden ähnlich grosse Anstrengungen für die zweite Produktelinie, jene der Färberei-/Ausrüst-Anlagen unternommen.

Mit einer Reihe zielgerichteter kurz-, mittel- und langfristiger Massnahmen wurde auch für diesen Sektor eine wesentlich verbesserte Marktpräsenz erreicht:

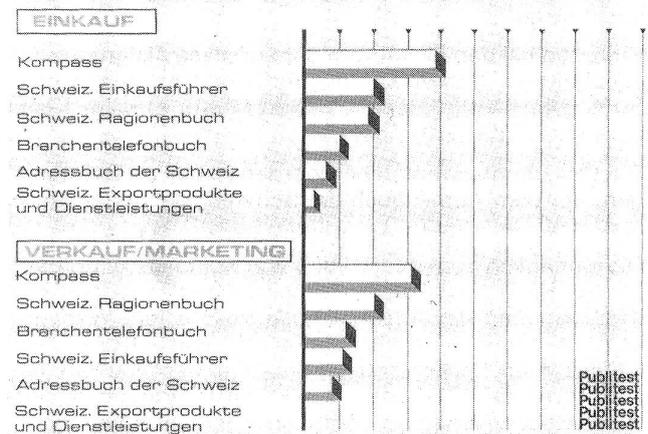
- Quantitative und qualitative Verstärkung des Personalbestandes im Ressort Entwicklung und Konstruktion. Bereits heute ist jeder 8. Mitarbeiter mit Neu- oder Weiterentwicklungen beschäftigt.
- Ausbau der Versuchsabteilung und deren Ausrüstung mit modernsten elektronischen Mess- und Prüfeinrichtungen.
- Der heutigen und künftigen Bedeutung der Elektronik entsprechende Dotierung der betriebseigenen Elektronik-Abteilung mit qualifiziertem Personal und hochmodernen Programmier- und Prüfeinrichtungen.

Durch forcierten Einsatz der modernen Webmaschinen-generation rechnet Benninger mit einer zunehmenden Gewichtung und Bedeutung des Färberei- und Ausrüst-Anlagen-Geschäftes.

Adressbücher und Nachschlagewerke im Vergleichstest

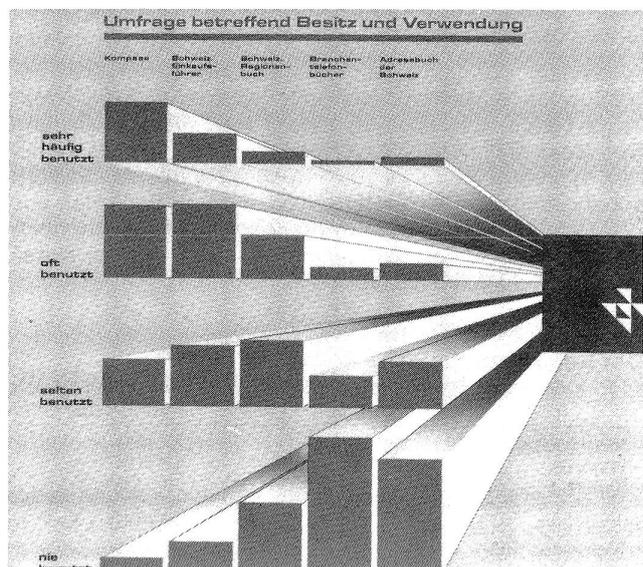
Adressbücher und Nachschlagewerke gehören seit langem zu den gebräuchlichsten Arbeitsinstrumenten vieler Firmen. Zwei unabhängig voneinander durchgeführte Meinungsumfragen befassten sich kürzlich mit dem Stellenwert der wichtigsten Publikationen. Die Publitest AG, Zürich, richtete ihre Fragen nach Bekanntheitsgrad und Benützung an über 400, nach dem Zufallsprinzip zusammengestellte Adressen von Unternehmen aus der ganzen Schweiz.

Die Benützung der wichtigsten Nachschlagewerke:



Der Schweizerische Verband für Materialwirtschaft und Einkauf (SVME) befragte gegen 350 Einkäufer über die Verwendung dieser Arbeitshilfen. Beide Untersuchungen basieren auf folgenden Publikationen:

- Adressbuch der Schweiz
- Branchentelefonbücher
- Kompass Schweiz
- Schweiz. Einkaufsführer
- Schweiz. Exportprodukte und Dienstleistungen (nur Publitest)
- Schweiz. Regionenbuch



Die Publitest AG, Zürich, führte 308 telefonische Interviews mit Einkäufern und 108 telefonische Befragungen von Marketing- und Verkaufsspezialisten durch. Beide Gruppen stellten bei der Spontanbeantwortung nach dem Bekanntheitsgrad den Kompass Schweiz mit Abstand an die erste Stelle. Im Vergleich dazu erreicht bei der Gruppe der Einkäufer der Schweiz. Einkaufsführer weniger als die Hälfte Nennungen, das Schweiz. Regionenbuch knapp über ein Drittel. Bei der verkaufs- und marketingorientierten Gruppe der Befragten wird Kompass doppelt so oft genannt wie das hier an zweiter Stelle liegende Regionenbuch. Ähnlich liegen die Resultate bei der Frage nach der Benützung. Auch hier wird Kompass als die am weitaus meisten benützte Publikation bezeichnet.

Der SVME baute seine schriftliche Befragung von 326 Mitgliedern nach der Wertung «sehr häufig, oft, selten und nie» auf.

Während bei den Einkäufern der auf diese Zielgruppe zugeschnittene Schweiz. Einkaufsführer von knapp über 50% sehr häufig oder oft benützt wird, erreicht Kompass über 70%.

Die Branchentelefonbücher werden in beiden Befragungen, vor dem Adressbuch der Schweiz, an vierter Stelle erwähnt.

Die einheitlich gute Beurteilung von Kompass zeigt, dass bei der Benützung solcher Nachschlagewerke der Informationsgehalt die entscheidende Rolle spielt. Während sich die übrigen Publikationen im wesentlichen auf Adressen und Handelsregisterauszüge beschränken, liefert Kompass in je einem separaten Informations- und Produkteband erheblich weitreichendere Informationen.

Verband Schweizerischer Schirmfabrikanten (VSS)

Die Schweizerischen Schirmfabrikanten konnten ihre Marktposition halten. Der Rückgang der Importe war im vergangenen Jahr sogar grösser als die Abnahme der inländischen Produktion.

Anlässlich der jährlichen Orientierung informierte der VSS über wirtschaftliche und modische Tendenzen. Trotz Halten der Position setzte sich die Entwicklung fort, dass die inländischen Hersteller Marktanteile verlieren. Während im Jahre 1976 noch 82% des schweizerischen Schirmumsatzes (Engrosstufe) von Schirmen aus «fabrication suisse» stammten, waren es 1984 nur noch 68%. Gemessen an der Anzahl Schirme sank der Anteil sogar von 65% auf 52%.

Der Schirmmarkt 1985 in Zahlen

	Anzahl	Engroswert	Detailhandelswert
– Inlandverkauf	1.06 (1.15)	15 (17)	27 (31)
– Importe	0.97 (1.19)	7.3 (8.7)	13 (15)*
– Exporte	0.05 (0.06)	0.8 (1.1)	1 (2)*

Inlandmarkt 1.98 (2.28) 21.5 (24.6) 39 (44)
in Klammern 1984

* extrapoliert gemäss VSS-Importen

Die Schweiz galt während Jahren als guter Schirmmarkt: Hier wurden mehr Schirme pro Jahr und Einwohner verkauft als in den meisten der umliegenden Ländern. Vorab wegen den langen Schönwetterperioden gingen die Verkaufszahlen erheblich zurück. Sowohl die importierenden Verkaufsgeschäfte wie auch die inländischen Fabrikanten mussten z.T. erhebliche Umsatzeinbussen in Kauf nehmen.

Die Entwicklung im laufenden Jahr 1985 entspricht jedoch aus zwei Gründen dem langjährigen Trend. Einerseits nahmen die Importe von Januar bis Juli 1985 gegenüber der Vorjahresperiode um 33% zu auf 4,3 Mio. Franken resp. um 28% auf ca. 700 000 Schirme. Das entspricht über 60% der Importe des ganzen Vorjahres. Andererseits musste zum ersten Mal seit anfangs der siebziger Jahre wieder eine Schirmfabrik die Tore schliessen.

Zur Zeit sind als Folge des erwähnten Wegfalles eines Herstellers die Schirmfabrikanten voll ausgelastet. Die Zukunft wird jedoch zeigen, wie weit der Strukturwandel in dieser Branche in der Schweiz nun abgeschlossen und ob die untere Grenze, ähnlich wie in den Nachbarländern, erreicht sei. Die vier Fabrikanten sind bestrebt, in modischer Hinsicht – und dies nicht ohne Erfolg – ihre Anteile zu halten. Dabei wird von Bedeutung sein, wie weit der «Pro-Kopf-Verbrauch» an Schirmen wieder gesteigert werden kann (1983: auf 2,7 Einwohner ein Schirm, 1984: auf 3,2 Einwohner). Der bisherige Verlauf des Sommerwetters gibt allerdings nicht zu übertriebenen Hoffnungen Anlass.

Dennoch wollte Verbandssekretär Dr. Dieter Sigrist nichts wissen vom Kopf in den Sand stecken. Die verbleibenden Produzenten setzen alles daran, um weiterhin modische und konkurrenzfähige Schirme zu fabrizieren.



Ein bunter Strauss Schweizer Schirme

Schirmmode

Von diesem Willen zur Leistung konnten sich die Anwesenden gleich selbst überzeugen. In einer flotten Show führte José Warmund sehr gekonnt und charmant durch die Präsentation neuer Schirme. Unseren weiblichen Lesern – und auch den modisch interessierten Herren – möchten wir die modischen Informationen nicht vorenthalten:

Die Schirmdächer im Modeherbst/Winter 85/86 bestechen mit ihren fröhlichen, frischen Farben und individuellen Dessins. Pink, Violett, Giftgrün, Royalblau,

Kanariengelb (mit Schwarz kontrastiert) markieren den pffiffigen Buggy der Jungen. Wichtig sind beschichtete, glänzende Materialien und Glitzersteinchen am Griff. Etwas gedämpfter geben sich die Farben im eleganten Bereich. Fuchsia, Viola, Korallenrot, Kobalt, Senfgelb, Canard-Grün, die als Unifarbe neben Schwarz stehen oder in neuartigen Kompositionen bestechen. Allen voran die Cashmere- und Paisley-Dessins, dann Karos und Überkaros, Schachbrettmuster, Pied-de-poule, Tupfen und vielfältige Längsstreifen. Der Amadeus-Einfluss wird auch auf dem Regendach sichtbar, mit linear gezeichneten Rosen und Ranken, mit üppigen Rosendessins, mit handbemalten Stoffen, die wie kostbare, florale Tapisserien wirken. Im Crinkle-Look gefallen die durch ein spezielles Verfahren «geschrumpften» Stoffe. Neu sind Strukturmaterialien mit Prägedruck.

JR

2000 Sulzer-Rüti-Projektwebmaschinen in Taiwan

Am 10. September 1985 wurde bei der Tai Yuen Textile Company in Taipei die 2000. für Taiwan bestimmte Sulzer-Rüti-Projektwebmaschine in Betrieb genommen. Der offiziellen Inbetriebnahme wohnten zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens und der Textilindustrie sowie Vertreter der Verbände und der Presse bei.

Die Tai Yuen Textile Company zählt zu den führenden Textilunternehmen in Taiwan und zugleich zu den bedeutendsten Denimherstellern im Fernen Osten. 1979 hat das Unternehmen die ersten Sulzer-Rüti-Webmaschinen in seinen Webereien installiert. Es handelt sich um 144 Einfarben-Projektwebmaschinen mit einer Arbeitsbreite von 393 cm, ausgerüstet mit Schaftmaschine. Die guten Erfahrungen mit den Maschinen bewogen das Unternehmen in der Folge, seinen Sulzer-Rüti-Maschinenpark weiter auszubauen. Im Dezember 1984 erteilte die Tai Yuen Textile Company Sulzer einen Auftrag über die Lieferung von 275 Projektwebmaschinen mit einer Arbeitsbreite von 360 cm. Dies ist die grösste Bestellung, die Sulzer bisher von einem Unternehmen in Taiwan erhalten hat. Zugleich ist die Tai Yuen Company der erste Kunde, der diesen neuentwickelten Maschinentyp erhält. Mit den installierten und bestellten Maschinen verfügt das Unternehmen schon im kommenden Jahr über mehr als 700 Einheiten. Auf den Maschinen werden vor allem Baumwoll- und Mischgarne aus Baumwolle/Polyester zu hochwertigen Herren- und Damenkleiderstoffen verarbeitet.

In Taiwan, wo 1970 die ersten Projektwebmaschinen installiert wurden, setzen zur Zeit mehr als 30 führende Textilunternehmen Sulzer-Rüti-Webmaschinen ein. Neben den Projektwebmaschinen gewinnen dabei auch Luftdüsen- und Greiferwebmaschinen zunehmend an Bedeutung.

Die in Taiwan installierten Projekt-, Luftdüsen- und Greiferwebmaschinen verarbeiten Baumwolle und Wolle. Sie verweben Chemiefasergarne, gesponnen und endlos aus Cellulosics und Synthetics, rein und in Mischungen und Glasfasergarne. Die Maschinen werden

sowohl zur Herstellung von Standardgeweben, im Bettwäschesektor, im Bereich der technischen Gewebe und der Industrietextilien, als auch im modischen Bereich der Bekleidung und Heimtextilien eingesetzt. Damit decken sie praktisch das gesamte Spektrum des textilen Marktes in Taiwan ab. Dies spricht für ihre hohe Produktivität und ihre umfassenden Möglichkeiten.

Sulzer Rüti ist der mit Abstand grösste europäische Textilmaschinenlieferant Taiwans. Rechnet man zu den bereits installierten die bestellten Maschinen hinzu, so halten Sulzer-Rüti-Webmaschinen einen Anteil von rund 20% am Gesamtbestand schützenloser Webmaschinen in Taiwan.

Cerberus erwirbt Mehrheitsbeteiligung an norwegischer Sicherheitsfirma

Die Schweizer Sicherheitsfirma Cerberus AG (Männedorf) meldet einen weiteren Ausbau ihres internationalen Vertriebsnetzes. Mit einer 80%igen Beteiligung an der Nortelco, einem im norwegischen Sicherheitsmarkt führenden Unternehmen (bis anhin 100%ige Tochter der renommierten Elektrisk Bureau Gruppe), wird die Stellung der Cerberus in diesem Markt erheblich gefestigt. Nortelco wird in diesem Jahr mit dem Bau von Sicherheitsanlagen gegen Brand und Intrusion (Einbruch, Überfall, Sabotage) sowie deren Wartung, einen Umsatz von rund 85 Mio. NKr. (25 Mio. sFr.) erzielen.

Cerberus übernimmt eine gut eingeführte, schlagkräftige Organisation mit mehreren Zweigniederlassungen bzw. Verkaufsbüros in den wichtigsten Marktregionen Norwegens. Die Zusammenarbeit mit Nortelco ist nicht neu, baut doch dieses Unternehmen seit mehr als 20 Jahren ausschliesslich Cerberus-Rauchmelder in seinen Anlagen ein. Nortelco verfügt über ein interessantes Zentralenprogramm in modernster Mikroprozessor-Technik, das im norwegischen Markt eingeführt ist. Die jüngste Cerberus-Tochter kann somit unter günstigen Voraussetzungen ihre Tätigkeit aufnehmen.

Der Ausbau der Cerberus-Gruppe am Markt ist beachtlich. In den letzten 3 Jahren wurden insgesamt 7 Tochtergesellschaften in den USA, in England, Italien, Frankreich, Schweden, Singapur und nun in Norwegen gekauft oder gegründet. Der Umsatz, der 1982 noch 260 Mio. sFr. betrug, wird 1985, ohne Nortelco, in der Grössenordnung von 460 Mio. sFr. liegen.

Ein «falsches» Textilpflegezeichen – was tun?

Wer Schäden bei der Textilpflege vermeiden will, beachtet bekanntlich die eingenähten oder aufgedruckten Pflegesymbole, die heutzutage bei keinem Bekleidungsstück oder anderem Textilgut fehlen sollten. Die Erfah-

rung lehrt, dass bei Schäden zumeist das Nichtbeachten der Symbole bzw. Wissenslücken über die richtige Interpretation bei weitem überwiegen. Beides hat glücklicherweise in den letzten Jahren – was Umfragen bestätigen – dank stetigem Informationsfluss über die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung, Konsumentenorganisationen, Bekleidungs- und Textilindustrie, aber auch über den Detailhandel, in erheblichem Masse abgenommen.

Letztlich bleibt aber nicht ausgeschlossen, dass das eine oder andere Pflegezeichen «versagt», also eine falsche Aussage beinhaltet. Dies trifft bei bekannten Fabrikaten und gut geführten Detailhandelsunternehmungen kaum mehr zu. Von ihnen selbst durchgeführte oder in Auftrag gegebene Reihenversuche bieten die erforderliche Sicherheit. Doch auch bei in eher kleinen Stückzahlen hergestellten Bekleidungswaren gehört eine unrichtige Deklaration zur seltenen Ausnahme. Bei Billigwaren aus entfernteren Ländern ist eher Vorsicht am Platze.

Was tun, wenn sich Pflegeanleitungen doch einmal als mangelhaft erweisen? Wer haftet? Für den Käufer ist das der Einzelhandel. Dort kann er Schadenersatz verlangen. Der Detaillist wird seinerseits auf den Grossisten oder den Hersteller Rückgriff nehmen. Für die Richtigkeit der Kennzeichnung haftet letztlich der Konfektionär, der sich seinerseits bei den Lieferanten von Stoffen, Zutaten usw. abzusichern hat.

Diese Regelung hat sich bewährt. Vom Garn zum Gewebe, dann vom Konfektionär über den Grossisten zum Verkaufsgeschäft legt die Ware einen weiten Weg zurück – oft zudem über viele Landesgrenzen hinweg. Wenn man bedenkt, dass heute drei von vier Bekleidungsstücken aus dem Ausland stammen, dann muss man auch zum Schluss gelangen, dass dem Konsumenten damit am besten gedient ist, wenn er bei fehlerhafter Textilkennzeichnung seine Klage beim Detaillisten gut aufgehoben weiss.

SARTEX

Marktberichte

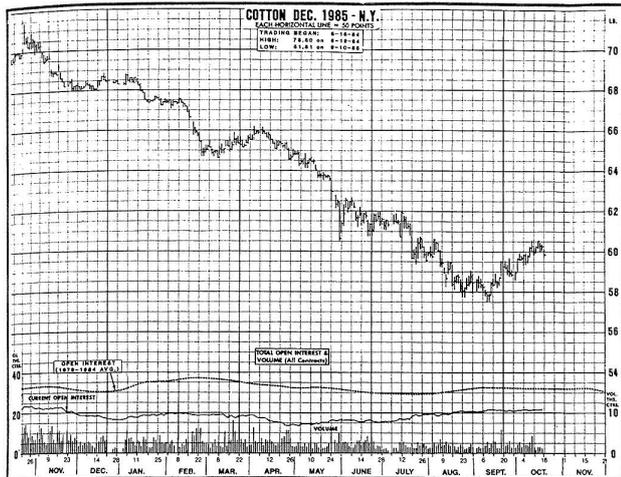
Rohbaumwolle

In praktisch allen Produktionsgebieten der nördlichen Hemisphäre werden die Ernteoperationen von guten Wetterbedingungen begünstigt. Ein grosser Teil der russischen Ernte ist bereits gepflückt, was auf eine wieder normale oder sogar etwas überdurchschnittliche Produktion hinweist. Nach Monaten der Abwesenheit von den internationalen Märkten offeriert jetzt Moskau wieder zum Teil mit aggressiven Preisen. China bringt wiederum eine beträchtliche Ernte ein und verkauft regelmässig Baumwolle vor allem im Fernen Osten. Leider sind erneut Lieferungsverzögerungen von bis zwei, drei Monaten zu verzeichnen. Ein Programm zur Verbesse-

rung und Ausbau von Anlegeplätzen in den Häfen ist im Anlaufen begriffen. Es wird jedoch noch einige Zeit dauern, bis die Kapazitäten der Nachfrage entsprechen können. Pakistan hat die kritische Zeit von möglichen Regenfällen am Anfang der Saison gut überstanden. Die Ernteaussichten, vor allem im Punjab, sind quantitativ und qualitativ ausgezeichnet. Preise für Pakistan-Baumwolle sind dementsprechend attraktiv in den internationalen Märkten. Indien will den Export von längerstapliger Baumwolle fördern, doch sind die Preiseiden unter den heutigen Umständen noch einiges zu hoch. Eine grosse Ernte sollte die lokalen Preise jedoch weiter unter Druck setzen. Mit einem guten Teil der Produktion unter Dach haben Regenfälle in der Türkei keinen nennenswerten Schaden mehr angerichtet. Die Preise, vor allem für Izmir-Qualitäten, sind hoch im Vergleich zu internationalen Notierungen auf Grund von reger Nachfrage von Seite der lokalen Spinnereien. Die Pflanzungen in der südlichen Hemisphäre werden etwas kleiner erwartet, doch sollten die Produktionen, vor allem in Australien, nicht merklich unter die Vorjahresergebnisse sinken. Die Weltproduktion wird deshalb weiterhin auf 81 bis 82 Millionen Ballen geschätzt, was die Übertragsvorräte am Ende der Saison auf etwa 54 Millionen Ballen ansteigen lassen wird, nahezu die Hälfte davon in den sozialistischen Ländern wie China und Russland.

Die amerikanische Ernte litt eigentlich am meisten unter Witterungseinflüssen. Die vor allem in Texas zum Teil starken Regenfälle verzögerten das Pflücken, da die Maschinen nicht in nassen Feldern eingesetzt werden konnten. Die Qualitätseinbussen werden nicht allzu schlimm eingeschätzt, während die Erträge kaum beeinflusst werden. Die USDA-Ernteschätzung per 1. Oktober ist mit 13 637 900 Ballen nur 17 000 Ballen niedriger als per 1. September. Eine Reduktion von 100 000 Ballen in Louisiana wird durch eine Reihe kleinerer Erhöhungen in anderen Staaten beinahe aufgewogen. Die Ernte in Kalifornien wird unverändert mit 3.1 Millionen Ballen angegeben, Texas mit 4.1 Millionen. Die wöchentlich herausgegebenen Zahlen für Exportverkaufsregistrierungen bleiben klein. Exportverkäufe haben bis jetzt nur etwas über 1.3 Millionen Ballen erreicht, gegenüber 4.1 Millionen letztes Jahr um die gleiche Zeit. Amerikanisches Exportgeschäft ist nur möglich für spezielle Qualitäten oder nach gewissen Absatzmärkten dank Kreditfazilitäten. Das gültige Belehnnungsniveau von 57.30 Cents pro lb für die Basisqualität SLM 1.1/16'' (was zusammen mit den Lieferungskosten einem New York-Terminmarkt-äquivalent von etwa 62.00 Cents entspricht), hält die amerikanischen Preise hoch über den gegenwärtigen internationalen Preisen für konkurrierende Provenienzen. Die Lieferungen an die Regierung unter dem Belehnnungsprogramm sind stark am Steigen begriffen und haben die halbe Millionen-Ballen-Grenze überschritten. Dazu kommen Regierungsbestände aus früheren Ernten von beinahe anderthalb Millionen Ballen, was das Total bereits auf zwei Millionen Ballen bringt. Baumwollvorräte, die nicht dem Regierungsprogramm unterstellt sind, werden laufend von den lokalen Spinnereien und zur Deckung von bestehenden Exportverpflichtungen gekauft. Die Mengen sind kleiner als am Anfang der Saison noch erwartet, was in letzter Zeit dem New Yorker Terminmarkt durch Mangel an entsprechend billiger, an denbarbarer Baumwolle einige Stabilität verliehen hat:

Die Diskussionen über das neue amerikanische Landwirtschaftsgesetz gehen gegenwärtig weiter, diesmal im Senat. Es gibt ständig Änderungen und es ist verfrüht, mit Details aufzuwarten, die bei Publikation schon wieder geändert haben. Falls die Version des Repräsent-



tantenhauses überwiegen sollte, und die Regierung auf dieser Basis den Export der Baumwollüberschüsse in der Saison 1986/87 forcieren würde, könnte die Notierung für New York, Dezember 1986, auf unter 50.00 Cents sinken. Dieser Lieferungsmonat ist deshalb gegenwärtig unter Druck, hat sich aber bis jetzt noch bei 52.00 Cents halten können.

Mitte Oktober 1985

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

Zur Zeit stehen wir mitten in der Schur und es finden in Australien wöchentlich drei bis fünf Auktionen statt. Dieser intensive Handel wird auch im November weitergeführt und flacht dann im Dezember über die Feiertage etwas ab. Als Schwerpunkte in dieser Berichtsperiode sind zu nennen:

- Kaum einschätzbare Entwicklung beim US-\$ (Variation Ende September bis erste Hälfte Oktober von 2.15 bis 2.25)
- Sowohl in Australien wie auch in Neuseeland Stützungskäufe der Wollorganisationen im grösseren Ausmass notwendig, um das Preisniveau einigermaßen halten zu können
- Äusserst instabile Währungslage in Südafrika
- In Südamerika noch immer sehr ruhig, zum eher grossen Wollaufkommen sind noch rund 8000 Tonnen aus der Vorsaison dazuzurechnen
- Mohair zeigt trotz lebhafter Nachfrage und trotz modischer Bestätigung anlässlich der Pitti Filati in Florenz ein leichtes Nachgeben der Preise

Australien

Qualitativ liegt das Angebot zwischen gut bis eher unterdurchschnittlich. Die bisher kaum erhältlichen feinen Typen um 18-19 my sind wenigstens wieder erhältlich und zeigen eine leicht freundlichere Tendenz. Grobe Typen liegen allgemein zu Einkäuferungsten. Die AWC übernimmt durchschnittlich pro Auktion um 15%. Interesse wird zur Hauptsache aus Osteuropa, dem Fernen Osten und aus Westeuropa bekundet.

Südafrika

Auch in der Kap-Region muss der Wool Board stützend eingreifen, teilweise bis zu 30% des Angebots übernehmen. Der sehr instabile Rand hemmt den Wollhandel zur Zeit stark. Das allgemeine Preisniveau liegt freundlich und zeigt in unserer Landeswährung doch eine konstante Entwicklung.

Neuseeland

Massive Stützungskäufe, bis zu 50% waren notwendig, um das Preisniveau einigermaßen halten zu können. Zwischenzeitlich setzten sich höhere Preise durch und der Absatz scheint entsprechend lebhafter zu sein.

Südamerika

Die Wollhalter in Montevideo versuchten bald einmal aufgrund des tiefen US-\$ die Basispreise etwas anzuhellen. Brasilien war in dieser Hinsicht zurückhaltender. Es kamen dann auch grössere Umsätze, speziell mit brasilianischen Provinzen, zustande und merklich höhere Preise konnten sich aber noch nicht durchsetzen. Montevideo verfügt über rund 85 000 Tonnen, die für den Export bestimmt sind.

Mohair

Bekanntlich bestimmt weitgehend der Auktionsverlauf am Kap das ganze Marktgeschehen. Nach wie vor werden in Südafrika rund 3600 bis 3800 Ballen pro Woche versteigert, die seit der Sommerpause auch regelmässig sehr gut verkauft werden konnten. In westeuropäischer Währung hat das hohe Preisniveau etwas nachgegeben und dürfte nun um 15% niedriger liegen als vor den Sommerferien. Diese Ermässigung ist nicht auf Angebot und Nachfrage zurückzuführen, sondern liegt lediglich in den Währungsschwankungen begründet. Aus den verschiedenen Informationen ist allerdings ersichtlich, dass kaum Prognosen für die nahe Zukunft abgegeben werden, allgemein ist eine vorsichtige Beurteilung spürbar. Fest steht lediglich, dass trotz dem grossen Interesse an Mohair-Qualitäten anlässlich der Pitti Filati die Preise eher nachgegeben haben.

An

Literatur

Jahrbuch Textil 85/86 - Neuerscheinung

Der dem gemeinnützigen Verein *Textilforum* e.V. verpflichtete kleine «textilwerkstatt-verlag» legt erstmals ein umfangreiches Nachschlagewerk vor, von dem sich die Herausgeber eine Verbesserung der textilwirtschaftlichen und -kulturellen Kommunikationsbedingungen erhoffen.

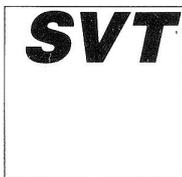
Das Jahrbuch Textil 85/86 ist ein Nachschlagewerk für Berufstätige, Schüler/Studenten und andere Textilinteressierte mit Grundsatzartikeln, statistischen Auswertungen, eigenen Datenerhebungen und Kommentaren auf den Gebieten

- textilwirtschaftlicher Organisationen
- der Aus- und Fortbildung
- internationaler Fachliteratur
- textiler Bestände und Veranstaltungen von Museen bzw. Galerien
- des textilen Kursgeschehens und der Bezugsquellen für Materialien und Geräte

mit Datenswerpunkten für den deutschsprachigen Raum, Grossbritannien, Frankreich und Hinweisen/Adressen zum übrigen fremdsprachigen Europa. Auf rund 150 eng bedruckten Seiten finden sich tausende von Angaben, die dem angesprochenen Leserkreis Antworten auf das «Gewusst wo, wer und was» geben.

Die Herausgabe dieses Jahrbuches geht auf das Bedürfnis der Leserschaft der Zeitschrift *Deutsches Textilforum* zurück und ist auf der Basis von Selbstkosten kalkuliert worden. Es ist unseres Wissens die erste Unternehmung dieser Art in Europa.

Textil-Werkstatt-Verlag, 3000 Hannover 1



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Weiterbildungskurse 1985/86

3. Webereitechnologie heute, welche Massnahmen resultieren für den Anwender?

Kursorganisation/Kursleitung:

SVT Heinz Pfister, Winterthur

Kursort:

Schweizerische Textilfachschule, Wattwil

Kurstag:

17. Januar 1986, 09.00–16.00 Uhr

Programm:

- Problematik der Kammgarnweberei in HAKA und DOB
Referent: Herr Jaschek, Mitglied Geschäftsleitung Bleiche AG, Zofingen
- Einlegeleisten, ihre Optimierung hinsichtlich des Gewebeverhaltens
Referent: Herr Grams, Fachlehrer STF Wattwil
- Problematik der Möbelstoffweberei
Referent: Herr Herzig, Techn. Direktor Möbelstoffweberei, Langenthal

- Gewebeentwicklung unter Einbezug der Spannungsverhältnisse auf der Webmaschine
Referent: Herr Grams, Fachlehrer STF Wattwil
- Problematik der Baumwollfeinweberei
Referent: Herr Figi, Betriebsleiter Weberei Wängi AG, Wängi

Kursgeld:

Mitglieder Fr. 120.–
Nichtmitglieder Fr. 140.–
inklusive Businesslunch im «Thurpark» Wattwil (trockenes Gedeck)

Zielpublikum:

- Technische Direktoren
- Betriebsleiter
- Webereileiter
- Dessinateure
- Textilfachleute

Anmeldeschluss:

20. Dezember 1985

4. Baumwollkämmerei – quo vadis?

Kursorganisation und Leitung:

SVT Martin Boesch, 8808 Pfäffikon

Kursort:

Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur

Kurstag:

Freitag, 17. Januar 1986, 09.15–16.00 Uhr

Programm:

- Erste Erfahrungen mit neuen Kämmereivorbereitungsanlagen
- Wickeltransport
- Einflüsse der Kämmereivorbereitung auf den Kammprozess und die Garnqualität
- Ergebnisse mit Hochleistungskämm-Maschinen (leistungs- und qualitätsbezogen)
- Besichtigung und Demonstration

Referenten:

Herr Dr. G. Mondini
Herr M. Frey
Herr T. Schmid
Herr L. Lacher
Herr H. Badertscher

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 80.–
Nichtmitglieder Fr. 100.–

Zielpublikum:

Technisches und kaufmännisches Kader aus dem Bereich Garnerzeugung/Garnhandel

Anmeldeschluss:

20. Dezember 1985

Bezugsquellen-Nachweis

Agraffen für Jacquarpapiere/Agraffen-Maschine

AGM AG Müller, 8212 Neuhausen a.R., Tel. 053 2 11 21, Telex 76460

Amerika peignierte Baumwollgarne/Zwirne

Gugelmann & Cie. AG, 4900 Langenthal, Telefon 063 22 26 44

Antriebsriemen



Leder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71

SIEGLING, Rattin, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63

Bänder

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd, Telefon 064 41 35 35
Bandfabrik Streiff AG, 6460 Altdorf, Tel. 044 2 17 77, Telx 866 361 band ch
Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61, Telx. 68027 sagos ch
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 62305
Siegrist AG, Elastic-Textil, CH-4665 Oftringen, Telefon 062 4111 92
E. Schneeberger AG, 5726 Unterkulm, Telefon 064 46 10 70



Bänder aller Art
Textiletiketten

Huber & Co. AG

5727 Oberkulm, Telefon 064 4612 08

Bänder, elastisch und unelastisch



G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 51 83 83, Telex 68 643

Kundt + Co. AG, 8353 Elgg, Telefon 052 47 18 26
Siegrist AG, Elastic-Textil, CH-4665 Oftringen, Telefon 062 4111 92

Bandfärberei



Gustav Albiez AG, Müliweg 4, 5033 Buchs AG
Telefon 064 22 26 64

Bandwebmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555, Telegramm MULLERFRICK

Baumwollzwirnerie



Nufer & Co. AG
Zwirnerie
9107 Urnäsch
Telefon 071 58 11 10



Zitextil AG
Zwirnerie/Weberei
Vorderthal Telefon 055 69 11 44

Kessler Vital, 8863 Buttikon, Telefon 055 64 12 17
Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon, Telefon 055 86 15 55
Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13, TX 68805



E. RUOSS-KISTLER AG

Telefon 055 67 13 21 Telex 875 530
Kantonsstrasse 55 8863 Buttikon



Garne
Ruggwil BE
Gugelmann
Geschäftsbereich Garne
Postfach CH-4900 Langenthal
Telefon 063 48 12 24
Telex 68 142 gtx ch



Zwirnerie Rosenthal AG
Spez. Voile und Feinzwirn
Telefon 054/51 13 30
9544 Rosental

Bedruckte Etiketten zum Einnähen und Kleben

Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61, Telx. 68027 sagos ch
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 962305

Beratung Textil-Industrie

H. Makowitzki, Ing.-Büro AG, 8700 Küsnacht, 01 910 65 43

Beratung Textilmaschinen-Industrie

H. Makowitzki, Ing.-Büro AG, 8700 Küsnacht, 01 910 65 43

Beschichtungen

Geiser AG Tentawerke, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 61 61 21

Betriebseinkleidung

Otto Zimmermann AG, Berufskleiderfabrik, 9500 Wil
Telefon 073 22 52 88

Bodenbeläge

Balz Vogt AG, 8855 Wangen, Telefon 055 64 35 22

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Reposit AG, 8403 Winterthur, Telefon 052 27 17 21
Schaffroth & Späti AG, 8403 Winterthur, Telefon 052 29 71 21
Walo Bertschinger AG, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01 730 30 73

Brand-, Wasser- und Sachschadensanierungen



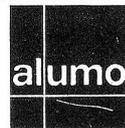
Sihlfeldstrasse 83
8004 Zürich
Telefon 01/241 61 52

Breithalter

G. Hunziker AG, Ferracherstrasse 30, 8630 Rüti, Telefon 055 31 53 54

Bunt- und Fantasiegewebe

Hausammann + Moos AG, 8484 Weisslingen, Telefon 052 34 01 11



Bunt- und Fantasiefingewebe

Albrecht + Morgen AG
St. Gallen, Weberei in Grüningen/ZH
Telefon 071 23 14 31, Telefon 01 935 18 13

Chemiefaserverarbeitung

VSP Textil AG, 8505 Pfyn, Telefon 054 65 22 62, Telex 8967 60

Chemiefasern

I.C.I. (Switzerland) AG, 8039 Zürich, Telefon 01 202 50 91
Plüss-Staufner AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 43 11 11
P. Reinhart AG, (Chemiefaser Lenzing), 8401 Winterthur, 052 22 85 31
Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 50 51 51



Siber Hegner Textil AG, 8022 Zürich
Telefon 01/256 72 72 - Telex 5584-22 sib ch
Textile Rohstoffe, Garne, Zwirne und Gewebe



Ems-Grilon SA
CH-7013 Domat/Ems
Telefon 081 36 01 66, Telex 74383

kesmalon ag

8856 Tuggen
Telefon 055 78 17 17
Telex 875 645

Chemikalien für die Textilindustrie (Textilhilfsmittel)

Plüss-Staufner AG, 4665 Oftringen, Telefon 062 43 11 11

Dampferzeuger

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 41 42

Geka-Wärmetechnik

CH-8034 Zürich
Telefon 01 47 52 76, Telex 59856

Dekor- und Zierbänder

Bandfabrik Breitenbach AG, 4226 Breitenbach
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 80 16 21, Telex 962305

Der Dienstleister in der Textilindustrie

... der Dienstleister für die Textilindustrie.

Montagen, Umzüge, Verlagerungen,
Standortwechsel
Umbauten, Reparaturen, Überholungen,
Modernisierungen
Instandhaltungen, Revisionen, Reinigungen,
Wartungen
Weltweite Abwicklung!

techno system

Postf. 24 60
D-4460 Nordhorn
Tel. 0 59 21/20 34
Telex: techsy 98 208

Dockenwickler

Zöllig Maschinenbau, 9323 Steinach, Telefon 071 46 19 53



Willy Grob AG
Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti
Telefon 055 31 15 51, Telex 875 748



Terno Systemtechnik AG
(vormals Spaleck Systemtechnik)
Rebweg 3, CH-8134 Adliswil
Telefon 01 710 66 12
Telex 58 664



Dockenwickler/Wickelmaschinen

Schenk Engineering, 9305 Berg, Telefon 071 48 14 13

Effektzwirnerie

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13, TX 68 805
Emil Wild & Co. AG, Zwirnerie, 9016 St. Gallen, Telefon 071 35 20 70

Elastische Zwirne

kesmalon ag 8856 Tuggen
Telefon 055 78 17 17
Telex 875 645

Etiketten bedruckt und gewoben

Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61, TX 68027 sagos ch

Etiketten zum einnähen, annähen und kleben

Heliotextil Salzmann AG, 9001 St. Gallen, Telefon 071 20 61 81

Etiketten jeder Art

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd, Telefon 064 41 35 35
Papierhof AG, 9470 Buchs SG, Telefon 085 6 01 51
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 962 305

Enzyme

Novo Ferment (Schweiz) AG, Fogeserstrasse 132, 4013 Basel
Telefon 061 57 55 11

Etiketten-Überdruckmaschinen

Papierhof AG, 9470 Buchs SG, Telefon 085 6 01 51

Fachmaschinen

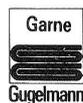
AG Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, 6415 Arth, Tel. 041 82 13 64
Maschinenfabrik Schärer AG, 8703 Erlenbach, Telefon 01 910 62 82

Fantasiegewebe

J. Jucker AG, 8493 Saland, Telefon 052 46 15 21, Telex 76598

Farbgarne/Farbzwirne

Heer & Co. AG, 9242 Oberuzwil, Telefon 073 51 13 13
Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 37 11, Telex 884 110



Gugelmann & Cie. AG Geschäftsbereich Garne
Roggwil BE
Postfach CH-4900 Langenthal
Telefon 063 48 12 24
Telex 68 142 gtex ch

Filtergewebe

Tata AG, Gotthardstr. 3, 6300 Zug, Tel. 042 23 41 41, Telex 868 838

Freizeitbekleidungs-Gewebe

Hausammann + Moos AG, 8484 Weisslingen, Telefon 052 34 01 11

Gabelstapler

Junghenrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Garnsengmaschinen

AG Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, 6415 Arth, Tel. 041 82 13 64

Garnmercerisation und Färberei

Heer & Co. AG, 9242 Oberuzwil, Telefon 073 51 13 13
Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 37 11, Telex 884 110

Garnhandel

Plaetzsch GmbH
Beerenweg 3, D-4600 Dortmund 30
Telefon 0231/46 20 86, FS 822338

Garne und Zwirne



Blumer Söhne & Cie. AG
8427 Freienstein
Telefon 01 865 01 07
Telex 56 126 blumr ch



NEF+CO Aktiengesellschaft
CH-9001 St. Gallen Telefon 071 20 61 20
Telex 77 508



Höhener & Co. AG, Zwirnerien
9056 Gais
Tel. 071 93 21 21, Telex 71 363 woco ch

EBS

ED. BÜHLER SPINNEREIEIEN

Stadthausstrasse 39 Mischgarne
8402 Winterthur Synthetische Garne
Telefon 052 23 05 23, Telex 896084 Reine Baumwollgarne

HURTER AG

Hurter AG
TMC Textil & Mode Center, 8065 Zürich
Tel. 01 829 22 22, Telex 53 892 huag

Brändlin AG, 8645 Jona, Telefon 055 28 32 21
Kammgarne GRIGNASCO + BW-Feingarne VALFINO
Arthur Brugger, Seestrasse 9, 8274 Gottlieben, Tel. 072 69 16 55
Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 042 36 39 20, Telex 86 2136
H. Ernst & Cie. AG, 4912 Aarwangen, Telefon 063 22 07 41
Fritz Landolt AG, Näfels, Telefon 058 36 11 21
Rogatex AG, 9500 Wil, Telefon 073 22 22 65, Telex 88 32 27 rtx
Spinnerei Oberurnen AG, 8868 Oberurnen, Telefon 058 21 26 51
Spinnerei Saxer AG, 9466 Sennwald, Telefon 085 7 53 32
Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 50 51 51
Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13
R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Telefon 01 784 46 06
Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33



Spinnerei an der Lorze
6340 Baar
Telefon 042 33 21 51
Telex 868 834

kesmalon ag

8856 Tuggen
Telefon 055 78 17 17
Telex 875 645



Richard Rubli
8805 Richterswil
Telefon 01 784 15 25, Telex 875 692



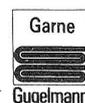
Trümpler + Söhne AG
8610 Uster
Telefon 01 940 21 44
Telex 59 350 TSU



VSP Textil AG
8505 Pfyn
Tel. 054/65 22 62
Telex 896 760
- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei
- Effektzwirnerie



Dr. v. Ziegler & Co.
Postfach
8065 Zürich
Textil & Mode Center
Telefon 01 829 27 25



Gugelmann & Cie. AG Geschäftsbereich Garne
Roggwil BE
Postfach CH-4900 Langenthal
Telefon 063 48 12 24
Telex 68 142 gtex ch

Gewebe

Brunnschweiler Textil AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 27 11
 Otto und Joh. Honegger AG, 8636 Wald, Telefon 055 95 10 85
 Spinnerei & Weberei Dietfurt AG, 9606 Bütschwil, Tel. 073 33 23 33

Glasgewebe

Glastex AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 45 49

Gummibänder und -litzten für die Wäsche und Bekleidungsindustrie

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
 Telefon 062 51 83 83, Telex 68 643



JHCO ELASTIC AG, 4800 Zofingen
 Telefon 062 52 24 24, Telex 680 203
 Siegrist AG, Elastic-Textil, CH-4665 Oftringen, Telefon 062 41 11 92

Surtenfärberei

Gustav Albiez AG, Müliweg 4, 5033 Buchs AG, Telefon 064 22 26 64

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04

Häkelgalone, elastisch

G. Kappeler AG, 4800 Zofingen
 Telefon 062 51 83 83, Telex 68 643

Handstrickgarne

Wettstein AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062 86 13 13, Telex 68 805

Heimtextilien

Meyer-Mayor AG, 9652 Neu St. Johann, Telefon 074 4 15 22
 AG Spörri & Co., 8636 Wald, Telefon 055 95 17 21
 Webtricot AG, 4805 Brittnau, Telefon 062 52 22 77

Hülsen und Spulen

Gretener AG
 6330 Cham
 Telefon 042 36 22 44



Theodor Fries & Co. Telefon: 0043-5522-44635
 Postfach 8 Telex: 52225 fries a
 A-6832 Sulz

Vertretung CH: Kundert AG, 8714 Feldbach

Gebr. Iten AG, 6340 Baar, Telefon 042 31 42 42
 Hch. Kündig & Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
 PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71

Instandhaltung von Maschinen und Anlagen

Sihlfeldstrasse 83
 8004 Zürich
 Telefon 01 241 61 52

Kartonhülsen

Giesinger & Kopf, A-6833 Weiler, Telefon 0043/5523/25 08
 J. Langenbach AG, 5102 Rapperswil, Postfach,
 Tel. 064 47 41 47, Telex 981 346
 PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71
 Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 950 12 04

Spiralhülsenfabrik



CH-6418 Rothenthurm
 Telefon 043 45 12 52
 Telex 866084

caprex hülsen

CH-6313 Mellingen, Gubelstrasse
 Telefon 042 52 12 82

Kettbäume/Warenbäume

Willy Grob AG
 Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti
 Telefon 055 31 15 51, Telex 875 748

R. Guth & Co., Postfach 101, 4011 Basel, Tel. 061 54 12 22, Telex 966 069

Ketten und Kettenräder

Gelenkketten AG, 6052 Hergiswil, Telefon 041 95 11 96

Knäuelwickelmaschine

G. & W. Maschinen AG, Hofstrasse 99, 8620 Wetzikon
 Tel. 01 923 39 39, Telex 875 045 gwag

Kratzengarnituren

Graf + Cie AG
 8640 Rapperswil
 Telefon 055 21 81 61
 Telex 875 523

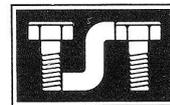
Lagereinrichtungen

Terno Systemtechnik AG
 (vormals Spaleck Systemtechnik)
 Rebweg 3, CH-8134 Adliswil
 Telefon 01 710 66 12
 Telex 58 664

H. Sidler AG, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 810 06 06
 Steinemann AG, 9230 Flawil, Telefon 071 83 18 12
 System Schultheis GmbH & Co., 6415 Petersberg, Tel. 0661-65021

Lagergestelle

GABS AG, Lagereinrichtungen, Industriestrasse 2, 8304 Wallisellen
 Telefon 01 830 15 18, Telex 53446

Materialfluss-/Lagerplanung

Terno Systemtechnik AG
 (vormals Spaleck Systemtechnik)
 Rebweg 3, CH-8134 Adliswil
 Telefon 01 710 66 12
 Telex 58 664

**Mess- und Prüfgeräte**

Peyer AG, 8832 Wollerau, Telefon 01 784 46 46, Telex 875 570 PEY
 Rütter & Eichholzer AG, 8712 Stäfa, Telefon 01 926 26 19
 Textest AG, 8802 Kilchberg, Telefon 01 715 15 85, Telex 56532
 Zellwegger Uster AG, 8610 Uster, Telefon 01 940 67 11

**TENSION CONTROLS**

Otto Zollinger, Inc.

8200 Schaffhausen Spartanburg 29304
 Tel. 053 4 52 02 S.C./USA
 Telex 897 125 Telex 809404

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG, 4019 Basel, Telefon 061 65 44 55

Nähzürne

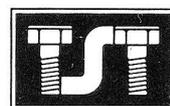
Arova Rorschach AG, 9400 Rorschach, Telefon 071 41 31 21
 J. Dürsteler & Co. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 932 16 14
 Gütermann + Co. AG, 8023 Zürich, Telefon 01 201 05 22
 Stroppe AG, 5300 Turgi, Telefon 056 28 10 21
 Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 46 33

Paletthubwagen

Jungheinrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Pendeltüren PVC

Carl Sigerist AG, Ebnatstr. 162, 8207 Schaffhausen, Tel. 053 3 06 66
 Stamm Pendeltüren, 8200 Schaffhausen, Telefon 053 5 49 72

Pflege von Webmaschinenzubehör

Terno Systemtechnik AG
 (vormals Spaleck Systemtechnik)
 Rebweg 3, CH-8134 Adliswil
 Telefon 01 710 66 12
 Telex 58 664

**Polypropylen Multifilament-Garne
UV-stabil, Flach- und Spleissbändchen**

TATA AG, Gotthardstr. 3, 6300 Zug, Tel. 042 23 41 41, Telex 868 838

Prüfinstitut für Textilien

Gotthardstrasse 61
 8027 Zürich
 Telefon 01 201 17 18

NICOTEX Niederer + Co. AG, 9620 Lichtensteig, Tel. 074 7 37 11,
 Telex 884 110

Schaftmaschinen

Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
 Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
 Telefax 064 611 555, Telegramm MULLERFRICK

Schaftmaschinen

Stäubli AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 25 11, Telex 52821

Schaftpapiere und Folien/Ultraschall-Schweissgeräte

AGM AG Müller, 8212 Neuhausen a.R., Tel. 053 2 11 21, Telex 76460

SchlichtemittelBlattmann + Co.
Telefon 01 780 83 81
8820 Wädenswil

Albert Isliker & Co. AG, 8050 Zürich, Telefon 01 312 31 60

SchmierstoffeLUBCON Ing. Büro Märki, Leisibühl 33, 8044 Zürich, Tel. 01 8202332
WHG-Antriebstechnik AG, 8153 Rümlang, Telefon 01 817 18 18**Seiden- und synthetische Zwirnerien**

R. Zinggeler AG, Seestrasse 3, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06

Seidenweberei

Weisbrod-Zürcher AG, Seidenstoffweberei, 8915 Hausen am Albis

Seng- und Schermaschinen

Sam. Vollenweider AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 51 51

Skizzen, Patronen, Kartenspiele

K. Hartmann, 9478 Azmoos, Telefon 085 5 14 33

SpindelbänderLeder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71Habasit AG, 4153 Reinach-Basel, Telefon 061 76 70 70
SIEGLING, Rattin, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63**Spindeln**SMM Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG, 8610 Niederuster
Postfach 125, Telefon 01 940 11 23**Spulmaschinen**AG Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, 6415 Arth, Telefon 041 82 13 64
Maschinenfabrik Schärer AG, 8703 Erlenbach, Telefon 01 910 62 82
Maschinenfabrik Schweiter AG, CH-8812 Horgen, Tel. 01 725 20 61**Stickmaschinen**

Adolph Saurer AG, 9320 Arbon, Telefon 071 46 91 11

Stoffmusterbügel, selbstklebend

Papierhof AG, 9470 Buchs SG, Telefon 085 6 01 51

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 81 11 04

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Telefon 025 81 20 51

Synthetische Garne

Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 50 51 51

Tambouren

Hard AG Zürich, 8040 Zürich, Telefon 01 52 52 48/49

TangentialriemenLeder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71**Technische Gewebe**

Geiser AG Tentawerke, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 61 61 21

TextiletikettenHeliotextil, Salzmann AG, 9001 St. Gallen, Telefon 071 23 15 35
Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Telefon 064 54 17 61
Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 962 305**Textilmaschinen-Handel**Bertschinger Textilmaschinen AG
8304 Wallisellen
Telefon 01 830 45 77Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 073 51 33 62H. Makowitzki, Ing.-Büro AG, 8700 Küssnacht, T. 01 910 65 43
Erich Gross, 9455 Salez, Telefon 085 7 51 58
Lippolt AG, Textil-Gebrauchsmaschinen, Telefon 037 71 55 85
Tecnotrade AG, 6830 Chiasso, Telefon 091 44 77 63**Textilmaschinen-Zubehör**

Leder & Co. AG, 8640 Rapperswil, Telefon 055 21 81 71

Textilmaschinenöle und -fette

Aseol AG, 3001 Bern, Telefon 031 25 78 44

ThermalölkesselGeka-Wärmetechnik
CH-8034 Zürich
Telefon 01 47 52 76, Telex 59 856**Transportgeräte**Terno Systemtechnik AG
(vormals Spaleck Systemtechnik)
Rebweg 3, CH-8134 Adliswil
Telefon 01 710 66 12
Telex 58 664**Transportbänder und Flachriemen**Leder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71Habasit AG, 4153 Reinach-Basel, Telefon 061 76 70 70
SIEGLING, Rattin, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63**Transportgeräte**G. Hunziker AG, Ferracherstrasse 30, 8630 Rüti, Telefon 055/31 53 54
Edak AG, 8201 Schaffhausen, Telefon 053 2 30 21, Telex 7 62 37
Hch. Kündig + Cie AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
Steinbock AG, Gewerbestr. 14, 8132 Egg b. Zürich, Telefon 01 984 14 14**Tricotstoffe**

Armin Vogt AG, 8636 Wald, Telefon 055 95 10 92

Übersetzungen für die Textilmaschinenindustrie (Deutsch/Englisch)Müller Übersetzungsdienst, 8402 Winterthur 2
Tel. 052 37 20 87 (abends)**Unifil (Ersatzteile passend zu Unifil)**

Hch. Kündig + Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79

VakuumgarndämpfanlagenXorella AG
5430 Wettingen
Telefon 056 26 49 88**Vorspulgeräte für Web- und Strickmaschinen**Iropa AG
6340 Baar
Telefon 042 31 60 22

Hch. Kündig & Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79

Wärmeaustausch

Steinmann AG, 9230 Flawil, Telefon 071 83 18 12

Webeblätter/RispeblätterErich Gross, 9455 Salez, Telefon 085 7 51 58
Hch. Kündig + Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
Stauffacher Sohn AG, 8762 Schwanden, Telefon 058 81 35 35
Wefatex AG, 9434 Au, Telefon 071 71 37 33, Telex 71 345**Webeblätter und Spezialwebeblätter**

A. Ammann, 8162 Steinmaur, Telefon 01 853 10 50

WebgeschirreGROB + CO. AG, 8810 Horgen, Telefon 01 725 24 22
E. Fröhlich, 8874 Mühlehorn

Webmaschinen**SULZER RÜTI**

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Produktbereich Webmaschinen
8630 Rüti (Zürich) Schweiz

Jakob Müller AG, 5262 Frick, Telefon 064 605 111
Adolph Saurer AG, 9320 Arbon, Telefon 071 46 91 11

Webschützen/Einfädler

Gebrüder Honegger AG, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53
Honex AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 932 19 44
Stahel & Köng AG, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 15 25

Web- und Vorschlagpapiere aller Art

AGM
AGMÜLLER AGM AG Müller
8212 Neuhausen a.R.
Telefon 053 2 11 21, Telex 76460

Wellpappe-Verpackungen**BOURQUIN**

Verkaufsbüro
8048 Zürich
Telefon 01 64 13 22
Telex 822 216

Wellpappenfabriken

Lande Wellpappen AG, 5102 Rapperswil, Telefon 064 47 25 71

Wickelmaschinen

Schenk Engineering, 9305 Berg, Telefon 071 48 14 13
Zöllig Maschinenbau, 9323 Steinach, Telefon 071 46 19 53

Wirkmaschinen

Jakob Müller AG, 5262 Frick, Telefon 064 61 15 35

Zettel und Bandspulen

Willy Grob AG, Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti,
Telefon 055 31 15 51, Telex 875 748

Zier-Bänder

Sarasin, Thurneysen AG, 4006 Basel, Tel. 061 23 08 55, Telex 962 305

Zubehör für die Spinnerei

Graf & Cie. AG, 8640 Rapperswil, Telefon 055 21 81 61
Hch. Kündig + Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79

LEDER

Leder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71

Zubehör für Spinnereimaschinen

Graf & Cie. AG, 8640 Rapperswil, Telefon 055 21 81 61
Laesser AG, 4600 Olten, Telefon 062 41 68 41
Rattin Lauflederfabrikation, 8032 Zürich, Telefon 01 53 86 63

Zubehör für Webmaschinen**LEDER**

Leder & Co. AG
8640 Rapperswil
Telefon 055 21 81 71

E. Fröhlich, 8874 Mühlehorn

Willy Grob AG, Ferrachstrasse 30, 8630 Rüti,
Telefon 055 31 15 51, Telex 875 748

G. Hunziker AG, Ferracherstrasse 30, 8630 Rüti, Telefon 055 31 53 54
Hch. Kündig & Cie. AG, 8620 Wetzikon, Telefon 01 930 79 79
Jacobser Mollis, 8753 Mollis, Telefon 058 34 23 23

Wir verkaufen schon mehrere hundert

gebrauchte Sulzer-Webmaschinen

Bieten Sie uns Ihre Maschinen an, Sie werden reell bedient. Offerten bitte unter Chiffre 5931 Zs, an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Zielgerichtete Werbung = Inserieren
in der
«mittex»

Stellengesuche**Weberei-Fachmann**

mit langjähriger Erfahrung in Disposition, Dekomposition, Kalkulation, EDV-Kenntnisse sucht neuen Wirkungskreis in Industrie oder Handel.

Offerten unter Chiffre 5964 Za an:
Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Offene Stellen

Für unser

Verbandssekretariat

suchen wir als kompetenten Mitarbeiter einen jüngeren

Textil-Fachmann

Direkt dem Sekretär unterstellt, bearbeitet er in einem kleinen Team vielfältige Verbandsaufgaben, deren Schwergewicht im administrativen Sektor liegt. Zum Tätigkeitsbereich gehören auch Beratungs- und Revisionsaufgaben bei unseren Mitgliedfirmen.

Für die Besetzung dieser Vertrauensstelle sind erforderlich:

Gute kaufmännische Ausbildung, mehrjährige Berufserfahrung in der Textilindustrie, selbständige und gründliche Arbeitsweise, Kontaktfreudigkeit.

Interessenten wenden sich bitte an Herrn H. Peterhans.

Verband der Schweizerischen Textil-Veredlungs-Industrie (VSTV)
Dufourstrasse 56, 8008 Zürich
Telefon 01 251 68 40.



Wer wir sind:
 Unsere mittelgrosse Roh- und Buntweberei in 5708 Birrwil am Hallwilersee ist erfolgreich, weil sie

- mit modernen Webmaschinen arbeitet
- über gut eingerichtete Vorwerke verfügt
- auch sonst moderne Betriebsmittel einsetzt, bspw. EDV für die Sicherstellung der Produktivität und um Arbeitsbereiche aus der Administration rationell zu bewältigen.

Was Sie als Webereitechniker bei uns finden: Als

Stellvertreter unseres Betriebsleiters Weberei

werden wir Sie vor allem in folgenden Arbeitsgebieten einsetzen:

- Produktionsleistung und Qualität sicherstellen
- Mitarbeiten beim Herausstüfeln neuer, immer anwendungsspezifischerer Gewebe
- Übernahme der Verantwortung für Produktionsplanung und Produktionssteuerung
- Als potentieller Nachfolger unseres in wenigen Jahren in Pension gehenden Betriebsleiters werden Sie nach und nach auch Führungsverantwortung übernehmen.

Was Sie haben sollten:

- eine technische Grundausbildung, bspw. als Mechaniker
- einen Textildschulabschluss
- praktische Erfahrung mit Webmaschinen, möglichst Sulzer
- erste Personalführungserfahrungen

Alles weitere wird Ihnen Herr H. Schärer gerne erklären, den Sie wie folgt erreichen können: - während der Arbeitszeit unter Tel. 064 81 23 33
 - abends nach 19.00 Uhr und am Samstagmorgen unter Tel. 064 81 25 71

FEHLMANN AG, Personalabteilung, 5040 Schöftland

Wir sind eine leistungsfähige Baumwollspinnerei. Für die selbständige Führung der modernen Spulereiabteilung suchen wir kompetenten Fachmann als

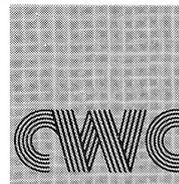
Abteilungsmeister

Wir erwarten:
 Selbständigkeit, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, Fähigkeiten zur Personalführung, gesunde Einstellung für hohe Leistungen, qualitätsbewusstes Denken, mechanische und technologische Kenntnisse in einer Schlafhorstspulerei.

Wir bieten:
 Gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen, Einarbeitungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Normalarbeitszeit.

Wir bitten um Ihren Anruf.

Spinnerei am Uznaberg
8730 Uznach
 Telefon 055 72 21 41, Herr Heiniger



Textilkaufmann – Garne

Wir suchen einen neuen Mitarbeiter für den Aufgabenbereich Disposition.
 Das Arbeitsgebiet umfasst im besonderen

- interne Auftragsbearbeitung
- Koordination Auftragswesen Einkauf-Verkauf
Terminüberwachung
- Verkehr mit Kunden und Lieferanten
- Betreuung der Exporte/Importe
- Mithilfe bei der Einführung der EDV

Sie werden Mitarbeiter in einem kleinen Team, das eng zusammenarbeitet und grosse Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und Selbständigkeit lässt. Dauerstelle. Idealalter 25-30 Jahre. Die Anstellungsbedingungen sind gut.
 Wenn Sie neben einer soliden kaufmännischen Grundausbildung Fachkenntnisse der Textilbranche im engeren oder weiteren Sinne haben und englisch und französisch recht gut verstehen, so senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Diskretion ist selbstverständlich.

CWC Textil AG
 Hotzestrasse 29, 8042 Zürich
 01/363 30 02
 Herr Heinz Bernhard verlangen

zeller + zollinger

Sie sind eine erprobte Führungskraft mit ausgezeichneten organisatorischen Fähigkeiten. Die **ungewöhnliche Position**, welche zu vergeben ist, liegt an der Nahtstelle zwischen Entwicklung und Produktion eines bekannten und wohlfundierten Fabrikations- und Exportunternehmens der schweizerischen Textilindustrie.

Die Firma arbeitet im hochmodischen Bereich mit einer enorm umfangreichen Musterung. Es gilt, Schlüsselabteilungen im Kreativebereich personell und fachlich zu führen. Der Musterungsablauf ist terminlich und organisatorisch sicherzustellen. Dazu werden Ihnen Kompetenzen zugeordnet, welche es erlauben, die Muster durch die reguläre Fabrikation zu steuern und qualitativ wie terminlich zu beeinflussen.

Es handelt sich um eine

Chefposition

die **direkt der Geschäftsleitung** unterstellt ist, zugeschnitten auf Leute, denen ein lebhafter, modischer, zum Teil hektischer Betrieb ein Bedürfnis ist.

Es versteht sich, dass Sie Freude an schönen Stoffen haben, über textile Kenntnisse und hervorragende organisatorische Fähigkeiten verfügen sowie ein Flair für technische Neuentwicklungen besitzen.

Die Firma zeichnet sich durch moderne Führungsmethoden, ein leistungsfähiges EDV-System und modernste technische Einrichtungen aus.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme oder Bewerbung in üblicher Form unter Ref. 382. Anschliessend teilt Ihnen Herr K. Zollinger unseren Auftraggeber mit, und Sie entscheiden über die Weiterleitung der Unterlagen.

Zeller + Zollinger

Unternehmensberatung AG
Seestrasse 163
8810 Horgen
Telefon 01 725 73 73

Ref. 382



MEYER MAYOR

Wir stellen modische Haushalt- und Heimtextilien her. Für das Entwerfen, Weben von Mustern und Erstellen der Fabrikationsvorschriften suchen wir

Textilentwerferin

mit abgeschlossener Berufslehre und/oder STF Wattwil-Abschluss.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Falls Sie vorerst weitere Auskünfte benötigen, freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Meyer-Mayor AG, Buntweberei
9652 Neu St. Johann
Telefon 074 4 15 22
(Herrn A. Meyer jun. verlangen)

Wir sind eine moderne und zukunftsorientierte Weberei und fabrizieren Farbbandgewebe, Fallschirm- und Segelstoffe und suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine

Weberei-Assistentin

zur Weiterbildung als Webereileiter-Assistentin.

Gewünscht werden:

- gute Grundausbildung mit Abschluss
- textile Vorkenntnisse oder praktische Disponenten-Erfahrung
- Sinn und Verständnis für Zahlen
- Freude an Verantwortung und Bereitschaft für Weiterbildung
- die Fähigkeit, sich in ein kleines Team einzugliedern.

Wir bieten einsatzfreudiger und verantwortungsbewusster Bewerberin eine interessante Dauerstelle mit abwechslungsreichem Arbeitsgebiet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

J. Meier AG
Weberei, 8855 Wangen SZ
Telefon 055 64 12 46

zeller + zollinger

Unser Auftraggeber ist ein bekanntes Fabrikations- und Handelsunternehmen der schweizerischen Textilindustrie. Zur Gestaltung der modischen Heimtextilien- und Stoffkollektion suchen wir eine/n ausgewiesene/n

Dessinatrice/ Dessinateur

für die Kreation von Schaft- und Jacquardgeweben.

Wir stellen Sie uns als erfahrene Fachkraft vor, mit modischem Flair und Sicherheit in der Gestaltung und im technischen Detail.

Das in seiner Sparte führende Unternehmen stellt hohe Anforderungen an Ihre Kreativität und bietet interessante Konditionen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung in üblicher Form unter Ref. 387. Anschliessend teilt Ihnen Herr K. Zollinger unseren Auftraggeber mit und legt die Unterlagen erst mit Ihrem Einverständnis vor.

Zeller + Zollinger
Unternehmensberatung AG
Seestrasse 163
8810 Horgen
Telefon 01 725 73 73

Ref. 387

zeller + zollinger

Bei unserem Auftraggeber handelt es sich um ein bekanntes Produktions- und Handelsunternehmen hochwertiger Stoffe, für die Damenoberbekleidung.

Wir suchen einen

Textiltechniker

der Fachrichtung Weberei zur Besetzung einer Position mit folgendem Aufgabenbereich:

- Gewebeentwicklung, Kreation im Weberei- und Veredlungsbereich
- Erstellen der technischen Fabrikationsvorschriften für Weberei und Veredlung
- Durchführen von Kalkulationen
- Betreuung des Veredlungsverkehrs
- Verantwortung für Qualitätsüberwachung

Sie sind Textiltechniker oder -ingenieur mit guten Kenntnissen der Weberei- und evtl. Veredlungsbranche und einigen Jahren Praxis. Ihr technisches Wissen sollte gepaart sein mit einem gewissen modischen Flair. Fremdsprachenkenntnisse (französisch) wären von Vorteil.

Es bestehen reelle Aufstiegschancen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme oder Bewerbung in der üblichen Form unter Ref. 389.

Anschliessend teilt Ihnen Herr K. Zollinger unseren Auftraggeber mit und legt die Unterlagen erst mit Ihrem Einverständnis vor.

Zeller + Zollinger
Unternehmensberatung AG
Seestrasse 163
8810 Horgen
Telefon 01 725 73 73

Ref. 389

rag**RUCKSTUHL AG LANGENTHAL
TEPPICHFABRIK**

Die Ruckstuhl AG ist als älteste schweizerische Teppichfabrik für die Herstellung von hochwertigen Teppichböden in reinen Naturfasern bekannt, welche im In- und Ausland ihre Abnehmer finden.

Um den stetig wachsenden Qualitätsanforderungen zu genügen, haben wir die Stelle

Qualitätssicherung

geschaffen. Wir suchen deshalb einen versierten

Textilingenieur oder -techniker

Diese Stelle ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt, die Qualitätssicherung muss systematisch ausgebaut werden.

Diese anspruchsvolle Aufgabe setzt neben exakter Arbeit gute analytische Fähigkeiten und Organisationstalent voraus. Der Bewerber sollte, wenn möglich, Kenntnisse aus der Teppichfabrikation (Weberei, Tufting, Strangfärberei) mitbringen. Idealalter 30–40 Jahre.

Geboten wird nebst den üblichen Sozialleistungen ein den Anforderungen entsprechendes Salär.

Bewerber, die sich angesprochen fühlen, melden sich bitte in der ihnen angenehmen Form.

**St. Urbanstrasse 21, 4900 Langenthal
Telefon 063 22 20 42**



Buntweberei
mit Ausrüsterei

Für die Führung einer unserer modernen Dornierwebmaschinen-Abteilungen suchen wir einen

Webermeister

Erwünscht sind gute Fachkenntnisse in der Weberei, Freude an Verantwortung und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen. Fachschulausbildung wäre wertvoll, ist jedoch nicht Bedingung.

Sie finden bei uns ein interessantes Arbeitsgebiet und der Aufgabe entsprechende Anstellungsbedingungen. Auf Wunsch können wir eine schöne, preisgünstige Wohnung vermitteln.

Arbeitszeit: Doppelschicht – Nachtschicht alternierend.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme oder Bewerbung in der üblichen Form

HABIS Textil AG, 9230 Flawil
Telefon 071 83 10 11, Herrn Pfändler verlangen

Textillaborantin

Für unsere Spinnerei in Winterthur-Sennhof suchen wir auf Frühjahr 1986 eine gut ausgebildete

Laborangestellte

Nebst den laufenden Produktionskontrollen auf unseren modernen Garnprüfgeräten, werden Ihnen auch Spezialaufgaben im Zusammenhang mit der Qualitätsförderung übertragen.

Nach Einarbeitung sind Sie in der Lage selbständig alle anfallenden Arbeiten auszuführen. Ein kleines Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Wir erwarten gerne Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Hermann Bühler & Co. AG
8482 Sennhof
Telefon 052 29 00 21
intern 437 (vormittags)

zeller + zollinger

Ein mehrstufiges Fabrikationsunternehmen der Textilindustrie im Raume Zürich sucht durch uns einen

**Abteilungsleiter
für die Zwirnerei**

Sie verfügen über eine Mechanikerausbildung, können ca. 30 Personen führen und haben, wenn möglich, Zwirnereierfahrung.

Zum Aufgabengebiet gehören weiter die Überwachung der Qualität und der Termine, der Einhaltung der Fabrikationsvorschriften, des Maschinenparkes sowie des ganzen Fabrikationsablaufes.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme oder Bewerbung unter Ref. Nr. 563 an Herrn Ch. Nufer. Ihre Unterlagen behandeln wir mit der gebotenen Diskretion und leiten sie erst mit Ihrem Einverständnis an unseren Auftraggeber weiter.

Zeller + Zollinger
Unternehmensberatung AG
Seestrasse 163
8810 Horgen
Telefon 01 725 73 73

Ref. 563

Zukunft mit Zellweger

Textilelektronik

Unsere Produkte für die Qualitäts- und Produktionsüberwachung werden in modern geführten Spinnereien und Webereien der ganzen Welt geschätzt. Um die verschiedenen Geräte und Anlagen optimal einzusetzen, werden unsere Kunden speziell ausgebildet. Für diese

internationale Instruktionstätigkeit

suchen wir einen jüngeren, sprachgewandten

Textiltechniker

Für die abwechslungsreiche Aufgabe sind **gute Kenntnisse der spanischen Sprache** ebenso wichtig wie textiles Fachwissen, didaktische Erfahrung und die Fähigkeit zur Gestaltung audiovisueller Unterrichtshilfen. Ihr Interesse an der Elektronik erleichtert die Einarbeitung in unser Produktprogramm, das sich vom elektronischen Prüfgerät bis zur Datenerfassungsanlage erstreckt.

Wenden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch an W. Bosshard, Personalchef. Er wird Sie bei einem unverbindlichen Besuch in Uster gerne über alle Einzelheiten orientieren.



Zellweger Uster AG
8610 Uster
Telefon 01/940 67 11

Zukunft mit Zellweger

Textilelektronik

Unsere elektronischen Anlagen und Webereivorbereitungsmaschinen dienen der Rationalisierung, Überwachung und Verbesserung der Produktion in Textilbetrieben. Die weltweite Aktivität dieses Produktbereiches bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für einen jüngeren

Verkaufsingenieur

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung? Wir stellen uns vor, dass Sie als

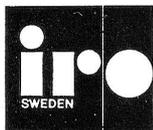
Textiltechniker

über einige Jahre Praxis verfügen und nebst der deutschen und englischen Sprache auch Interesse an kaufmännischen Belangen mitbringen. Ihre Aufgabe umfasst die systematische Marktbearbeitung einer zugeteilten Ländergruppe in Übersee, insbesondere die fachtechnische Beratung von Kunden und Vertretern. Mit Ihrem Einsatz können Sie dazu beitragen, unsere Spitzenposition mit USTER-Produkten auf dem Weltmarkt zu festigen und weiter auszubauen.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an unseren Herrn W. Bosshard, Personalabteilung Produktbereiche und Verwaltung. Er möchte Sie gerne zu einem Informationsgespräch einladen.



Zellweger Uster AG
8610 Uster
Telefon 01/940 67 11



Schussfadenspeicher
für Webmaschinen

IRO zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Schussfadenspeichern für die Textilindustrie.

Wir sind die Tochtergesellschaft dieses schwedischen Konzerns. Zur Verstärkung des Innen- und Aussendienstes suchen wir einen

Verkäufer sowie einen Service-Techniker

Wir erwarten:

- Kenntnisse von Textil-, mit Vorteil Webmaschinen
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gute Zusammenarbeit

Wir bieten:

- Interessante Tätigkeit
- Gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen

Bitte senden Sie die üblichen Unterlagen an unseren Herrn A. Stössel oder rufen Sie uns an:

IROPA AG, Oberneuhofstrasse 6, 6340 Baar
Telefon 042 31 60 22

WEBER TEXTIL WERKE

suchen für baldmöglichsten Eintritt einen
initiativen

Disponenten

mit der Befähigung, als Sachbearbeiter unsere Garndispositions- und Verkaufsabteilung zu übernehmen. Allgemeine Textilfachkenntnisse und praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet sind von Vorteil. Es handelt sich um eine entwicklungsfähige, selbständige Dauerstelle mit zeitgemäßen Anstellungsbedingungen. EDV-Kenntnisse sind von Vorteil und erwünscht.

Falls Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, die wir mit der gebotenen Diskretion behandeln werden. Für telefonische Kontaktnahme steht Ihnen Herr M. Ernst gerne zur Verfügung.

Weber & Cie. AG
4663 Aarburg
Telefon 062 41 32 22

zeller + zollinger

Wir suchen für ein sehr spezialisiertes und erfolgreiches Unternehmen der schweizerischen Textilindustrie einen

Textilfachmann als **Kalkulator**

Sie werden durch den bisherigen Stelleninhaber, der in Pension geht, sorgfältig in die vielseitige Arbeit eingeführt. Dabei ergeben sich hohe Anforderungen an Ihr technisches und betriebswirtschaftliches Verständnis, weil die Firma stark diversifiziert ist und über die verschiedensten Produktions- und Vertriebszweige verfügt. Andererseits bedeutet dieser Umstand eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung in üblicher Form unter Ref. 390. Anschliessend teilt Ihnen Herr K. Zollinger unseren Auftraggeber mit und leitet die Unterlagen erst mit Ihrem Einverständnis weiter.

Zeller + Zollinger
Unternehmensberatung AG
Seestrasse 163
8810 Horgen
Telefon 01 725 73 73

Ref. 390

zeller + zollinger

Unser Auftraggeber ist ein erfolgreiches und bekanntes Textilunternehmen mit Handels- und Fabrikationsbetrieb im Raume Bern.

Wir suchen eine Persönlichkeit als

Verkaufsleiter

zur **Leitung des gesamten Innen- und Aussendienstes**, der Verkaufs- und Führungserfahrung hat, französisch und englisch spricht und Überzeugungskraft und Organisationstalent mitbringt. Die Reisetätigkeit beträgt ca. 30 %.

Zusätzlich suchen wir als Nachwuchskraft, einen jüngeren

Textilkaufmann

als **Stellvertreter Chef Einkauf**, der eine Textilschule besucht hat, französisch spricht und über Kenntnisse in der englischen Sprache verfügt. Die Aufgaben dieser Position beziehen sich vor allem auf den Einkauf der Rohstoffe bis zum Fertigprodukt am Hauptsitz der Firma. Es bestehen Aufstiegsmöglichkeiten zum Chef Einkauf.

Wenn Sie an einer der Positionen Interesse haben, freuen wir uns auf Ihren Kontakt oder Bewerbung in der üblichen Form unter Ref. 565 an Herrn Ch. Nufer. Anschliessend geben wir Ihnen unseren Auftraggeber bekannt. Ihre Unterlagen werden erst mit Ihrem Einverständnis weitergeleitet.

Zeller + Zollinger
Unternehmensberatung AG
Seestrasse 163
8810 Horgen
Telefon 01 725 73 73

Ref. 565

Fremde Länder Viel reisen

gehören zum Berufsbild unserer Webmaschinen-Spezialisten.

Wir suchen

Webmaschinen-Monteur

für folgende Aufgaben:

- Inbetriebsetzung und Betreuung von Sulzer Rüti-Webmaschinen
- Umbauten von bestehenden Anlagen sowie Revisionsarbeiten

Wir erwarten:

- Lehrabschluss in einem mechanischen oder textilmechanischen Beruf
- Webereipraxis/-erfahrung
- Gute Kenntnisse der deutschen und möglichst einer oder mehrerer Fremdsprachen
- Bereitschaft für mehrmonatige, weltweite Einsätze während mehrerer Jahre.

Wenn Sie noch nicht so weit sind, aber ihre Berufslehre in der oben erwähnten Richtung mit Erfolg bestanden haben, dann bewerben Sie sich bei uns als

Monteur-Anwärter

Wir stellen uns in diesem Fall ein Alter bis ca. 25 Jahre vor.

Sie werden gründlich ins Fachgebiet eingeführt. Die Länge der Ausbildungszeit wird individuell festgelegt und hängt von den entsprechenden Vorkenntnissen ab.

Fühlen Sie sich angesprochen? Ja? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung Administration oder telefonieren Sie uns einfach, Telefon 055 33 22 24.

Gebrüder Sulzer AG

Personalabteilung Administration, 8630 Rüti ZH

SULZER RÜTI

Suchen Sie...

- ... eine Alternative zu Weihnachtskarte und Kalender für Ihre textilen Geschäftsfreunde?
- ... anregende Lektüre für kurze Pausen?
- ... textile und nichttextile Gedanken von A(rbeit) bis Z(ielbewusst)?

... Bestellen Sie

- ... die Broschüre «Freunde» mit 26 Beiträgen der «mittex-Lupe» bei der Redaktion mittex, Seegartenstrasse 32, 8810 Horgen.
Preis Fr. 6.- inkl. Versandkosten.

VISCOSUISSE

Nylsuisse und Tersuisse:
Qualitätsgarne mit Zukunft

Kreation, Produkteentwicklung, Kundenbetreuung

Als führendes Unternehmen der Chemiefaserherstellung suchen wir für die Abteilung **Marketing** einen

Textilingenieur oder Textiltechniker

Das Aufgabengebiet umfasst: Kreation von Maschenwaren als Applikation unserer Nylsuisse- und Tersuisse-Garne, Mitwirkung bei der Produkte-Entwicklung sowie kompetente Betreuung und Beratung unserer in- und ausländischen Kunden im Bereich Strickerei.

Diese vielseitige und kontaktintensive Position verlangt:

- Initiative und Selbständigkeit
- Sinn für Zusammenarbeit und Verhandlungsgeschick
- Bereitschaft für Reisetätigkeit
- Englisch- und Französischkenntnisse
- evtl. Praxis als Kreativeur

Möchten Sie Ihre Kreativität nutzen und neue Ideen verwirklichen?

Gerne stellen wir Ihnen unsere Firma vor und besprechen mit Ihnen das zukünftige Aufgabengebiet im Detail. Vorgängig schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 50 51 51

Wir sind ein Textilveredlungsbetrieb, spezialisiert auf Gewebe aus Baumwolle und Chemiefasern in den verschiedensten Qualitäten, wie Stickereien, Uni- und Fantasiegewebe.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine oder einen

kaufmännischen Angestellten

für vertrauensvolle und selbständige Aufgaben, wie Auftragsbearbeitung, Fakturierung, Offertwesen mit direktem Kundenkontakt.

Sofern Sie sich angesprochen fühlen, eine abgeschlossene Berufslehre sowie einige Jahre Erfahrung haben, das nötige Flair im Umgang mit Kunden besitzen und gerne Kompetenz und Verantwortung übernehmen, sollten Sie unverbindlich Kontakt mit uns aufnehmen.

Selbstverständlich sichern wir volle Diskretion zu. Betriebseigene Wohngelegenheiten (Wohnung oder Einfamilienhaus) sind auf Wunsch vorhanden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Willy Koller & Co., Färberei
CH-9056 Gais/AR
Telefon 071 93 12 02

Unser Programm ist „Start“ ohne „Stop“.



Rotor-Spinnpul-Automat
AUTOCORO® – konsequent an-
gewandte Automatisierungstechnik:

- Gleichmäßige, fehlerfreie An-
spinner durch Mikroprozessor-
steuerung
- Mechanische und pneumatische
Rotor- und Spinnbox-Reinigung
- Automatischer Kreuzspulen-
wechsel
- Verkaufsfertige Qualitäts-
Kreuzspulen und optimale Garn-
qualitäten
- Qualitätsgarn + Qualitätsspulen
= hochwertige Textilien

AUTOCORO® – Qualität am laufenden Band



W. SCHLAFHORST & CO.
POSTFACH 205 · D-4050 MÖNCHENGLADBACH 1
TEL. 0 21 61/35 11 · TELEX 8 52 381 · TELEFAX 0 21 61/35 16 45
W. GERMANY

Theo Schneider & Co. · CH-8640 Rapperswil · Tel.: (055) 27 84 84 · Telex: 875594

Schlafhorst®

Gewinnen Sie einen

VORSPRUNG IM WETTBEWERB

Investieren Sie jetzt in qualitätsverbessernde und kostensenkende Maschinen und Verfahren!



EXACTACARD® DK 715

Hochleistungskarde

Qualitätsverbesserung

- gleichmäßigeres Kardenband
- gründlichere Entstaubung
- bessere Reinigung
- weniger Nissen
- weniger Fadenbrüche

Kostensenkung

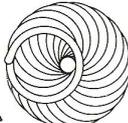
- höhere Leistung
- niedrigere Lohnkosten
- geringerer Stromverbrauch
- weniger Fasern im Abfall
- höherer Wirkungsgrad aller nachfolgenden Maschinen
- geringere Raumverstaubung

Bessere Garne und Gewebe mit niedrigeren Kosten

Vertreter für die Schweiz:

Heinz Schneider AG, Industriestrasse 20, CH-8117 Fällanden, Tel. 18251717/18, Telex 55472 hsag ch

TRÜTZSCHLER



Spezialisten vom Ballen bis Band

TRÜTZSCHLER GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT · TEXTILMASCHINENFABRIK

D-4050 Mönchengladbach 3 · ☎ 30 02 65 · ☎ (0 21 66) 6 07-1 · ☎ 8 52 734